



24 Jahre

Leporello

03 | 2026

...wo sich Kultur entfalten kann

15. August bis 14. November

KUNST

Blickwechsel

Die Sammlung Peter
C. Ruppert im Kulturspeicher

LITERATUR

Lärmpausen

Literaturtage in
Bad Mergentheim

BÜHNE

Theaterschiff

Neue Crew setzt die Segel
auf zu neuen Ufern

MUSIK

Zukunftstöne

Die Würzburger Bachtage

FLANEUR

Kulturnacht

Schweinfurt wird zur Bühne



Würzburg als Tanzstadt

Laban-Projekt erinnert an ein fast vergessenes
Kapitel der Würzburger Kulturgeschichte



STADT
ASCHAFFENBURG



KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE

VERTRAUTE GESTEN

WERKE AUS DER
SAMMLUNG
GUNTHER JAEGER

TILL AUGUSTIN HERBERT
BRANDL FRITZ BERGLER PIET
VAN DEN BOOG ANDREA
CUSUMANO JIŘÍ „GEORG“
DOKOUPIL JÜRGEN
DURNER ALBANA EJUPI
MARA GRUBER XENIA
HAUSNER MANFRED
HÜRLIMANN MARTHA
JUNGWIRTH RICHARD
KAPLENIG ALEX KATZ
URSULA KREUTZ MONIKA
KUS-PICCO PETAR MIRKOVIĆ
HANNES MLENEK STEFANIE
PÖLLOT CHRISTIAN SCHAD
BERND SCHWARZER DANA
ZALTZMAN

31.7. – 25.10.26
Kunsthalle Jesuitenkirche





Oktoberlied

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

Und geht es draußen noch so toll,
Unchristlich oder christlich,
Ist doch die Welt, die schöne Welt,
So gänzlich unverwüstlich!

Und wimmert auch einmal das Herz –
Stoß an und lass es klingen!
Wir wissen's doch, ein rechtes Herz
Ist gar nicht umzubringen.

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

Wohl ist es Herbst; doch warte nur,
Doch warte nur ein Weilchen!
Der Frühling kommt, der Himmel lacht,
Es steht die Welt in Veilchen.

Die blauen Tage brechen an,
Und ehe sie verfließen,
Wir wollen sie, mein wackrer Freund,
Genießen, ja genießen!

THEODOR STORM

KUNST 4

- 4 **Formale Dialoge**
Neupräsentation der Sammlung
Peter C. Ruppert im Kulturspeicher
- 6 **Vertraute Gesten**
Sammlung Gunther Jaegers in der
Aschaffener Kunsthalle
- 9 **Neue Perspektiven**
Richard Fuchs in der Sparkassengalerie
Schweinfurt
- 10 **Träger von Emotion**
Charakterköpfe... in Kunstvilla Nürnberg
- 14 **Bunter Erlebnistag**
Museumsfest in der Festung Marienberg
- 15 **Nacht der Schätze**
Die Coburger Museumsnacht feiert
20-jähriges Jubiläum

LITERATUR 16

- 16 **Pausen vom Weltlärm**
Über 60 Literatur-Veranstaltungen an
mehr als 45 Orten in Bad Mergentheim
- 18 **Zuhören und staunen**
Vier-Türme-Verlag lädt zur langen
Lesenacht in Münsterschwarzach

BÜHNE 20

- 20 **Verzaubert vom Leben**
Saisonabschluss bei den Freilichttheatern
der Region
- 25 **Auf zu neuen Ufern!**
Die neue Crew des Mainfranken Theaters
Würzburg setzt die Segel
- 26 **Große Geister & dunkle Schatten**
Auch am E.T.A. Hoffmann Theater beginnt
die neue Spielzeit 2026/27

27 Jubiläum: Danke, Georg!

Staatstheater Meiningen erinnert
an Theaterherzog Georg II. von
Sachsen-Meiningen

MUSIK 28

- 29 **Famose Geschichte(n)**
Conny Morath & Stephan Schmitt bieten
in Karlstadt Musik und mehr
- 32 **Ab sofort mal hier, mal da**
Theaterhalle muss ihre Räume im
Museum am Dom verlassen
- 33 **Würzburg als Tanzstadt**
Laban-Projekt erinnert an ein fast
vergessenes Kapitel der Würzburger
Kulturgeschichte
- 34 **Herbstlicher Höhepunkt**
Die Würzburger Bachtage vom 19. bis
29. November blicken in die Zukunft

LEBENSART 35

- 35 **Großer Riesling, goldener Herbst**
Bürgerspital Weingut startet in einen
genussvollen Veranstaltungsherbst

FLANEUR 36

- 37 **In historischem Flair**
Landkreis Schweinfurt bietet „Kultur in
alten Mauern“
- 38 **Eine Hand voll Fantasie**
Puppenspieltage in Steinau an der Straße
- 44 **Infrastruktur im Fokus**
Ochsenfurt lädt zum Tag des offenen
Denkmals
- 45 **Weinselige Zeiten**
Iphofen feiert Kirchweih

MÜNSTERSCHWARZACHER LESENACHT

Erleben Sie spirituelle Literatur
in besonderer Kloster-Atmosphäre
an ausgefallenen Orten.

Mit Late-Night-Shopping

Für Ihr leibliches Wohl
ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!

Autorinnen und
Autoren lesen live
aus ihren Werken



QR-Code zum
Programm

26. September 2026

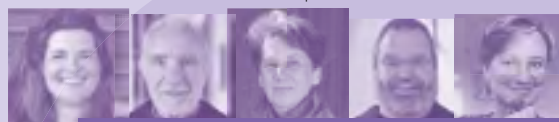
18:45–22:00 Uhr

Abtei Münsterschwarzach

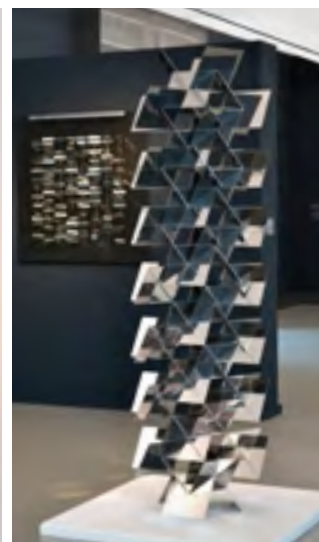
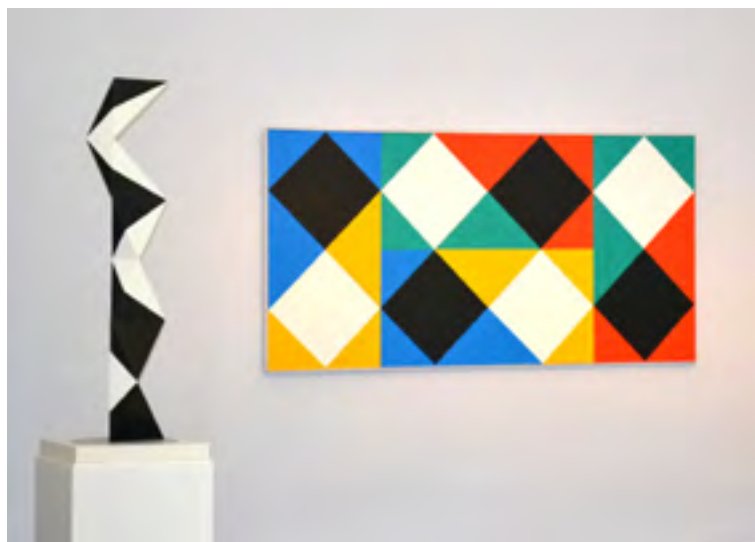
Schweinfurter Str. 40 | 97359 Münsterschwarzach



Eintritt
frei



In der Neupräsentation lässt Kuratorin Ines Franke die Werke auf spannende Weise über klug gewählte Blickachsen mit einander in Kontakt treten.



Formale Dialoge

Der zweite Teil der Neupräsentation der Sammlung Peter C. Ruppert ist abgeschlossen

Manchen Museumsbesuchern gilt Konkrete Kunst als etwas langweilig, zu abstrakt, konstruiert, steril. Doch die Sammlung Peter C. Ruppert - Konkrete Kunst nach 1945 im Würzburger Museum im Kulturspeicher, eine der herausragenden Sammlungen

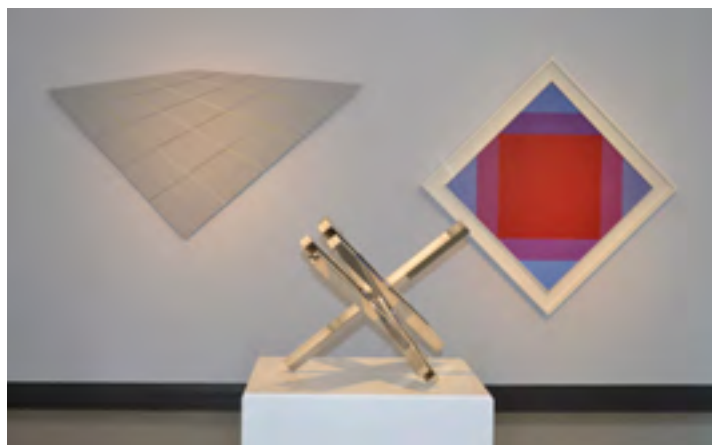
dieser Kunstrichtung in Europa, erfährt derzeit durch Ines Franke, eine der wohl genauesten Kennerinnen der Werke, eine Aufwertung hinsichtlich Lebendigkeit und Attraktivität der Wahrnehmung. Die Chefrestauratorin des Museums und Vorsitzende der Stiftung, der die Werke der Sammlung Peter C. Ruppert gehören, präsentiert die Arbeiten unter neuen Gesichtspunkten. Der erste Teil der Neu-Ordnung begann im 1. Stock mit Arbeiten aus den Jahren nach 1946, etwa von Vasarely oder Fruhtrunk im helleren Raum und Lichtobjekten und Meisterwerken der Konkreten Fotografie vor dunklem Hintergrund. Ende 2027 soll die Neupräsentation mit dem 3. Teil abgeschlossen sein.

Im Erdgeschoss nun widmet sich der zweite Teil in den zwei ineinander übergehenden Räumen 7 und 8 dem Thema „Relief“ und den „Zürcher Konkreten“.

Das Relief steht eigentlich zwischen Fläche, oft auch an der Wand, und plastischer Skulptur,

wobei die Übergänge fließend sind. Sie werden durch die nachtblauen Stellwände in ihrer plastischen Wirkung noch unterstrichen. Beim Vorbeischlendern wird die Struktur belebt, die Farben können sich verändern, der Betrachter wird zum Mitschöpfer von Struktur-Ebenen, etwa beim „Schattengitter“ von Klaus Staudt. Dass das weiße Relief von Jan Schoonhoven aus Pappmaché ist, erstaunt. In diese Reihe gehört natürlich auch Günther Uecker mit seinem weißen Wandobjekt „Gegenströmung“ mit Nägeln, welche die Ebene aufbrechen.

Die Karton-Plastiken von Erwin Heerich täuschen Holz vor; sie beinhalten aber Kreise oder auf einer viereckigen Stele eine Raumarchitektur, mit einem inneren Rhythmus. Ganz langsam, fast nicht wahrnehmbar, kreisen bei Pol Bury rote, beziehungsweise braune Kreise übereinander. Die Bewegung wird kaum deutlich. Viele dieser Reliefs rufen eine optische Täuschung hervor.



Um mehr über die einzelnen Exponate und ihre Verbindungen untereinander zu erfahren, empfiehlt sich eine Führung durch die Räume.

MUSEUMSFEST

6.9.2026

Festung Marienberg
10 – 18 Uhr

www.museum-franken.de

MUSEUM FÜR FRANKEN
Staatliches Museum für Kunst- und
Kulturgeschichte in Würzburg

Bayerische
Schlosserverwaltung



Interessant sind auch die Werkgruppen aus Südamerika: Farbe und Rhythmus ändern sich bei der Bewegung des Betrachters, etwa bei Yaakov Agam oder bei Jesús-Rafael Soto. Ähnlich gestalten sich die Effekte durch Spiegel und Spiegelung bei Julio Le Prac. Diese Wirkung korrespondiert mit der bei der Raum-Plastik von Francisco Sobrino. Auch die Plastik von gedrehten, glänzenden Bändern von Walter Leblanc nutzt die Effekte des sich verändernden und belebenden Lichteffekts. Geknickte Papierstreifen bilden Plastizität bei Jiri Hilmar, und die weißen Stricke mit Nägeln erzeugen durch die Überlagerung der Strukturen bei Günther Hornig räumliche Tiefe.

Die Drehscheibe von Martin Wilking auf dem Boden in der Mitte, aus einem Stück Titan gefertigt, gerät beim Anstoßen der Ringe in Bewegung. Farbiger, impulsiver und lebendiger scheinen die Exponate von jungen Künstlern der Gegenwart im hinteren Teil. Da gibt es ein

gemaltes Quasi-Relief, dann eine Art gelbes Riesen-Ei aus Pappmaché mit Löcher-Linien sowie eine geflochtene „Vernetzung“ aus dunkelblauen Filz-Bändern.

Wer sich von diesem abwechslungsreichen Bereich löst, wird angezogen von der Blickachse nach hinten in den helleren Raum, durch die Metall-Skulptur in der Mitte von Max Bill hin zu Richard Paul Lohses Farbreihen. Von Max Bill, seinem Sohn und Enkel, gibt es weitere Werke zu entdecken. Hier imponieren auch die farbigen „Rahmen“ vor Weiß auf den Bildern von Verena Loewenberg wie auch der „Grenzgänger“ von Hans Jörg Glattfelder, wie nach oben schwebend, hier ist die „Pyramide“ von Angel Duarte zu bestaunen, die vor dem Licht des Fensters mit ihrer Transparenz und Mehrschichtigkeit überrascht. Auch Camille Graesers farbtintensives Bild fällt auf in der ruhigen Umgebung. Gottfried Honeggers Tableau-Relief leuchtet intensiv in Blau. Eine frühe, runde Arbeit von

Fritz Glarner zeigt die Beziehungen zu Piet Mondrian. Diese vielfältigen Werke geben einen sehr abwechslungsreichen Eindruck von den variablen Ausprägungen der Konkreten Kunst.

Renate Freyisen

FOTOS PETRA JENDRYSEK

www.kulturspeicher.de

Beim Vorbeischlendern an den Exponaten der Konkreten Kunst wird die Struktur belebt, die Farben können sich verändern, der Betrachter wird zum Mitschöpfer von Struktur-Ebenen.

LANGE KULTURSPEICHERNACHT

Auch 2026 findet sie wieder statt: die Lange Kulturspeichernacht im Museum im Kulturspeicher (MiK). Die Besuchenden erwartet am Samstag, 24. Oktober, von 18 bis 24 Uhr ein abwechslungsreiches Programm im gesamten Museum – zum Erleben, Bestaunen, Genießen, Zuhören und Mitmachen. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt – mit gekühlten Getränken und warmen Snacks. Zudem beteiligen sich die MiK-Nachbarn im Alten Hafen mit eigenen Aktionen an der Museumsnacht, darunter das Theater Augenblick, die BBK-Galerie, das Künstlerhaus mit Druckwerkstatt sowie der Kunstverein Würzburg mit dem Kunstschrift ARTE NOAH. Um langes Schlangestehen zu vermeiden, ist es ratsam, Einlassbändchen im Vorverkauf zu erwerben. Wann die 2026er Tickets verfügbar sind, geben wir rechtzeitig an dieser Stelle bekannt. Am 24. Oktober wird es auch eine Abendkasse geben. vm

Details zum Programm und den Mitwirkenden vor dem Event unter www.kulturspeicher.de

NÜRNBERG

Colditz
Gerling
Gada
Kim
Knaupp
Sampil
Vornberger

25. Juli bis 18. Oktober 2026

CHARAKTER-KÖPFE

kunstvilla.org

Q

Kunstvilla

Abbildung: Franz Vornberger, Engel, 2008, Sammlung Kunstvilla - Foto: Kunstvilla/Annette Kradisch

Xenia Hausner, *Cage People*, 2024, Öl auf Dibond, 260 x 350 cm, VG Bild-Kunst Bonn, 2026, Foto Studio Xenia Hausner



Vertraute Gesten

Sammlung Gunther Jaegers ist bis Oktober in der Aschaffener Kunsthalle zu sehen

Unter dem Titel „Vertraute Gesten“ wird derzeit in der Aschaffener Kunsthalle die private Kunstsammlung des gebürtigen Aschaffenburgers Gunther Jaegers präsentiert. Der Unternehmer Dr. Gunther Jaegers sammelte über viele Jahre Kunstwerke nicht nach festem Konzept oder thematischen Vorgaben. Er wurde dazu angeregt von seiner Bekanntschaft mit Gunter Ullrich, nutzte persönliche Beziehungen mit Künstlern und die eigene intensive Auseinandersetzung mit Kunst, um Zeugnisse bedeutender Positionen der Gegenwartskunst und aus junger zeitgenössischer Perspektive zusammenzutragen.

Der Schwerpunkt der Sammlung liegt dabei auf figurlicher Darstellung, aber auch Abstraktes findet sich. Der Gesichtspunkt „Vertraute Gesten“ seiner Sammlung weist



Jiří „Georg“ Dokoupil, *Bubble Painting*, 2016–2017, Acryl auf Leinwand, 145 x 115 cm, VG Bild-Kunst Bonn, 2026, Foto Lukas Feichtner Galerie

schon darauf hin, dass Jaegers, der auch als Mäzen eine Stiftung dafür gegründet hat, die Nähe zu den

Werken betont. Porträtiert wurde er selbst 2013 von Manfred Hürleimann, und das Bild von Christian Schad „Alain“ von 1969/70, mit der frontalen Darstellung eines Mannes mit nacktem Oberkörper, dessen Gesicht links zu sehen ist, nimmt einen prominenten Platz in der Ausstellung ein.

„Black dress“ von Alex Katz, eine Dame im schwarzen Kleid, reiht sich ebenfalls in figurliche Werke ein, am Rande dazu gehört wohl auch „Bubble Painting“ von Jiří Dokoupil, mit seinen rhythmisch verteilten Blasen in Blau-Tönen.

Ein wildes Geflecht erkennt man flüchtig bei „Nitzsche im Sommer“ von Martha Jungwirth, und auch bei „Cage People“ von Xenia Hausner wird mancher Betrachter zuerst über die Aussage rätseln, während bei „In between“ von Albana Ejupi die ineinander verschränkten blauen Körper ein harmonisches, gerundetes Gebilde ausmachen.

Ein neueres Werk ist „American dream“ von Monika Kus-Picco, es soll wohl auch verdeckte Kritik ausdrücken. Mit der heutigen Beziehungslosigkeit beschäftigt hat sich wohl Dana Zaitzman, denn auf ihrem Bild wirkt alles etwas trostlos, das alte rosa Sofa vor der grauen Wand, das nicht zu erkennende Bild darüber, der weiße Schal wie hingeworfen auf der leeren Sitzfläche... Die Ausstellung verspricht einige Entdeckungen und dauert bis 25. Oktober 2026.

frey

FOTO MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG/SABINE DENECKE

www.museen-aschaffenburg.de



Christian Schad, *Alain*, 1969/70, Mischtechnik auf Leinwand, 167 x 107 cm, VG Bild-Kunst Bonn, 2026

Dana Zaitzman, 2018, Öl auf Leinwand, 120 x 190 cm, Foto Diana Maurer Fotografie





FASZINATION FARBE: COLOUR CRUSH IN KARLSTADT

„Meine Lieblingsfarbe ist bunt“ – diese Aussage kann man ins Zentrum der Ausstellung mit den farbenfrohen Bildern von Edith Beck im Klemptner- und Kupferschmiede-Museum in Karlstadt (Ringstraße 47d) stellen. Ihr Titel „color crush“, beschreibt ihre Faszination für Farben und das Aufeinandertreffen, Verschmelzen oder Verdichten von kräftigen Farben und zarten Strukturen, wodurch überraschende Effekte erzeugt werden. Mal laut und dynamisch, mal ruhig und atmosphärisch haben Farben eine starke emotionale Kraft. Sie können zum Beispiel Stimmungen erzeugen, Erinnerungen oder Assoziationen wecken. Im historischen Ambiente des Klemptnermuseums treffen zeitgenössische Arbeiten auf eine geschichtsträchtige Umgebung. Die Ausstellung ist vom 6. bis 27. September Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr sowie zu den Öffnungszeiten des Museums zu sehen. red, Foto Edith Beck

Gute-Laune-Kunst

Im Herbst sind Max Gehlofen, Isabell Roos und Linda Schwarz im Franck-Haus zu Gast

Spannend wird der Herbst im Marktheidenfelder Franck-Haus mit gleich zwei besonderen Ausstellungen. Gefördert von der Bürgerkulturstiftung Marktheidenfeld, regt „Jenseits der Gischt“ von Max Gehlofen und Isabell Roos aus Würzburg in der Reihe „Junge Talente“ ab 19. September zur Reflexion an.

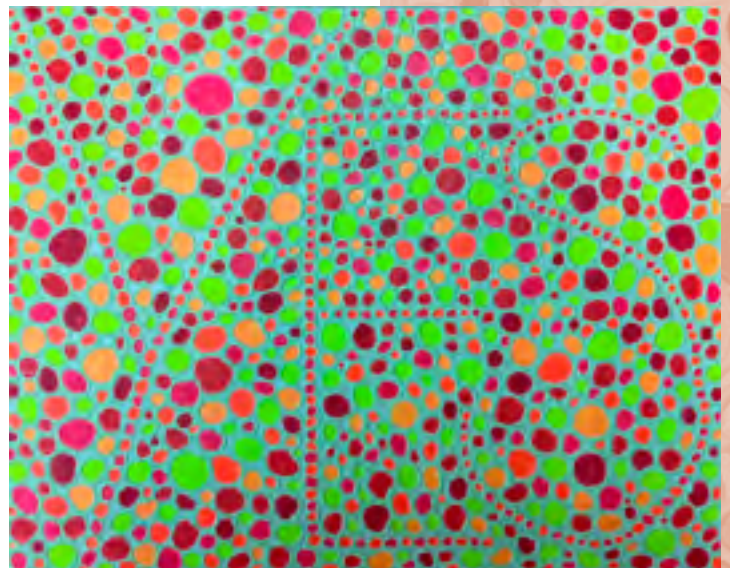
Aus dem, was einst von Wasser und Schaum bedeckt war, ragen heute Berggipfel. Neue Formationen und Lebensräume entstehen – ein visuelles Nachdenken darüber, was bleibt, wenn alles zu vergehen scheint. „Jenseits der Gischt“ im vorderen Galeriebereich weist in Skulpturen, Malerei und Zeichnungen auf das Momenthafte des Aufpralls und das Aufblitzen im Übergang.



Ab 19. September zeigt Max Gehlofen im Franck-Haus Skulpturen.

Malerei und Zeichnung von Isabell Roos verdichten sich zu vibrierenden Kohärenzen voller kaleidoskopischer Intensität. Ein erzählerisches Gedankenexperiment zwischen Klarheit und Schweben lässt das wogende Naturfragment zum Motiv werden. Max Gehlofens Skulpturen bündeln Bewegung zu materieller Form – als würde ein flüchtiger Gedanke zu Stein. Dadurch entsteht ein Denkraum über Kontrolle und Zufall, Vorstellung und organischen Prozess. Gemeinsam bilden die Arbeiten der beiden ein vielschichtiges Geflecht aus Transformation, Erinnerung und Wandel. Eröffnet wird die Ausstellung am 18. September um 19 Uhr. Hier ist sie bis 1. November zu sehen.

Erweiternd und ermunternd geht es ab 26. September im hinteren Galeriebereich des Franck-Hauses mit der Ausstellung „Optische Antidepressiva“ von Linda Schwarz weiter. Täglich lässt sich die Künstlerin aus Triefenstein-Homburg von den Schlagzeilen verführen – manchmal belustigt, manchmal nachdenklich, aber immer hellwach. Ihre Kunst spielt mit Sprache, Symbolen und Zeit: vom vergilbten Archiv bis zur frischen Zeitung, von klassischer Notation bis zur Alltagspoesie. Mit experimentellen Drucktechniken, Collage und Malerei erschafft Linda Schwarz eigenwillige Unikate, die tagsüber in Farbe erscheinen – und nachts geheimnisvoll weiterleuchten. Kunst



mit Spätwirkung also – ganz ohne Rezeptpflicht. Das Franck-Haus bietet dafür den idealen Resonanzraum: ein Ort für alle, die sich gern überraschen lassen und wissen, dass gute Kunst manchmal besser wirkt als jede Tablette...

Am 27. September und 11. Oktober führt Linda Schwarz von 14 bis 18 Uhr durch die Ausstellung. Am 2. Oktober gibt es zur „Langen Nacht der Demokratie“ von 18 bis 20 Uhr die Möglichkeit, Spruchkarten zum Thema „Freiheit“ herzustellen. Am 3. Oktober ist beim „Maus-Türöffner-Tag“ von 13 bis 16 Uhr das Herstellen von Frottagen möglich. mm

FOTOS MAX GEHLOFEN, LINDA SCHWARZ

Eröffnet wird die Gute-Laune-Schau „Optische Antidepressiva“ von Linda Schwarz am 25. September um 19 Uhr. Zu sehen ist sie bis 8. November im Franck-Haus.

Alles im grünen Bereich?

Mechthild Hart und Evelin Neukirchen in der FabrikGalerie Lauda zu Gast



Im Mittelpunkt der Arbeiten von Evelin Neukirchen (rechts) und Mechthild Hart (oben) steht die Natur.

„Alles im grünen Bereich?“ fragen die beiden Würzburger Künstlerinnen Mechthild Hart und Evelin Neukirchen in ihrer aktuellen Ausstellung in der FabrikGalerie Lauda. Im Mittelpunkt steht dabei die Natur. Bis 30. September zeigen die beiden Malerinnen in ihren Werken eine unterschiedliche Herangehensweise ans Thema, die keineswegs naturalistisch-romantisch daher kommt. Individuelle Wahrnehmung und Reflexion über die Natur lassen sichtbar werden, was die beiden bewegt. Dabei geht es nicht nur um die Schönheit und Harmonie, um die entdeckte Grafik und das Farbzusammenspiel in der Natur, es mischen sich auch Töne der Zerstörung und des Zerfalls darunter. Die beiden Künstlerinnen geben beiden Aspekten



einen Raum und sehen gleichzeitig übergreifende Bezüge zu der Frage: „Alles im grünen Bereich?“, die auf ökologisches, politisches und privates Erleben zielt. *red*

FOTOS EVELIN NEUKIRCHEN, MECHTHILD HART

www.lauda-fabrikgalerie.de

Kunst geht fremd...

und macht in 17 unterfränkischen Museen und Galerien blau

Wie oft haben Sie bereits in Ihrem Leben „blau gemacht“? Noch gar nicht? Dann bietet das Kunsttausch-Event „Kunst geht fremd“ dieses Jahr die Möglichkeit „blau zu machen“. Und das ganz ohne schlechtes Gewissen oder einen Kater am nächsten Morgen!

Ausgewählte Objekte von 17 unterfränkischen Museen, die mit dem Motto in Verbindung stehen, haben sich auf den Weg gemacht und verbringen die nächsten Wochen bis 8. November in ganz neuen und anderen Umgebungen.

Ganz ohne schlechtes Gewissen nehmen die Fremdgänger eine Auszeit vom Gewohnten und bieten Ihnen so die Möglichkeit, sie in ganz neuen und manchmal auch erstaunlichen und inspirierenden Kontexten zu erleben. Getreu dem Motto setzen sich die Ausstellungsstücke alle mit den unterschiedlichen Facetten „des Blauen“ auseinander: Ob nun ganz konkret mit der Farbe oder in der Interpretation der unterschiedlichen Metaphern, die darum entstanden sind. Die Fremdgänger erzählen dabei unter anderem von altem Handwerk, neuen technischen Errungenschaften, der Vergänglichkeit, der Freiheit auf drei Rädern oder einer Zeit, die mehrere Millionen Jahre zurückliegt. So oder so helfen Ihnen die Objekte dabei – zumindest für die Dauer des Ausstellungsbesuchs – aus dem Alltag auszubrechen und im allerbesten Sinne „blau zu machen“.

17 Häuser laden die Besucherinnen und Besucher



Im Graf-Luxburg-Museum der Museen in Aschach ist ein „Akt-lons-Stuhl“ von Michael Heide aus dem Kloster Wechterswinkel als Fremdgänger zu Gast.

auf eine Entdeckungsreise durch ganz Unterfranken ein. Möglich wird dies durch die langjährige Unterstützung durch den Bezirk Unterfranken. Machen Sie sich auf den Weg in die vielfältige unterfränkische Museumslandschaft und lassen Sie sich die spannenden (Kunst-) Geschichten erzählen! *ju*

FOTO MUSEEN SCHLOSS ASCHACH/JOSEFINE GLÖCKNER

Alle teilnehmenden Museen finden sich unter www.kunst-geht-fremd.de

Klempner- und Kupferschmiede-Museum
Karlstadt

COLOR CRUSH

Bilderausstellung
Edith Beck

06.09.-27.09.2026

Öffnungszeiten:
Sa & So 11-16 Uhr
sowie zu den Öffnungszeiten des Museums



Mit Blick in die Zukunft

Kunstverein Schweinfurt feiert 40-jähriges mit Sammlungsausstellung „BestOf40“

Als „Freunde der Städtischen Sammlungen“ 1986 gegründet, setzt sich der Kunstverein Schweinfurt seit dem ersten Tag dafür ein, die Kunstlandschaft von Schweinfurt nachhaltig mitzugestalten. Durch den Mitgliederbeschluss im Jahr 1992 wurde daraus der heutige Kunstverein Schweinfurt e.V.

Das diesjährige 40-jährige Bestehen nimmt der Kunstverein nun zum Anlass, mit der Jubiläumsausstellung „BestOf40“ noch bis 29. November bedeutende Kunstobjekte aus dem eigenen Bestand zu präsentieren. Dabei lässt der Kunstverein Highlights vergangener Ausstellungen wieder aufleben und zeigt

aber auch junge Künstlerinnen und Künstler, die es zu entdecken lohnt. Es wird also zurückgeblickt und der Blick zugleich in die Zukunft gerichtet. Denn der Kunstverein fühlt sich nicht 40 Jahre alt, sondern 40 Jahre jung! Die Werke sind im Rahmen einer Kooperation mit der Kunsthalle Schweinfurt in deren Untergeschoss im „Kreuzgang“ auf einer Ausstellungsfläche von fast 400 Quadratmetern zu sehen. Es handelt sich somit um die umfassendste Ausstellung in der Geschichte des Kunstvereins.

kvs

FOTO ANAND ANDERS

www.kunstverein-schweinfurt.de

Neue Perspektiven

Richard Fuchs zeigt ab 24. September Arbeiten in der Sparkassengalerie Schweinfurt

Die Werke von Richard Fuchs sind keine Darstellung von Landschaften im klassischen Sinne, sondern hochphantastische Bilduniversen irgendwo zwischen Imagination und Realität. Sie lassen sich als eine Form lyrischer Science-Fiction begreifen, poetische Entwürfe von Räumen und Landschaften, die zugleich fern und überraschend gegenwärtig erscheinen.

Schon in seinen frühen Serien finden sich utopische Stadtlandschaften ohne feste Raumangabe oder Zeitbeschränkung. Immer erscheint die Horizontlinie als kompositorisches Zentrum - das Spannungsfeld zwischen Nähe und Unendlichkeit, zwischen Sichtbarem und Gedachtem. In vielschichtigen Farbräumen entsteht eine starke Tiefenwirkung, die den Blick anzieht und zugleich zur Reflexion über das Gesehene führt.

Charakteristisch ist auch der ebenso ungewöhnliche wie konsequente Materialeinsatz: Reine, hochwertige Pigmente verbinden sich mit Sand, Mineralien, Vulkas



In der Sparkassengalerie Schweinfurt am Roßmarkt präsentiert der unterfränkische Künstler Richard Fuchs vom 24. September bis 30. Dezember „Unentdeckte Welten“.

nasche, Edelmetallen und Oxidationsspuren zu Oberflächen von außergewöhnlicher Dichte und Leuchtkraft. Farbe wird nicht nur aufgetragen, sondern angerieben, geschichtet, komponiert - ein Prozess, der den Arbeiten eine spürbare physische Präsenz verleiht.

Die Wahrnehmung dieser Malerei erschließt sich nicht aus einer statischen Perspektive. Erst im Wechsel der Standpunkte entfalten sich die subtilen Verschiebungen von Licht, Struktur und Farbklang. Nuancen treten hervor, beginnen zu leuchten, überlagern sich und machen verborgene Ebenen sichtbar.

Richard Fuchs wurde am 8. November 1972 in Gräfelfing bei München geboren und wuchs dort auf. Schon in jungen Jahren interessierte er sich für Kunst und Kreativität. Im Alter von 15 Jahren trat er der Euro Graffiti Union (EGU) bei, wo er unter der Anleitung von Professor Dr. Kreuzer, Volkskunde FH München, begann, mit großformatiger Spraykunst zu experimentieren. Nach seinem Schulabschluss im Jahr 1992 an der Fachoberschule für Gestaltung in München entwarf Fuchs auch Bühnenbilder und gestaltete großflächige Fassaden. *sp*

FOTO RICHARD FUCHS

Die Ausstellung ist bis 30. Dezember am Roßmarkt 5-9 in Schweinfurt zu sehen

KULTUR IM
FRANCK-HAUS
MARKTHEIDENFELD



AUSSTELLUNGEN

18.07. - 13.09.2026
WAS ZIEH ICH NUR AN?
Wanderausstellung

19.09. - 01.11.2026
JENSEITS DER GISCHT
Max Gehlofen & Isabel Roos

26.09. - 08.11.2026
**OPTISCHE
ANTIDEPRESSIVA**
Linda Schwarz

Öffnungszeiten

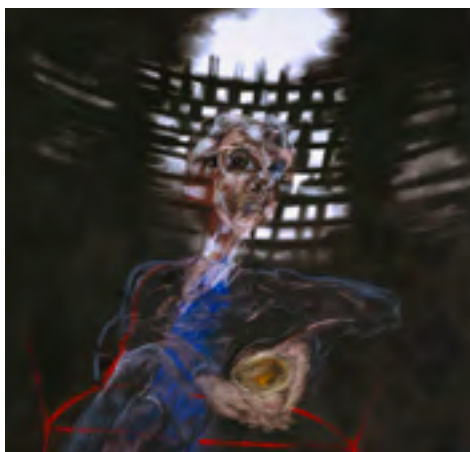
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei

 www.franck-haus.de
franck_haus_art

Links: Franz Vornberger, Engel, 2008, Ölkreide und Aquarell auf Papier.

Mitte: Christine Colditz, Peter P., 1983, Pastell und Pigmente auf Papier.

Rechts: Wolfgang Gerling: Kopf, um 2005, Ton, gekalkt und bemalt.



Träger von Emotion

Kunstvilla Nürnberg zeigt noch bis 18. Oktober „Charakterköpfe“ in einer Gruppenschau

Die Gruppenausstellung „Charakterköpfe“ widmet sich einem der ältesten und zugleich wandelbarsten Motive der Kunst: dem menschlichen Kopf. Während das klassische Porträt an Ähnlichkeit und Repräsentation gebunden ist, stellt sich heute – im Zeitalter unzähliger Selfies und pluraler Identitäten – die Frage nach dem Individuum auf neue Weise. Die Ausstellung zeigt, wie Christine

Colditz, Christoph Gerling, Fatma Gündü, Sejin Kim, Werner Knaupp, Dashdemed Sampil und Franz Vornberger das Motiv des Kopfes nutzen, um Formfindung, Existenzfragen, Schönheitsideale und Gender-Aspekte zu reflektieren.

Rund 100 Gemälde und Skulpturen verdeutlichen, wie vielschichtig das vermeintlich einfache Thema „Kopf“ sein kann. Auffällig ist, dass viele der beteiligten Künstlerinnen und Künstler sowohl malarisch als auch plastisch arbeiten und damit die Grenze zwischen Fläche und Raum bewusst überschreiten.

Die Ausstellung lädt dazu ein, Köpfe nicht als physiognomische Studien zu betrachten, sondern als Träger von Identität, Emotion und kultureller Bedeutung. Sie bietet einen facettenreichen Blick auf den Kopf als Träger von Ausdruck, Identität und künstlerischer Freiheit.

Die Kunstvilla präsentiert die Schau mit Sammlungenwerken und Leihgaben als große Sonder-



Dashdemed Sampil, Ohne Titel, 2005, Öl auf Leinwand

ausstellung und setzt damit einen Schwerpunkt auf die Frage, wie zeitgenössische Kunst Identität sichtbar macht – jenseits von Abbildhaftigkeit und oberflächlicher Wiedererkennbarkeit. *kv*

FOTOS KUNSTVILLA/ANNETTE KRADISCH, WOLFGANG GILLUTZER, CHRISTIANE COLDITZ

www.kunstvilla.org

NACHT DER SCHÄTZE

12.09.

VORNBURGER
MUSEUMSNACHT 26

BUNTPAPIER AUS ASCHAFFENBURG

Noch bis 20. September widmen sich die Museen der Stadt Aschaffenburg mit der Sonderausstellung „BUNT!Papier – Made in Aschaffenburg“ im Schlossmuseum einem heute fast vergessenen Kapitel der regionalen Industriegeschichte, das die Stadt über mehr als ein Jahrhundert international bekannt machte. Die Schau zeigt, wie sich Aschaffenburg seit dem 19. Jahrhundert zu einem Zentrum der europäischen Buntpapierindustrie entwickelte. Firmen wie die Buntpapierfabrik Dessauer prägten mit technischen Innovationen, internationalem Handel und kunstvoll gestalteten Produkten die Entwicklung der Branche weit über die Region hinaus. Gleichzeitig beleuchtet die Schau die enge Verbindung von Handwerk, Industrie, Gestaltung und Alltagskultur. Anhand zahlreicher originaler Musterbücher, historischer Papiere und ausgewählter Objekte wird die Vielfalt der Buntpapierproduktion sichtbar: von marmorierten Papieren über Brokat- und Kleisterpapiere bis hin zu industriell gefertigten Spezialpapieren des 20. Jahrhunderts. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den historischen Musterbüchern der Firmen Dessauer, Nees und Dahlem, die nicht nur als Arbeitsmaterial dienten, sondern heute eindrucksvolle Zeugnisse industrieller Gestaltungskultur darstellen. *ma*

www.museen-aschaffenburg.de



Links im Bild der Festsaal der historischen Bismarck-Wohnung im Museum Obere Saline.
Rechts das Museum Herrenmühle in Hammelburg.



Museumsquartett

Vier Museen in der Rhön gründen den Verbund „Museen fränkische Saale“

Gemeinsam geht es einfach besser: Das Museum Obere Saline (Bad Kissingen), das Museum Herrenmühle (Hammelburg), die Museen in der Schranne (Bad Königshofen) und das Henneberg-Museum (Münnerstadt) haben sich zu den „Museen Fränkische Saale“ zusammengeschlossen.

Vier Museen vernetzen sich, tauschen Erfahrungen aus und möchten die kulturelle Vielfalt entlang der Fränkischen Saale noch sichtbarer machen. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf spannende Einblicke, gemeinsame Aktionen und viele neue Impulse freuen.

Veranstaltungen von August bis November

Das Museumsquartett bietet neue Angebote für Gäste und Einheimische zur Erkundung der Region an. In jedem der Häuser finden Veranstaltungen statt, die sich rund

um die Zahl Vier drehen. Geplant sind unter anderem Angebote zum Thema Genuss, Führungen und Veranstaltungen rund um den Wein sowie musikalische Programmpunkte. Vier Monate, vier Museen, los geht es am 21. August mit dem „Hammelburger Weinquartett“ im Museum Herrenmühle.

Informationen zu den Veranstaltungen des Museumsquartetts findet man auf der Website der Museumskooperation www.museen-fraenkische-saale.de

Die Vielfalt des besonderen Kultur- und Naturraums entlang der Fränkischen Saale spiegelt sich auch in der Vielfalt der Museen wider. Neben vielen Gemeinsamkeiten hat jedes Haus aber auch seinen ganz eigenen Blick auf die Region: In Bad Kissingen prägen der Kurort und das Weltbad den Blick auf die Geschichte. Hammelburg bringt als älteste Weinstadt Frankens vor allem die Themen Wein und Brot ein. In Münnerstadt stehen die Rhön und die

Stadtgeschichte im Mittelpunkt. Die Museen in Bad Königshofen beschäftigen sich mit regionaler Archäologie, der Kulturlandschaft „Grabfeld“ sowie intensiv mit der ehemaligen innerdeutschen Grenze und der Wiedervereinigung.

Ein Anreiz zum Entdecken

Wer die „Museen Fränkische Saale“ besucht, entdeckt die Region aus verschiedenen Perspektiven. Die vier Häuser bieten eine gemeinsame Sammelkarte im Scheckkartenformat an. Bei jedem Museumsbesuch oder der Teilnahme an einer Veranstaltung erhalten die Gäste einen Stempel. Wer alle vier Stempel gesammelt hat, bekommt von den Museen ein kleines Geschenk. Und vielleicht ist die Sammelkarte am Ende mehr als nur ein Souvenir: Sie wird zum Anreiz, die kulturelle Vielfalt entlang der Fränkischen Saale Stück für Stück zu entdecken. *mfs*

FOTOS UWE SCHMITZ, GERHARD NIXDORF, ELLI BÖCK



Museum Obere Saline
Obere Saline 20
97688 Bad Kissingen
www.museum-obere-saline.de
Telefon: 0971.8074230

Museen in der Schranne
Martin-Reinhard-Str. 9
97631 Bad Königshofen
www.schranne.info
Telefon: 09761.409320

Museum Herrenmühle
Turnhouter Str. 15
97762 Hammelburg
<https://touristik.hammelburg.de/hammelburg-entdecken-erleben/kulturgenuss/museum-herrenmuehle>
museum@hammelburg.de
Telefon: 09732.782448 oder 09732.902330

Henneberg-Museum
Deutschherrnstr. 18
97702 Münnerstadt
www.muennerstadt.de/freizeit-tourismus/museum/
Telefon: 09733.8105 750



Die Museen in der Schranne in Bad Königshofen beschäftigen sich mit regionaler Archäologie, der Kulturlandschaft Grabfeld und der Wiedervereinigung.
Bild rechts: Im Henneberg-Museum in Münnerstadt stehen die Rhön und die Stadtgeschichte im Mittelpunkt.

Ab 25. September macht die Wanderausstellung „Was zieh ich nur an?“ des Bezirks Unterfranken Station im Spessartmuseum Lohr am Main.



Was zieh' ich nur an?

Spessartmuseum Lohr zeigt Unterfranken zwischen Trends und Tradition

Seit jeher erfüllt Kleidung weit mehr als nur den praktischen Zweck, uns vor Kälte, Regen oder Sonne zu schützen. Sie ist ein mächtiges Kommunikationsmittel, das uns ermöglicht, unsere Persönlichkeit und Identität auszudrücken, Macht, Wohlstand

und Überzeugungen zu demonstrieren und unsere Herkunft oder Zugehörigkeit zu zeigen. Jede Entscheidung, die wir hinsichtlich unserer Kleidung treffen, spricht Bände über uns selbst. Diese Spannweite zeigt die Wanderausstellung „Was zieh' ich nur an? Unterfranken zwischen Trends und Tradition“ der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken, die ab 25. September im Spessartmuseum in Lohr a. Main zu Gast ist. Die Ausstellung er-

forscht die vielfältigen Facetten textiler Ausdrucksmöglichkeiten in der Vergangenheit und Gegenwart und stellt Fragen: Was trugen und tragen die Menschen in Unterfranken? Und warum? Gleichzeitig lädt sie ein, die eigenen Kleidungsgehnheiten unter die Lupe zu nehmen. Die Ausstellung ist bis Juni 2027 im Spessartmuseum zu sehen.

kb

FOTO KULTURSTIFTUNG DES BEZIRKS UNTERFRANKEN

Di bis Sa 10 bis 16 Uhr, So/Fei 10 bis 17 Uhr, www.spessartmuseum.de

Grünes Glück



Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem **BlattGrün-Jahresabo!**

6
AUSGABEN
für 25 €
frei Haus!

Bezug
auch als
**GESCHENK-
ABO**

Bestellung bei: BlattGrün · VERLAG & AGENTUR
Biebelrieder Str. 36 · 97288 Theilheim · Telefon: 0176.327 50 182
E-Mail: redaktion@blattgruen-verlag.de

oder bequem online unter:



www.blattgruen-verlag.de

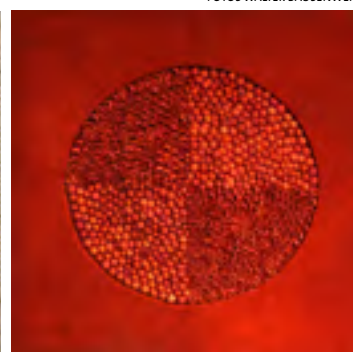
Samt & Seide

Walter Bausenwein in der Kreisgalerie Mellrichstadt

Kokons sind Zurückgelassenes und Aufgefundenes, sie verkörpern Wandlung und Veränderung. Als natürliche Hüllen haben sie es Walter Bausenwein angetan. Er widmet fragilen Tableaus aus den Seidenkokons geschlüpfter Seidenspinner-Schmetterlinge eine eigene Werkgruppe. Ein Ausschnitt der Arbeiten ist noch bis 31. Januar 2027 in der Kreisgalerie Mellrichstadt zu bestaunen. In seinen Arbeiten lotet der Künstler die Grenzen der Darstellung aus, überschreitet sie und definiert den Gegenstand, das Abfallprodukt „Kokon“ neu. Ein kreatives, experimentelles Aufspüren der Möglichkeiten, der Grenzüberschreitung, der Begegnung mit Stoffen, dem unterschiedlichen Charakter von Seide, Leinen, Baumwolle und Samt, Mattigkeit oder Glanz, die individuelle Reaktion der Farbe und die daraus entstehende Wirkung treibt das Schaffen Bausenweins an.

ka

FOTOS WALTER BAUSENWEIN



Fragiles Erbe

Das Andreasfenster im Diözesanmuseum Bamberg im Dialog mit der Gegenwart

Die faszinierende Welt der Glasmalerei im Spannungsfeld zwischen Mittelalter und Gegenwart lässt sich derzeit im Diözesanmuseum Bamberg erleben. Unter dem Titel „Fragiles Erbe – bleibendes Licht“ steht das Andreasfenster von 1414, die einzige erhaltene mittelalterliche Farbverglasung des Bamberger Doms, im Zentrum einer Sonderausstellung. Diese präsentiert jenes historische Erbe im Dialog mit visionären Werken zeitgenössischer Künstler wie Gerhard Richter, Imi Knoebel und Xenia Hausner.

Entdecken Sie das Geheimnis dieser Kunst, bei der Farbe als Filter für das Licht fungiert, und erhalten Sie exklusive Einblicke in die aufwendige Restaurierung des fragilen Bestands durch Derix Glasstudios. Von der traditionellen Herstellung mundgeblasener Gläser bis hin zu modernen Fertigungstechniken zeigt die Schau, wie Glaskunst als lebendige Brücke zwischen den Epochen fungiert. *dm*

FOTO INGEBOURG LIMMER

■ Weitere Informationen und
Führungsangebote unter
www.dioezesanmuseum-bamberg.de



Kreative Spuren

Simon Fischer auf dem Kunstschrift Arte Noah in Würzburg zu Gast



Der Karlsruher Künstler Simon Fischer ist Gast auf dem Galerieschiff ARTE NOAH. Er macht überraschende Kunst beim Umherschweifen in der Stadt.

Umherschweifen im urbanen Raum ist wesentlicher Teil der künstlerischen Praxis des Karlsruher Künstlers Simon Fischer. Er hinterlässt seine Spuren im öffentlichen Raum. Lose Boden-

platten oder ein Handlauf sind ihm ebenso Auslöser zu einer Arbeit, wie ein gebrauchter Türkeil. Was er auf seinen Spaziergängen durch Würzburg entdeckt, wird auf dem Galerieschiff Arte Noah im Alten

Hafen in Würzburg noch bis 5. September zu sehen sein. Er ist Gast der zweiten Künstlerresidenz des Kunstvereins. 2022 war Simon Fischer Meisterschüler von Leni Hoffmann an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Es folgten Auslandsaufenthalte und Ausstellungen in Tianjin, Chicago, Ouagadougou und Istanbul. 2027 wird Simon Fischer ein halbes Jahr in Paris an der Cité Internationale des Arts leben und arbeiten.

Abschlusspräsentation

Am 19. August um 19 Uhr gibt es auf dem Galerieschiff einen Vortrag zum Werk und den Plänen der Künstlerresidenz. Am 27. August von 15 bis 18 Uhr ist die Öffentlichkeit im Rahmen eines „open studios“ eingeladen, sich vom Fortgang der Arbeiten Fischers zu überzeugen. Am 4. September wird es ab 17 Uhr eine Abschlusspräsentation seiner Werke geben. Der Eintritt ist frei! *jn*

FOTO SIMON FISCHER

KUNST

Ausstellungen

ART TO GO

Vom 24. Oktober bis zum 1. November, jeweils von 11 bis 18 Uhr, verwandelt sich die BBK-Galerie im Würzburger Kulturspeicher in einen Ort des kreativen Austauschs beim 7. Kunstmarkt „art to go“.

Hier präsentieren BBK-Mitglieder ihre Werke und bieten sie direkt zum Verkauf an. Zu entdecken gibt es eine Vielzahl von Originalkunstwerken zu erschwinglichen Preisen. Lassen Sie sich von der Vielfalt der „art to go“ Kunstwerke begeistern und nehmen Sie ein Stück künstlerische Inspiration mit nach Hause. Im Rahmen der Langen Kulturspeichernacht am 24. Oktober von 18 bis 24 Uhr zeigen die Kulturschaffenden im Kulturspeicher ein vielfältiges Programm aus Theater, Musik, Tanz, Literatur und Kunst.den.

bbk, Foto ©Ramcreative-depositphotos.com





Bunter Erlebnistag

Museumsfest auf der Festung Marienberg bietet für alle ein spannendes Programm



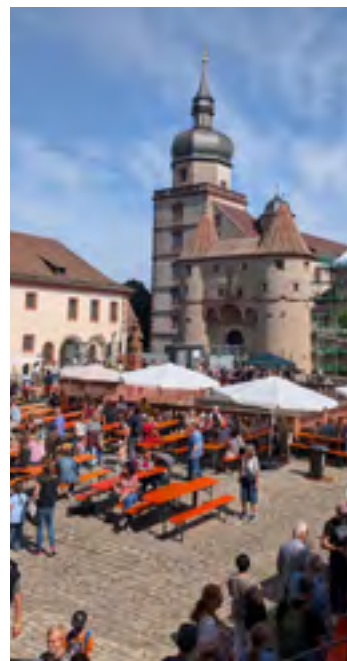
Rund um das Thema der Sonderausstellung „Geht Grad° so? Klima in Unterfranken“ gibt es kreative Upcycling-Workshops und Bastel-Stationen.

Museumsbegeisterte, Burgenfans und Familien aufgepasst! Wer gerade seine Sommerferien plant, der sollte sich diesen Termin rot im Kalender markieren: Am 6. September lädt das Museum für Franken gemein-

sam mit der Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg zum großen Museumsfest auf der Festung Marienberg ein. Von 10 bis 18 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein spannendes Programm für alle Generationen! Über zwei Burghöfe verteilt bieten zahlreiche Kunsthandwerkerstände und Mitmach-Stationen die Gelegenheit, in vergangene Zeiten einzutauchen. Seildrehen, Katapultbasteln und Staffelei-Malen sind wieder mit dabei! Mit der Armbrust kann spielerisch eine Burg erobert werden, beim Kinderschminken verwandelt man sich in Prinzessin, Drache oder Ritter. Programmhöhepunkte sind außerdem Reenactments des Rotwelschen Haufens und das historische Fechten mit Thomas Hönle.

Spannende Burgführungen und höfische Tänze der Tanzgruppe „Samt und Seide“ lassen Geschichte lebendig werden. Rund um das Thema der Sonderausstellung „Geht Grad° so? Klima in Unterfranken“ gibt es kreative Upcycling-Workshops und Bastel-Stationen wie zum Beispiel das Bauen von Insektenhotels oder bunten Windrädern. Museumspädagogin Gesine Kleinwächter verbindet spannende Experimente mit Erzählkunst. Ob kleine Entdeckerinnen und Entdecker oder große Burgenfans – hier können alle selbst aktiv werden und die Festung neu erleben!

Abgerundet wird der bunte Erlebnistag durch das gastronomische Angebot an verschiedenen Essensständen. Der Besuch der Veranstaltung lässt sich ideal mit einem Spaziergang zur Festung verbinden. Von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr fährt jede halbe Stunde ein Shuttle-Bus ab Busbahnhof über



Am 6. September von 10 bis 18 Uhr lädt das Museum für Franken zum großen Museumsfest.

die Talavera (Haltestelle „Versorgungsamt“) auf den Busparkplatz der Festung. Zurück geht es jede halbe Stunde ab 9.45 Uhr. Letzte Abfahrt zurück ist um 13.45 Uhr. Außerdem fährt die Buslinie 9 regulär bis zur Haltestelle „Festung“. Parkmöglichkeiten sind allerdings nur sehr begrenzt vorhanden. *na*

FOTOS KATJA KRAUSE, PETRA JENDRYSEK

Der Eintritt ist familienfreundlich gestaltet. (Erwachsene zahlen 4 Euro, Kinder bis 18 Jahre 3 Euro, Kinder unter einem Meter frei, Familienkarten für Singles ab einem Kind 7 Euro, Familienkarten für zwei Erwachsene ab einem Kind 9 Euro, www.museum-franken.de

Richard Fuchs

UNENTDECKTE WELTEN



Ausstellung

24.09. bis 30.12.2026



KUNSTHALLE
SCHWEINFURT
SPARKASSEN GALERIE

Eine Kooperation
der Kunstalle Schweinfurt
und der Sparkasse Schweinfurt-Hallberg



Sparkassengalerie
Roßmarkt 5–9
97421 Schweinfurt

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
9:00 – 16:30 Uhr
Eintritt frei



Zwischen 18 und 24 Uhr wird das Gelände rund um den Hofgarten zu einer lebendigen Kulisse für nächtliche Entdeckungen.

Nacht der Schätze

Die Coburger Museumsnacht feiert am 12. September 20-jähriges Jubiläum

Am 12. September feiert die Coburger Museumsnacht ihr 20. Jubiläum. Aus dem Kulturkalender der Vestestadt ist dieses Highlight nicht mehr wegzudenken: Durch die Nacht flanieren, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen, neue Perspektiven erleben, staunen und feiern – all dies macht die Coburger Museumsnacht zu einem Ereignis, das in Erinnerung bleibt. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Nacht der Schätze“.

Die Schätze der Coburger Museumsnacht sind: magische Orte, kostbare Sammlungen, einzigartige Lichtshows und Musikinszenierungen, bekannte Juwelen und verborgene Perlen. Zwischen 18 und 24 Uhr wird das Gelände

rund um den Hofgarten zu einer lebendigen Kulisse für nächtliche Entdeckungen. Ergänzt wird das Geschehen an weiteren Orten im Stadtgebiet. Das Angebot reicht von Sonderausstellungen und Mitmachaktionen bis hin zu Musik, Kleinkunst, Performances und kulinarischen Genüssen. Die Coburger Museen haben an diesem Abend von 18 bis 24 Uhr geöffnet.

Karten im Vorverkauf, Online-Karten gibt es auf www.reservix.de oder an den Abendkassen der beteiligten Museen. Der Preis an der Abendkasse beträgt 15 Euro, im Vorverkauf 13 Euro; Kinder und Jugendliche sind bis 18 Jahre frei.^{nf}

FOTOS KUNSTSAMMLUNG DER VESTE COBURG

■ Weitere Informationen zum Event unter www.museumsnacht-coburg.de

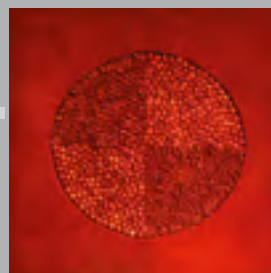


Einzigartige Lichtshows und Musikinszenierungen begeistern zur Coburger Jubiläumsnacht ebenso wie bekannte Juwelen und verborgene Perlen.

EMAILLEWELTEN VON NORA KOVATS

Die künstlerische Technik des Emaillierens verbindet Glas und Metall: Spezielle Glaspulver werden bei hohen Temperaturen auf Metall gebrannt und erzeugen leuchtende, farbtintensive Oberflächen. Die Intervention „Feuer. Farbe. Licht. | Emaillewelten“ von Nora Kovats lädt noch bis 1. November im Historischen Museum Bamberg dazu ein, dieses faszinierende Material und seine gestalterischen Möglichkeiten zu entdecken. In dem poetischen Bildkosmos verschmelzen emaillierte Miniaturgebilde mit Tusche- und Aquarellzeichnungen zu üppigen „Ökosystemen“, in denen die Grenzen zwischen Tier, Pilz und Pflanze ebenso verschwimmen wie jene zwischen Autorenschmuck, Skulptur und Illustration. Aus dem Zusammenspiel von handwerklicher Präzision, Materialkenntnis und schöpferischer Intuition entstehen dichte florale Kompositionen, die zugleich naturverbunden und erzählerisch wirken – magisch, farbstark und voller Lebensfreude. Zu sehen sind emaillierte Objekte, zeitgenössische Schmuckstücke, Installationen und Aquarelle. Die Werke eröffnen eine botanisch inspirierte Bildwelt zwischen Naturbeobachtung und Fantasie, Materialforschung und poetischer Erzählung. Dabei richtet die Intervention den Blick nicht nur auf die fertigen Arbeiten, sondern auch auf den künstlerischen Schaffensprozess.

sh



Walter
Bausenwein

KREISGALERIE MELLRICHSTADT



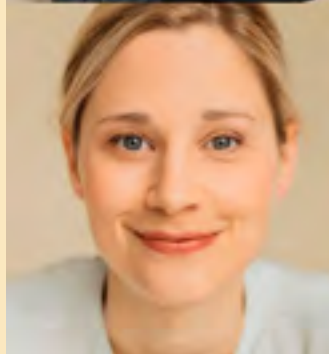
09.08.2026 –
31.01.2027

SEIDE UND SAMT

Kreisgalerie Mellrichstadt & Café, Hauptstraße 5, 97638 Mellrichstadt, Tel. 09776 7213
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 – 17.00 Uhr · www.kreisgalerie.de

Pausen vom Weltlärm

Bad Mergentheim lädt zu über 60 Literatur-Veranstaltungen an mehr als 45 Orten



Mit Winfried Kretschmann, Judith Hermann, Giulia Enders sowie Matthias Brandt und Jens Thomas (von links oben nach rechts unten) wurden weitere hochkarätige Gäste der Literaturtage in Bad Mergentheim vorgestellt.

Wer durch den wunderschönen Kurpark in Bad Mergentheim spaziert, versteht schnell, warum ausgerechnet hier, in der Konzertmuschel, im grünen Herzen der Stadt, die Eröffnung der 43. Baden-Württembergischen Literaturtage stattfindet. Vom 11. September bis zum 11. Oktober wird die Literatur von hier ausschwärmen an mehr als 45 teils außergewöhnliche Orte in und um Bad Mergentheim. Über 60 Veranstaltungen sind geplant, verteilt über vier Wochen.

Wer einen Kurort betritt, sucht selten nur einen Ort. Er sucht Linderung. Eine Pause vom Lärm der Welt, vielleicht sogar eine Antwort auf Fragen, die sich weder mit Medizin noch mit Vernunft allein erklären lassen. Genau dorthin führt Olga Tokarczuk uns mit ihrem jüngsten Roman. Die polnische Literaturnobelpreisträgerin lässt in „Empusion“ Menschen im Sanatorium eines Kurorts aufeinandertreffen – einem Ort, an dem sich Hoffnungen, Ängste und Geschichten miteinander verbinden. Mit diesem Roman reist Olga Tokarczuk am 8. Oktober nach Bad Mergentheim zu den Literaturtagen. In eine Stadt, deren Kurpark zu den

schönsten Deutschlands zählt und deren Name seit 100 Jahren das Prädikat „Bad“ trägt.

„Das Abenteuer LiteraKUR, wie das Motto der Veranstaltung lautet, beginnt hier und jetzt im Herzen des Kurgelbietes der Stadt Bad Mergentheim, die sich sehr darüber freut, die Literaturtage des Landes im Jubiläumsjahr 200 Jahre Heilquellen ausrichten zu dürfen. Die Stadt wird im wahren Wortsinn zur Bühne, denn die Vielfalt der Schauplätze sucht seinesgleichen“, freut sich Bad Mergentheims Oberbürgermeister Udo Glatthaar.

Literaturevents über vier Wochen

Das Programm sieht über 60 Veranstaltungen an mehr als 45 Orten verteilt über vier Wochen vor. Gelesen und diskutiert wird, wo sonst gelandet, gebetet oder gearbeitet wird: im Kursaal, im Stadtkloster, im Alten Rathaus, in der Werkhalle einer Firma sowie an weiteren Orten, auch außerhalb von Bad Mergentheim: Der Flugplatz Unterschüpf, die Tauberphilharmonie in Weikersheim, das Kloster Bronnbach sind weitere Schauplätze eigener Programmpunkte, ebenso die Ortsteile Hachtel, Markelsheim, Neunkirchen und Löffelstelzen.

„Es gibt in Bad Mergentheim so viele Menschen mit Leidenschaft für Literatur, wir haben Struktur, es gibt ein großes Interesse an Kinder- und Jugendliteratur. Es ist sehr viel gewachsen in den vergangenen Jahren. Umso mehr freut es uns, dass wir jetzt was zurückgeben können“, sagte der Bad Mergentheimer Tourismusdirektor Kersten Hahn und ergänzt: „Die Literaturtage sind kein Abschluss, sondern ein Zwischenschritt. Wir hatten die Heimattage mit dem Land Baden-Württemberg, jetzt die Literaturtage, in acht Jahren folgt die Landesgartenschau.“

Wie vielfältig das Programm angelegt ist, machten Kuratorin Beatrix Faßbender und Kurator Ulrich Rüdenauer auf einer Pressekonferenz deutlich: „Wir haben sehr viel Wert auf allergrößte Vielfalt gelegt. Es ist ein baden-württembergisches Literaturfestival, weshalb wir einen Schwerpunkt mit lokalen

Autorinnen und Autoren hier aus der Region, der Stadt, aber eben auch aus dem Bundesland haben. Der Name Olga Tokarczuk unterstreicht wiederum, dass wir auch in die Welt hinausgehen.“

Die Vielfalt des Programms schlägt sich auch in den Orten nieder. „Wir sind mal im Café, wir sind im großen Kurhaus, wir sind in der Tauberphilharmonie, wir sind an etablierten und weniger etablierten Orten. Es war uns wichtig, möglichst viele Menschen zu erreichen – nicht nur als Besucher, sondern als eingebundener Teil des Festivals“, so Faßbender. Möglich werde all das durch eine breite Zahl an Sponsoren, Partnern und Institutionen, unterstrich die Kuratorin, die vom Zuspruch in der Stadt und Region sehr beeindruckt war. „Wir haben von Anfang an eine große Begeisterung gespürt.“

„Wir hatten die Ambition, ein Festival für die Stadt und aus der Stadt heraus entstehen zu lassen. Letztlich gab es so viele mögliche Orte, dass wir nicht alles verwirklichen können“, sagte Kurator Ulrich Rüdenauer. Bei den literarischen Gästen war es ähnlich: „Wir hatten sehr viele Autorinnen und Autoren im Kopf, die wir gerne einladen wollten. Dafür hätte man das Festival allerdings weiter ausbauen müssen. Jetzt sind es vier Wochen, die sehr intensiv werden.“

Im Rahmen der Literaturtage wird der Baden-Württembergische Verlagspreis vergeben. Eine Würdigung jener unabhängigen Häuser, die literarische Qualität überhaupt erst möglich machen.

Auszüge aus dem Programm

Die polnische Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk liest aus ihrem aktuellen Roman „Empusion“. Den deutschen Text liest der Schauspieler Johann von Bülow.

Martina Klärle, Präsidentin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, diskutiert mit dem Philosophen Julian Nida-Rümelin und dem Soziologen Armin Nassehi über die großen Fragen von Transformation und Zukunft. Die Moderation an diesem Abend übernimmt TV-Talker Gert Scobel, der



als „Grenzgänger zwischen Natur und Wissenschaft“ beschrieben wird.

Giulia Enders, die mit „Darm mit Charme“ einst Millionen für ein Organ begeisterte, über das sonst nur geschwiegen wird, stellt ihr neues Buch „Organisch“ vor.

Für Literaturfans ist auch einiges dabei: So gibt es einen Lyrikabend im Stadtkloster und einen Abend mit Judith Hermann, die einst mit „Sommerhaus, später“ berühmt wurde und zu den prägendsten Stimmen der Gegenwartsliteratur gehört.

Politisch wird es im Dorfgemeinschaftshaus Neunkirchen: Winfried Kretschmann, langjähriger Ministerpräsident des Landes, spricht über die Philosophin Hannah Arendt und darüber, wie sein eigenes politisches Bewusstsein einst Gestalt annahm.

Musikalisch und literarisch wird es, wenn Schauspieler Matthias Brandt mit dem Pianisten Jens Thomas auftritt oder wenn Sänger und Entertainer Bernd Begemann die Bühne betritt.

Im berühmten Mergentheimer Wildpark findet ein Abend zu Wolf, Schaf und Esel statt – unter anderem direkt vor dem Wolfsgehege.

Sachbuchautor Caspar Dohmen spricht über sein Buch „Grün geht nur gerecht“ über den Weg in eine sozialökologische Zukunft. Evolutionsbiologe Mathias Glaubrecht widmet sich dem Artensterben und wie wir es aufhalten können.

Verbinden statt spalten

Ein Stadt-Land-Abend fragt nach den Vor- und Nachteilen des Landlebens. Mit Gerd Bayer (Biobauer und Abgeordneter des baden-württembergischen Landtags) und der Stuttgarter Stadtplanerin Karoline Brombach, die mit ihrer Band Die Konsequenz zudem für die passende Musik sorgt.

Unter dem Motto „Verbinden statt spalten“ diskutiert Autorin Gilda Sahebi mit Achim Bogdahn und dem Publikum darüber, wie wir mit Polarisierungen in der Gesellschaft umgehen. Und eine Human Library mit „menschlichen

Büchern“ versucht, Vorurteile abzubauen.

Im Hangar des Flugplatzes Unterschüpf liest Jo Lendle aus „Die Himmelsrichtungen“, seinem Roman über die Fluggpionierin Amelia Earhart.

Auch für die jüngeren und ganz jungen Leser ist gesorgt: Kinderbuchautorin und Illustratorin Ute Krause stellt ihre Bücher vor – von den „Muskeltieren“ bis „Minus Drei“. Ein Poetry Slam und Workshop lockt junge Talente ins Jugendhaus Marabu. Ein Oberstufenkurs des örtlichen Gymnasiums gestaltet einen Abend zu zensierter Literatur. Beim Kinderprogramm „Lesen, lachen, Haare machen“ im Familienbüro werden Kindern, die etwas vorlesen, die Haare geschnitten.

Und der Objekt- und Sprachkünstler Bruno Nagel hat eigens für die Literaturtage eine eigene Postkarte gestaltet, die bei allen Veranstaltungen kostenlos ausliegen wird (Sie gibt es bereits in der Tourist-Information). *stv*

FOTOS STAATSMINISTERIUM BW, ANDREAS REIBERG, JULIA SELL-MANN, STEVEN HABERLAND, LINDA HENER (OBEN), ©NEWAFRI-CA-DEPOSITPHOTOS.COM, ©ANNATA78-DEPOSITPHOTOS.COM

DICHTER AUF KUR IN BAD MERGENTHEIM



Dichter auf Kur! Eduard Mörike kam 1837 nach Mergentheim – als Kurgast. Ihm gefiel es so gut, dass er später hierher umzog. Hans Fallada reiste 1938 im eigenen Automobil an, samt seiner Frau, die ein Gallenleiden plagte. Ihr Leidensgenosse Martin Walser konnte nur kurzzeitige Erfolge vermelden. Und während Eugen Roth sich Anfang der 60er in der Kurstadt pudelwohl fühlte, hat Max Frisch es keinen ganzen Tag ausgehalten ... Ob sie nur kurz hier waren oder länger, geschrieben haben diese berühmten Autoren (tatsächlich nur Männer!) alle über ihre Zeit in Mergentheim. Was sie erlebt haben, erfahren Sie am 13. September von 15 bis 16.15 Uhr bei einem literarischen Spaziergang durch den Schloss- und Kurpark mit dem Würzburger Schauspieler Rainer Appel. Er erzählt von den Malaisen der Dichter, von deren teils heiteren Aufenthalten in den Sanatorien – und er lässt sie vor allem selbst zu Wort kommen. Treffpunkt ist im Inneren Schlosshof; von dort geht es über Mondhäuschen, Musikpavillon und Gradierpavillon bis zum Rosengarten – auch bei Regen! Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Arbeitsstelle literarischer Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg statt.

LITERATUR

Crossover

Freuen sich auf die „LiteraKUR“ (von links): OB Udo Glatthaar, Beatrice Faßbender (Kuratorin), Denise Amann (Stv. Leiterin Stadtbücherei), Ulrich Rüdenauer (Kurator), Lukas Wegner (Sachgebietsleiter Tourismus & Kultur) und Kersten Hahn (Tourismusdirektor und Kulturamtsleiter).

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendryssek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicher Kirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendryssek und Khoury
Petra Jendryssek (v.i.S.d.P. für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyeisen, Jennifer Gabel, Reiner Jünger,
Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel,
Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Trost
Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

Von 18.45 bis 22 Uhr kann man im Rahmen der Münsterschwarzacher Lesenacht an unterschiedlichsten Plätzen vielen Autoren lauschen.



LAGERLESIONG

Lager des
Vier-Türme-Verlags

19.10 Uhr: Johannes Schleicher
Damit Frieden wachsen kann

19.55 Uhr: P. Wolfgang Sigler
OSB *Müde. Sein. Dürfen.*

20.40 Uhr: Anke Keil
Im Dunkeln ein Licht

21.25 Uhr: P. Zacharias Heyes
OSB *Der kleine Mönch feiert
Geburtstag*



Zuhören und staunen

Vier-Türme-Verlag lädt am 26. September zur langen Lesenacht in Münsterschwarzach

Anlässlich seines 75-jährigen Verlagsjubiläums veranstaltet der Vier-Türme-Verlag am 26. September ein besonderes Kulturereignis: Bei der ersten „Münsterschwarzacher Lesenacht“ öffnen sich die Türen des Klosters für ein vielfältiges Leseprogramm an stimmungsvollen und teils sonst nicht öffentlich zugänglichen Orten. Der Eintritt ist frei.

Lebenshilfe

Seit drei Vierteljahrhunderten steht der Vier-Türme-Verlag der Abtei Münsterschwarzach für inspirierende spirituelle Literatur, Lebenshilfe und Wegbegleitung. Dieses Jubiläum möchte der Verlag gemeinsam mit seinen Leserinnen und Lesern feiern und lädt am 26. September von 18.45 Uhr bis 22 Uhr zur „Münsterschwarzacher Le-

senacht“ auf das Abteigelände ein.

Das Konzept der Lesenacht verbindet Begegnung, Spiritualität und Entdeckergeist: Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein hochkarätiges Programm mit zahlreichen bekannten Autorinnen und Autoren des Verlags. Das Besondere daran: Die Lesungen finden zeitgleich an unterschiedlichsten Stationen auf dem Abteigelände statt – darunter im Foyer des Egbert-Gymnasiums, in der Krypta, in der Klostermühle/Klosterschmiede, im Fair-Handel, im Konferenzraum sowie direkt im Verlagslager.

Mit dabei sind unter anderem Pater Anselm Grün OSB („Warum Sehnsucht die Antwort ist“), Pater Zacharias Heyes OSB („Der kleine Mönch feiert Geburtstag“), Sr. Carmen Tatschmurat OSB, Burkhard Hose, Sabrina Wilkenshof, Kath-

leen Frank, Anke Keil und viele weitere Stimmen des Verlags.

Parallel zu den Lesungen präsentiert die Künstlerin Andrea Hendrich im Foyer des Egbert-Gymnasiums eine Ausstellung mit ihren Originalbildern aus dem Werk „Engel für dich. 25 Begleiter für deinen Alltag“.

Abschluss-Segen

Abgerundet wird der Abend ab 22.15 Uhr durch einen gemeinsamen Abschluss-Segen mit Pater Anselm Grün OSB und Pater Zacharias Heyes OSB in der Abteikirche. Zudem laden die Buchhandlung Buch & Kunst im Klosterhof sowie der Fair-Handel zum Late-Night-Shopping ein. Für Verpflegung auf dem Gelände ist gesorgt. vt

FOTOS VIER-TÜRME-VERLAG, ©GIOIAK2-DEPOSITPHOTOS.COM

www.vier-tuerme-verlag.de

AUTORENLESIONGEN IM ÜBERBLICK

Buchhandlung Buch & Kunst

19.10 Uhr: Burkard Hose
Bleibt Menschen!

19.55 Uhr: Sr. Carmen Tatschmurat
OSB – *Den Goldgrund in allem finden*

20.40 Uhr: Marlene Fritsch,
Angela Krumpen – *Novemberlicht*

21.25 Uhr: Kim Isabell Haas
Manchmal ist es laut in mir

Bühne im Foyer des Egbert-Gymnasiums

19.10 Uhr: Marlene Fritsch und
Angela Krumpen – *Novemberlicht*

19.55 Uhr: P. Anselm Grün OSB
Warum Sehnsucht die Antwort ist

20.40 Uhr: Daniel Rumel
Erleben, was trägt

21.25 Uhr Sr. Carmen Tatschmurat
OSB – *Den Goldgrund in allem finden*

Fair-Handel

19.10 Uhr: Kathleen Frank *Losleben*

19.55 Uhr: Matthias E. Gahr
*Der kleine Mönch findet die Zeit ...
und andere Weisheitsgeschichten*

20.40 Uhr: Christian Tröster
Die Frage nach dem Ich

21.25 Uhr: P. Wolfgang Sigler OSB
Müde. Sein. Dürfen.

Krypta im Kloster

19.10 Uhr: Anke Keil
Im Dunkeln ein Licht

19.55 Uhr: Sabrina Wilkenshof
Das Chaos umarmen

20.40 Uhr: Johannes Schleicher
Damit Frieden wachsen kann

21.25 Uhr: P. Anselm Grün OSB
Warum Sehnsucht die Antwort ist

Klosterschmiede

19.10 Uhr: Daniel Rumel
Erleben, was trägt

19.55 Uhr - P. Zacharias Heyes OSB
Der kleine Mönch feiert Geburtstag

20.40 Uhr: Kathleen Frank *Losleben*

21.25 Uhr: Sabrina Wilkenshof
Das Chaos umarmen

Konferenzraum des Vier-Türme-Verlags

19.10 Uhr: Christian Tröster
Die Frage nach dem Ich

19.55 Uhr: Kim Isabell Haas
Manchmal ist es laut in mir

20.40 Uhr: Burkard Hose
Bleibt Menschen!

21.25 Uhr: Matthias E. Gahr
*Der kleine Mönch findet die Zeit ...
und andere Weisheitsgeschichten*



Zu Gast bei Literatur Live in Würzburg (v.l.n.r.): Alexandra Stahl, Lilli Tollkien und Kristof Magnusson

Lebendige Literatur

Am 29. September startet „Literatur Live“ im Würzburger Falkenhaus

Vom 29. September bis 12. November geht das Format „Literatur Live“ in der Würzburger Stadtbücherei im Falkenhaus in eine neue Runde. Neben den Lesungen aus aktuellen Titeln stehen die ausgewählten Gäste für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Den Auftakt am 29. September macht Alexandra Stahl mit „Tschikago“. „Frangfodd ist schlimmer als Tschikago!“ – mit dieser Lebensweisheit des Großvaters wächst die Ich-Erzählerin auf. Als der Großvater stirbt, beginnt sie als Freiwillige in einem Berliner Seniorenheim zu arbeiten. Dort trifft sie auf unvergessliche Persönlichkeiten... Mit klarem Blick und viel Empathie erzählt Alexandra Stahl vom Älterwerden, von Vergänglichkeit und Abschiednehmen. Sie gibt den Menschen eine Stimme, die von den Dingen erzählen, an die man nicht denken will – bis sie passieren.

Am 8. Oktober liest Lilli Tollkien aus „Mit beiden Händen den Himmel stützen“. Lale wächst in den 1980er-Jahren in einer Berliner Männer-Kommune auf – ein Ort, an dem Partys gefeiert und Revolutionen geplant werden. Doch was nach Freiheit klingt, entpuppt sich als ein Leben zwischen Vernachlässigung und dem ständigen Überschreiten ihrer Grenzen.

Lale sehnt sich nach Geborgenheit und Verlässlichkeit. Auf dem schmalen Grat zwischen Selbstbestimmung und Überforderung sucht sie ihren Weg, taumelt an den Rändern – und findet Jahre später Halt im Erzählen selbst. In atemberaubenden Details und knallharten Begebenheiten schildert Tollkien, wie Lale zum Opfer dieser egomanischen „Freiheitsmänner“ wird, die nicht wissen, wie man mit einem Kind umgeht.

Aus „Die Reise ans Ende der Geschichte“ liest Kristof Magnusson am 28. Oktober. Anfang der 1990er-Jahre ist die Welt voller Hoffnung. Der Kalte Krieg ist vorbei, und die russische Botschaft in Rom lädt zum Gartenfest mit Krimsekt und Piroggen ein. Während die einen feiern, kann Dieter Germeshausen, Mitarbeiter des BND, sein Pech kaum fassen: Er muss dringend untertauchen. Germeshausen braucht einen Plan – und er braucht Jakob Dreiser. Denn für seinen großen Coup gibt es keine bessere Tarnung als einen international gefeierten Schriftsteller. So wird der erfolgreiche deutsche Autor von Germeshausen rekrutiert und bald in allerlei zwielichtige Geschäfte im postsowjetischen Russland verwickelt.

Kristof Magnusson erzählt eine turbulente Geschichte über Sehnsüchte, Täuschungen und das Scheitern im Moment der vermeintlichen Freiheit. Mit viel Witz, Tempo und satirischer Zuspitzung zeigt er, wie sich die deutsche Politik von Russland um den Finger wickeln ließ – und damit die politische Gegenwart vorbereitet hat.

Weiter geht es am 3. November mit Hannah Häffners „Die Rie-sinnen“. Wittenmoos, ein kleines fiktives Dorf im Schwarzwald, ist die Heimat von drei Generationen ungewöhnlicher Frauen. Groß und schlank ragen sie über alle anderen hinaus und scheinen so gar nicht in die Dorfgemeinschaft zu passen. Und doch sind sie hier verwurzelt und müssen ihren eigenen Weg innerhalb der engen Grenzen des Dorfes finden. Da ist Liese, die still und unerbittlich die Metzgerei führt. Ihre Tochter Cora, die Wütende, die ausbrechen wird und lernen muss, dass Heimkehr keine Niederlage ist. Und Eva, Coras Tochter, die den Wald über alles

liebt – auch wenn sie sich dessen erst bewusst werden muss.

Mit dunkler, satter, aber auch zarter Poesie erzählt Hannah Häffner die Geschichte dieser drei Frauen. Mit stilistischer Präzision, feinem Humor und subtiler Beobachtungsgabe verhandelt sie dabei existenzielle Fragen von Unabhängigkeit und Zugehörigkeit. Hier wird Heimat nicht als Schicksal, sondern als Ergebnis einer bewussten Wahl dargestellt.

„Im Licht des neuen Tages“ heißt die Erzählung, aus der Jarka Kubsova am 12. November liest. Als Elli Hajek sich zum Schreiben in ein abgelegenes Haus zurückzieht, erinnert sie sich an eine Figur, von der ihr einst ihre tschechische Großmutter erzählt hatte: Viktorka, die junge Frau, die nach einem schwerwiegenden Ereignis für wahnsinnig erklärt und fortan allein im böhmischen Wald lebte.

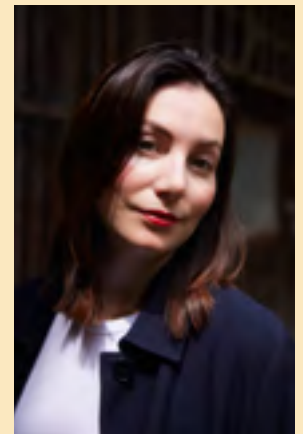
Als Elli erfährt, dass Viktorka tatsächlich existierte, reist sie in das Land zurück, aus dem sie selbst als Kind geflohen war. Sie will mehr über sie erfahren – doch tief im Wald, zwischen leuchtendem Farn und reißenndem Fluss, wartet eine andere Aufgabe auf sie: Bevor sie die Wahrheit über Viktorka entdeckt, muss Elli sich ihrer eigenen verdrängten Geschichte stellen.

Eine große, leuchtende Erzählung über Gerechtigkeit und Vergangenheit, weibliche Geschichtsschreibung und den Mut zur Wahrheit.

Beginn aller Lesungen ist um 19.30 Uhr. Der Kartenvorverkauf ab 1. September findet im Falkenhaus an der Willkommen-Theke im Eingangsbereich statt. Karten können auch telefonisch unter 0931.37 34 38 oder per eMail unter stadtbuecherei@stadt.wuerzburg.de reserviert werden.

red

FOTOS CAR PFEIFER, CHRISTOPH BUSSE, SMILLA DANKERT, TANJA KERNWEISS, S. FISCHER VERLAG



Auch Hannah Häffner (oben) und Jarka Kubsova lesen im Herbst aus ihren aktuellen Büchern im Würzburger Falkenhaus.



www.wuerzburg.de/themen/kultur-bildung-kulturangebot/stadtbuecherei/index.html

„Something Rotten“ entfaltet in Bad Hersfeld nicht nur klugen Wortwitz. Es enthält intertextuelle Anspielungen genauso wie klamaukige Ulksprüche mit britischem Kolorit.

In „Der große Gatsby“ entfaltet sich ein Panorama glühender Leidenschaften und menschlicher Sehnsüchte – mitten im Amerika der wilden 1920er Jahre.



Verzaubert vom Leben

Die Freilichttheater der Region geben zum Saisonabschluss noch einmal alles: große Stoffe, aberwitzige Komödien und Geschichten, die nachhallen

Nun liegen sie also vor uns: die letzten Wochen eines fulminanten Sommers. Die Freilichtbühnen der Region haben mittlerweile viele wunderbare Premieren gefeiert und in uns hat sich einmal mehr ein Gedanke manifestiert, der uns schon jetzt in Vorfreude auf das nächste Jahr schwelgen lässt: Theater braucht nicht immer einen Vorhang. Manchmal genügt ein lauer Abend, eine Bühne unter freiem Himmel und das leise Rascheln der Bäume, bevor die ersten Worte fallen. Dann wird der Sommer selbst Teil der Inszenierung.

KREUZGANGSPIELE FEUCHTWANGEN

Drehen wir daher noch einmal unsere Runden. Bei den Kreuzgangspielen in Feuchtwangen neigt sich die Freilichtsaison ihrem Ende entgegen. Letztmals ist am 15. August F. Scott Fitzgeralds „Der große Gatsby“ zu erleben. Doch die Worte des Erzählers der Geschichte, Nick Carraway, klingen nach: „Ich war innen und außen, gleichzeitig verzaubert und abgestoßen von der unerschöpflichen Vielfalt des Lebens.“ Am 16. August erwartet das Publikum dann noch eine „Verklärte Nacht“ mit Sopranistin Christiane Karg. In der zauberhaften Atmosphäre des romanischen Kreuzgangs erklingt dieses wohl beliebteste Werk Arnold Schönbergs, ein Gipfel spätromantischer Entwicklung in Kombination mit den Wesendonck-Liedern von Richard Wagner nach Gedichten von Mathilde Wesendonck in einer Fassung für Stimme und Streichsextett.

BAD HERSFELDER FESTSPIELE

Auch bei den 75. Bad Hersfelder Festspielen steht der Saisonabschluss kurz bevor. Am 15. August gibt es am Nachmittag letztmals das wohl lustigste Musical seit 400 Jahren in der Stiftsruine. „Something Rotten!“ nach dem Buch von Karey Kirkpatrick und John O’Farell ist ein echtes Erlebnis voller Sprachwitz, Slapstick und Shakespeare-Schwindeleien. Eine Gelegenheit, die genutzt werden sollte. Denn: „Für die zukünftige

Programmgestaltung des Genres Musical bei den Bad Hersfelder Festspielen weist Something Rotten! den Weg in die Zukunft.“ Am Abend wird nochmals „Lysistrata“, eine Komödie nach Aristophanes, gezeigt. Verfasst im Jahr 411 v. Chr., ist dieses Stück ein Meisterwerk antiker Satire und zugleich ein frühes Manifest weiblicher Selbstermächtigung und List. Auf Schloss Eichhof heißt es am selben Tag letztmals „Achtsam morden“ nach dem Roman von Karsten Dusse. Fühlen Sie, leiden Sie und lachen Sie mit und über Anwalt Björn Diemel. Aber bitte nicht nur mit ihm! Auf der Bühne tummeln sich bei dieser Inszenierung gerade einmal drei Darstellerinnen und Darsteller in sage und schreibe 19 Rollen, die höchst achtsam dabei sind, der rasanten Geschichte entschleunigt auf den Fersen zu bleiben. Beschlossen wird der Sommer schließlich mit der „Abschlussgala“ am 16. August in der Stiftsruine.

SCHERENBURGFESTSPIELE

Nun geht es auch ein letztes Mal zu den Scherenburgfestspielen in Gemünden am Main. Am 15. August lautet das Credo: „ein Gerücht, ein Verdacht, ein Funke, der ein zerstörerisches Feuer entfacht“. Die Rede ist von Arthur Millers Schauspiel „Hexenjagd“, das hoch über der Stadt eine bewegende Geschichte über Liebe, Schuld und den Mut zur Aufrichtigkeit entfaltet. Den Schlusssakkord – im wahrsten Sinne des Wortes – liefern am 16. August Andreas Kümmert und Band. Sagen Sie dem Sommer





„Leb' wohl“ mit Blues und Rock vom Feinsten.

DOMSTUFEN-FESTSPIELE

Vom Feinsten ist auch die Kulisse der Domstufen-Festspiele in Erfurt. Bis 30. August kann sich das Publikum hier noch in den Bann von Andrew Lloyd Webbers und Tim Rice' erstem großen Erfolg ziehen lassen: „Jesus Christ Superstar“. Tauchen Sie noch einmal ein in eine Geschichte über Revolution, Unterdrückung, Geldgier und natürlich peace and love.

HEIMATSPIEL MÜNNERSTADT

Jedem Ende folgt auch ein Anfang: In Münnerstadt startet die Saison erst am 29. August. Los geht es mit „Historischem Lagerleben“, Hans-Sachs-Spielen, Tänzen und Bewirtung. Am 30. August steht dann nach einem Festzug die erste Aufführung des Freilichtspiels „Die Schutzfrau von Münnerstadt“ auf dem Programm. Übrigens, auch das Rahmenprogramm lohnt einen Besuch. Geboten werden ein Schutzengelmarkt mit Flohmarkt, ein Stadtrundgang sowie eine Nachtwächter-Führung. Gelegenheit, dieses außergewöhnliche Spektakel zu erleben, gibt es bis zum 13. September.

THEATER SCHLOSS MASSBACH

Bis 5. September ist außerdem die Unterfränkische Landesbühne – Theater Schloss Maßbach eine Reise wert. Denn wer Lust auf „Jugend auf Rezept“ hat, ist hier goldrichtig. Der Plot klingt auf jeden Fall vielversprechend: Orgad Galili, Jahrgangsbester seiner Fakultät und ein quasi noch unentdecktes Genie, hat eine Pille entwickelt, mit der er die Menschheit diesem Traum ein ganzes Stück näherbringt. Seine achtzigjährige Vermieterin Adina erklärt sich trotz anfänglicher Skep-

sis zu einem Versuch bereit, und im Handumdrehen ist sie noch mal sechsundzwanzig. Kaum auszu-denken, wie das ausgeht. Auf jeden Fall ist es eine „andere Art der Verwechslungskomödie“, wie Regisseur Ben Retetzki verrät.

BURGFESTSPIELE JAGSTHAUSEN

Weiter geht die Freilichttour zu den Burgfestspielen Jagsthausen. Hier können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer noch bis zum 20. August von Mel Brooks' „Frankenstein Junior“ begeistern lassen. Freuen Sie sich auf einen skurrilen und herrlich absurden Musical-Abend, der Lachmuskeln und Sargdeckel gleichermaßen zum Beben bringt. Noch bis zum 22. August kommen ABBA-Fans auf ihre Kosten. In Kooperation mit den Gandersheimer Domfestspielen gibt es gut zwei Stunden lang ein Feuerwerk der größten ABBA-Hits. Musikalisch wird es auch am 17. August. Im Graben der Götzenburg laden Lobo Bauer und das Festspielensemble zur Jam Session. Im Roten Schloss wiederum wartet „All das Schöne“ auf das Publikum. Der wundervoll-komische Monolog von Duncan MacMillan mit Björn Luithardt ist letztmals am 18. August zu erleben. Mit Witz, Musik und melancholischer Leichtigkeit erzählt außerdem „Eine Sommernacht“ von verpassten Chancen, Neuanfängen und der Suche nach dem kleinen Glück zwischen Alltag und Chaos. Das Stück mit Musik steht bis zum 19. August auf dem Spielplan.

LUISENBURG-FESTSPIELE

Ab Mitte August geht die Saison der Luisenburg-Festspiele mit einem abwechslungsreichen Endspurt weiter: Am 15. August führt „Der Da Vinci Code – Sakrileg“ das Nachmittags-Publikum in ein spannendes Geflecht aus



Kunst, Religion und jahrhundertealten Geheimnissen, während am Abend die „Rocky Horror Show“ mit Kultsongs, schrägem Humor und ausgelassener Atmosphäre zum Mitfeiern einlädt. Am 16. August verbindet „Achtsam morden“ schwarzen Humor, Krimispannung und die überraschend mörderischen Folgen eines Achtsamkeits-



seminars. Italienisches Lebensgefühl versprechen „I Dolci Signori“ am 19. August, bevor „Die Nacht der Filmmusik – The Music of Hans Zimmer & John Williams“ am 20. August einige der eindrucksvolls-

BÜHNE

Freilichtspiele

Ein Leben das atmet, eine Stimme die es erzählt: Andreas Kümmert ist auf „A. Live!“-Tour. Ein Stopp in der Heimat ist da obligatorisch (Bild links).

Das Theater Erfurt präsentiert nach 21 Jahren erneut Andrew Lloyd Webbers ersten, ganz großen Broadway-Hit „Jesus Christ Superstar“ auf den Domstufen (Bild rechts).

„Wohl dem, der Haus und Heim und Frieden hat!“, mahnt der Autor des historischen Volksschauspiels „Die Schutzfrau von Münnerstadt“, Ludwig Nüdling.

Noch mal jung sein, und sei es nur für eine halbe Stunde: Das Theater Schloss Maßbach bringt genau dieser Menschheitswunsch auf die Bühne.

BÜHNE

Freilichtspiele

Hits wie „Mamma Mia“, „Dancing Queen“ oder „The Winner Takes It All“ begeistern damals wie heute. In Jagsthausen wird die schwedische Popband ABBA fulminant gefeiert.



Eine Gitarre, ein Hut, eine Brille und eine Champions League Band im Rücken: Gregor Meyle begeistert diesen Sommer auf der Luisenburg in Wunsiedel.

ten Melodien der Kinogeschichte in der besonderen Atmosphäre der Felsenbühne erklingen lässt. Große Oper ist vom 21. bis 23. August mit Georges Bizets „Carmen“ zu erleben: Ein 45-köpfiges Live-Orchester, ein großes Ensemble und die leidenschaftliche Geschichte einer freiheitsliebenden Frau machen das Gastspiel zu einem der Höhe-

punkte des Festspielsommers. Am Abend des 23. August entführt „Die Nacht der Tenöre“ mit kraftvollen Stimmen und berühmten Arien in die Welt der Oper. Sängerin Sophia bringt am 27. August auf ihrer „Durch die Blume Tour“ modernen deutschsprachigen Pop auf die Luisenburg, die Kastelruther Spatzen präsentieren am 28. August mit „Dolomitenchatz“ ihre Mischung aus Heimatgefühl, eingängigen Melodien und jahrzehntelanger Bühnenerfahrung. Rockfans kommen am 29. August bei „Letz Zep“ auf ihre Kosten, wenn die Musik von Led Zeppelin nahezu originalgetreu wiederauflebt. Gregor Meyle & Band sorgen am 30. August mit gefühlvollen Texten, handgemachter Musik und persönlichen Geschichten für einen stimmungsvollen Sommerabend. Im September setzt sich das musikalische Finale fort: „The Bohemians“ feiern am 2. September die unvergesslichen Hymnen von Queen, ehe „Die Egerländer Musikanten“ am 5. September mit ihrer Jubiläumstour, böhmischer Blasmusik und großer Spielfreude die Festspielsaison beschließen.

ihn sein impulsiver Zimmergenosse Ringo zu einer Flucht überredet, beginnt eine turbulente Odyssee durch das mittelfränkische Hinterland. Zwischen Verfolgern, überraschenden Wendungen und der baldigen Rückkehr in die Klinik entfaltet sich ein ebenso berührendes wie rasantes Abenteuer. „Flüchtige Bekannte“ verbindet Musik, Spannung, Humor und viel Herz zu einem irrwitzigen Ritt durch die 70er Jahre, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

TOPPLER THEATER

Noch etwas länger ist der Sommer in Rothenburg ob der Tauber. Das Toppler Theater hat seine Pforten noch bis zum 30. August für „Achtsam morden“ geöffnet. Wer diesen wunderbaren Stoff bislang noch nicht auf dem Schirm hat – darum geht's: Auf Geheiß seiner Ehefrau soll der Strafverteidiger der organisierten Kriminalität Björn Diemel seine Work-Life-Balance in Ordnung bringen und wird zu einem Achtsamkeits-Coach geschickt. Was Björn Diemel dort lernt und dann nach allen Regeln der Achtsamkeit erfolgreich anwendet, verändert nicht nur sein Leben, sondern auch die Hierarchie im Unterwelt-Milieu. Freuen Sie sich auf „Spannung, ungebetene Ratschläge und Galgenhumor“.

FREILANDMUSEUM BAD WINDSHEIM

Ein letztes Mal geht es dieser Tage zum Jagdschlösschen aus Eyerlohe im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim. Bis 15. August wird dort die Ausbrecherkomödie „Flüchtige Bekannte“ von Christian Laubert gezeigt. Stellen Sie sich Folgendes vor: Seit 20 Jahren lebt Konstantin in einer psychiatrischen Anstalt, wo er sich sicher fühlt, Freunde gefunden hat und heimlich für die schweigsame Pianistin Valeria schwärmt. Doch als

FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL

Ab dem 15. August bieten die Freilichtspiele Schwäbisch Hall noch vier ganz unterschiedliche Theatererlebnisse: Den Auftakt macht am 15. August im Neuen Globe die turbulente Komö-



Komödie von Roni Sinai
bis 05. September

Jugend auf Rezept

Von Ella Fitzgerald bis Roger Cicero
und von Rat Pack bis Heinz Erhardt

BlueTrainOrchestra – VOICES!

am 06. September um 19:00 Uhr

Freilichtbühne



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



die „Stolz und Vorurteil (*oder so)“, die Jane Austens berühmte Liebesgeschichte mit viel Witz, Tempo und moderner Spielfreude neu erzählt. Ebenfalls am 15. August entfacht die „West Side Story“ auf der Großen Treppe mit Leonard Bernsteins mitreißender Musik, leidenschaftlichem Tanz und einer tragischen Liebe zwischen rivalisierenden Gruppen große Musicalgefühle. Am 23. August folgt im Neuen Globe „All das Schöne“ ein berührendes und zugleich lebensbejahendes Schauspiel über die kleinen und großen Dinge, die das Leben trotz schwerer Momente lebenswert machen. Den Abschluss des Festspielsommers bildet ab 2. September Hofmannsthals „Jedermann“: Vor der eindrucksvollen Kulisse der Großen Treppe wird das zeitlose Spiel um Reichtum, Vergänglichkeit und die entscheidenden Fragen des Lebens zum atmosphärisch-schönen Theaterereignis.

FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN

Ziehen wir weiter zu den Frankenfestspielen nach Röttingen. Dort klingt die Saison mit zwei ebenso unterhaltsamen wie musikalischen Produktionen aus: Bereits am 15. August lädt die bezaubernde Operette „Frau Luna“ im Hof der Burg Brattenstein zu einer vergnüglichen Reise auf den Mond ein. Paul Linckes unvergängliche Melodien, darunter „Das ist die Berliner Luft“, treffen hier auf Gesang, Tanz, amouröse Verwicklungen und herrlich irdische Turbulenzen. Zu sehen bis 21. August. Am 22. August steht mit der Dernière von „Non(n)sens“ ein letztes Mal eine turbu-

lente Musical-Comedy auf dem Programm: Fünf Nonnen veranstalten eine Benefizgala, um ihre leere Klosterkasse zu füllen, und sorgen mit schrägen Solonummern, Steptanz, Live-Musik und pointiertem Humor für ein wahrhaft himmlisches Vergnügen.

LANDESTHEATER DINKELSBÜHL

Apropos! Auch in der zweiten Augusthälfte lohnt sich ein Besuch der Sommerfestspiele am Landestheater Dinkelsbühl: Am 15. und 16. August sorgt letztmals die Komödie „Eine Mords-Freundin“ auf der Freilichtbühne am Wehrgang für Spannung und schwarzen Humor, wenn aus einer flüchtigen Urlaubsbekannntschaft plötzlich ein höchst verdächtiger Hausgast wird. Noch bis 23. August nimmt die musikalische Revue „Wunder gibt es immer wieder“ das Publikum mit auf eine unterhaltsame Zeitreise durch wechselnde Rollenbilder, große Schlager und bekannte Werbesprüche. Live-Musik, Witz und ein genauer Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen machen beide Produktionen zu abwechslungsreichen Theaterabenden.

THEATER AM SCHÜTZENHOF

Unsere letzte Station ist natürlich Würzburg – endlich! Und wir steigen mit einem echten Kracher ein: Fränkischer Widerstand, marsianische Besatzer und ein legendärer Bauernführer... Am 15. August hebt sich im Theater am Schützenhof ein letztes Mal der Vorhang für „Planet der Franken – Florian Geyer strikes back“. Die rasante Komödie führt ins Jahr 2525, in dem die letzten Franken um ihre Kultur, ihren Wein und ihr Schäufole kämpfen.



BÜHNE

Freilichtspiele

Ein ungewöhnliches Duo auf der Flucht: „Flüchtige Bekannte“ verbindet in Bad Windsheim skurrilen Humor mit berührenden Momenten (Bild links).

Mit „Frau Luna“ hebt im Hof der Burg Brattenstein eine schwungvolle Operette voller Berliner Witz, Musik und himmlischer Verwicklungen ab (Bild rechts).

THEATER AM NEUNERPLATZ

In diesem Stil geht es natürlich weiter. Schwarzer Humor, absurde Wendungen und große Fragen unter freiem Himmel stehen nämlich ebenfalls auf dem Programm. Am 15. August ist auf der Freilichtbühne des Theaters am Neunerplatz noch einmal „Adams Äpfel“ zu se-

Die „West Side Story“ bringt große Gefühle, packende Tänze und Leonard Bernsteins unvergessliche Musik auf die Große Treppe in Schwäbisch Hall.



„Wunder gibt es immer wieder“ verbindet in Dinkelsbühl bekannte Schlager, pointierten Humor und eine unterhaltsame Reise durch ein Jahrhundert Rollenbilder.

„Es ist komplett absurd, aber es trifft leider auch oft ins Schwarze“, beschreibt der Künstlerische Leiter des Neunerplatzes, Niklas Krämer, den Stoff von „Adams Äpfel“.



hen. Die ungewöhnliche Komödie bringt den Neonazi Adam, der Sozialstunden in einer abgelegenen Pfarrgemeinde ableisten muss, mit dem unerschütterlich optimistischen Pfarrer Ivan zusammen. Aus der scheinbar einfachen Aufgabe, einen Apfelkuchen zu backen, entwickelt sich eine ebenso komische wie berührende Geschichte über Glauben, Menschlichkeit und die Frage, wie viel Gutes in einem Menschen steckt. Gespielt wird das Stück nur noch bis zum 16. August.

THEATER CHAMBINZKY

Last but not least zieht es auch das Theater Chambinzky nach draußen. Also, aufgepasst! Denn wenn britischer Humor, Live-Musik und laue Sommerabende aufeinandertreffen, wird der historische Zobelhof der Erlörschwester zur Bühne für ein ebenso freches wie romantisches Theatervergnügen: Am 15. August zeigt das Chambinzky Freilichttheater die Musiktheaterkomödie „Stolz und Vorurteil – oder so“. Fünf Dienstmädchen schlüpfen in einem rasanten Rollenkarussell in nahezu sämtliche Figuren aus Jane Austens Kultroman und erzählen die Geschichte der Bennet-Schwester mit bissigen Kommentaren, pointierten Wortgefechten und jeder Menge Slapstick neu. Live gesungene Popsongs begleiten amouröse Verwicklungen, gesellschaftliche Zwänge und den Kampf um Liebe und Selbstbestimmung. Unter der Regie von Hermann Drexler entsteht so ein energiegeladenes Open-Air-Spektakel zwischen Austen, „Bridgerton“, „Downton Abbey“ und einer ausgelassenen Karaoke-Party. Gespielt wird bei stabiler Wetterlage noch bis zum 22. August.

Nun sind wir wirklich am Ende angelangt. Wenn in wenigen Wochen die letzten Worte unter freiem Himmel verklingen und der Sommer selbst ein letztes Mal Teil der Inszenierung wird, bleibt die Erinnerung an große Geschichten, laue Abende und besondere Theatermomente. Genießen Sie die verbleibenden Vorstellungen und eine wunderbare restliche Freilichtsaison, bevor schon bald die Vorfreude auf den nächsten Sommer beginnt.

Nicole Oppelt

FOTOS KREUZGANGSPIELE/NICOLE BRÜHL; BAD HERSFELDER FESTSPIELE/JOHANNES SCHEMBS; SCHERENBURGFESTSPIELE/HOLGER ORF; DOMSTUFEN FESTSPIELE/ THEATER ERFURT; HEIMATSPIEL MÜNSTERSTADT/CHRISTINE SCHIKORA; MASSBACH/SEBASTIAN WORCH; BURG-

FESTSPIELE JAGSTHAUSEN/ TOBIAS METZ; LUISENBURG FESTSPIELE/ MOCA 2GETHER UG & AMP; CO. KG, FREILANDTHEATER/ANDREAS RIEDEL; TOPPLER THEATER/ FLIGHT-PICTURES/BILDBEARBEITUNG PFITZINGER; SCHWÄBISCH HALL/ UFUK ARSLAN FOTOGRAFIE; FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN/N. OPPELT; LANDESTHEATER DINKELSBÜHL/ LUDWIG OLAH; THEATER AM NEUNERPLATZ/ SUSANNA KHOURY; CHAMBINZKY/ ANGELA LEUPOLD

www.kreuzgangspiele.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.domstufen-festspiele.de,
www.heimatspiel-muennerstadt.de,
www.theater-massbach.de,
www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
www.luisenburg-aktuell.de,
www.freilandtheater.de,
www.toppler-theater.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.theater-am-schuetzenhof.de,
www.chambinzky.com



Zwischen Blütenregen, Teetasse und Ukulele verbindet das Chambinzky in „Stolz und Vorurteil – oder so“ romantischen Charme mit Musik, Witz und verspieltem Slapstick.



Kultur für die Tasche!

Kulturello

- 4 x 3 Monate zum Einstecken
- oder fürs Web als App

www.kulturello.de

High level – Verlag & Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de

Auf zu neuen Ufern!

Die neue Crew des Mainfranken Theaters Würzburg setzt die Segel für die neue Spielzeit

Auf zu neuen Ufern! So lautet der Schlachtruf für die Spielzeit 2026/27 am Mainfranken Theater Würzburg mit dem neuen Kapitän an Bord, dem Intendanten Dr. Daniel Morgenroth und seinen wichtigen Steuerleuten, dem Generalmusikdirektor Mark Rohde, unterstützt von Operndirektor Andreas Rosar und Schauspielregisseur Ingo Putz und von der Steuerfrau Ballettdirektorin Dominique Dumais; natürlich hofft man, dass die Reparaturarbeiten am Theaterschiff, geleitet von Geschäftsführer Dirk Terwey, endlich wieder in Gang kommen. In See sticht das Theaterschiff mit zwei Konzerten, mit einem Galakonzert am 26. September in der Tauberphilharmonie Weikersheim zur Finalrunde des 13. Europäischen Gesangswettbewerbs Debut und am 1./2. Oktober mit Bruckners 5. Sinfonie in der Hochschule für Musik. Anker los heißt es für das Schauspiel am 10. Oktober gleich mit einer Uraufführung im Kleinen Haus, nämlich der Adaption von Leonhard Franks Würzburg-Roman „Von drei Millionen drei“ in der Regie von Ingo Putz. Dies entspricht dem Anliegen des neuen Intendanten, die Stadtgesellschaft stärker einzubinden. So wird auch der Leonhard-Frank-Preis, dotiert mit einem Preisgeld von 15 000 Euro und verbunden mit einer Uraufführung, im Abstand von zwei Jahren neu ausgeschrieben (Einsendeschluss 30. September), diesmal mit der politischen Fragestellung: „Wer ist mächtig, wer ist ohnmächtig – und muss das so sein?“ Im Schauspiel geht es weiter mit einer deutschen Erstaufführung, der interaktiven Komödie „Kurzschluss“ von Noa Lazar-Keinan auf der Probebühne. Die Oper legt ab mit Verdis „Nabucco“, berühmt durch den Gefangenenchor, am 17. Oktober in der Theaterfabrik Blaue Halle, die stets eine Konzentration auf das Wesentliche erfordert. Dort findet auch die erste Tanz-Premiere statt, „Résonances Chopin“ in der Choreografie von Dominique Dumais, die damit ein früheres Werk neu bearbeitet hat. An Hape

Kerkelings amüsantem Film orientiert sich auch in der Blauen Halle ein Schauspiel mit Musik, nämlich „Club las Piranjas“, eine skurrile Satire auf den All-inclusive-Urlaub. Zur Weihnachtszeit dürfen sich Kinder wie Erwachsene im Kleinen Haus auf „Die Bremer Stadtmusikanten“ freuen. Ein besonderes Erlebnis verspricht die spektakuläre Wiederentdeckung einer Operette von 1925, jazzig inspiriert, einst ein Welterfolg, heute völlig vergessen, „Der Orlow“, von Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten, eine Geschichte um einen Diamanten und ein Liebespaar. Richard Wagners „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“ wird sicher alle Fans dieser romantischen Oper in die Blaue Halle locken. Etwas zeitgenössisch Brisantes präsentiert das Kleine Haus mit der Uraufführung der komischen Oper „Mondrausch“, einer Parabel über die Kolonisationsversuche von Menschen auf dem Erdrabanten, in neuartiger Klangästhetik komponiert von Justus Wilcken und Konstantin Dupelius. Eine Kinderoper, „Nils Karlsson Däumling“ gibt es auf der Probebühne, und ein Jugendstück von Martin Baltscheid „Bessere Wälder“ über einen kleinen Wolf unter Schafen im Kleinen Haus. Vom 26. bis 27. Februar 2027 ist ein interessantes Mini-Festival zu erwarten unter dem Titel „Die Ossis kommen!“: zwei sehr erfolgreiche Produktionen von der ehemaligen Wirkungsstätte des Intendanten, vom Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau gastieren hier für die Wessis. In Shakespeares „Der Sturm“ geht es in der Blauen Halle um den Wandel der Macht in einer Ausnahme-situation. Tanzfans können im Kleinen Haus bei „It's about time“ Werke von verschiedenen Choreografen bewundern. Ein Politthriller über Zensur und Meinungsfreiheit ist „Spiegel“ auf der Probebühne als deutsche Erstaufführung. Die Helden aus „Oh, wie schön ist Panama“ nach Janosch, der Kleine Tiger und der Kleine Bär, können die jüngsten ab vier im Eingangsfoyer erleben. Und das Lustspiel von Georg Büch-



ner „Leonce und Lena“ beschließt die Reihe der Schauspielpremier im Mai. Spartenübergreifend aber soll im Juni das Projekt „Odyssee!“ den Stadtraum vom Theater aus erobern, bei einer „Irrfahrt“ mit Tanz, Musik und Spiel. Das Philharmonische Orchester Würzburg präsentiert in der neuen Spielzeit sieben Sinfoniekonzerte, angefangen mit einem „Klassik Schoppen“ über das Weihnachts- und Neujahrskonzert und bis hin zur Nachtmusik beim Mozartfest. Es gibt sechs Kammerkonzerte, ein Werkstattkonzert, vier Familienkonzerte sowie Babykonzerte und Schulkonzerte für verschiedene Altersstufen. Es ist also auf dem Theaterschiff mit neuer Mannschaft einiges los!

Renate Freyeisen

FOTOS SUSANNA KHOURY

In See stechen Tabea Hilser, Konzertdramaturgin, Ballettdirektorin Dominique Dumais, Schauspielregisseur Ingo Putz, Intendant Dr. Daniel Morgenroth, Operndirektor Andreas Rosar und Dirk Terwey, kaufmännischer Leiter des Mainfranken Theaters Würzburg.



MICHL MÜLLER STIFTUNG

Am 15. April wurde die Michl Müller Stiftung als Unterstiftung der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung ins Leben gerufen. Der Kabarettist, Comedian und engagierte Bürger, der im Bad Kissingener Stadtteil Garitz lebt, setzt sich seit vielen Jahren für das Wohl seiner Mitmenschen ein. Mit dieser Stiftung hat der aus der Rhön stammende Künstler nun ein sichtbares Zeichen gesetzt, das sein Engagement für die Gemeinschaft nachhaltig würdigen wird. Bereits vor der Gründung der Unterstiftung unterstützte Müller zahlreiche soziale Projekte, darunter die Schweinfurter Kindertafel sowie den Verein Sternstunden. Diese Einrichtungen und Initiativen sollen auch weiterhin von seiner Stiftung gefördert werden. Dem Kabarettisten ist es jedoch ein Anliegen, den Menschen in der Region auch über sein eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. sky Foto Thomas Pfeiffer

Theater unter freiem Himmel! Die Calderón-Spiele in der Alten Hofhaltung sind der Höhepunkt einer jeden Spielzeit in Bamberg. Im vergangenen Jahr begeisterte das Ensemble mit F. Scott Fitzgeralds „Der große Gatsby“.

Mit der Schauspielerin Susanne Wolff holt das E.T.A. Hoffmann Theater einen echten Netflix-Star („Unfamiliar“) nach Bamberg.



GRANDE DAME

Nicole Jäger ist zurück – und wie! Mit ihrem neuen Bühnenprogramm „Grande Dame“ zeigt die preisgekrönte Comedian und Bestsellerautorin am 4. September im Rossini-Saal in Bad Kissingen, warum sie zu den markantesten Stimmen der deutschen Comedy gehört. „Grande Dame“ ist ein Abend voller Wucht, Witz und Wärme. Jäger nimmt das Publikum mit auf eine Achterbahnfahrt durch die Absurditäten des Lebens – schonungslos ehrlich, berührend und brüllend komisch. Themen wie Selbstliebe, Körperakzeptanz und gesellschaftliche Erwartungen bekommen bei ihr eine Bühne – ohne Klischees, aber mit Haltung. Mit scharfem Humor, schmerzhaft ehrlichen Anekdoten und pointierten Alltagsbeobachtungen trifft sie ins Herz und ins Zwerchfell. sky Foto Antonina Gern

■ Karten ab 36 Euro unter www.stagecat.de und an allen Vorverkaufsstellen.



Am Start: große Geister & dunkle Schatten

Am E.T.A. Hoffmann Theater beginnt die neue Spielzeit 2026/27 mit einem Motto, das wie gemacht scheint für Bamberg

„Große Geister“ lautet das Credo für die zweite Saison unter Intendant John von Düffel. Gemeint ist damit nicht nur das Leuchten der Ideen, sondern auch ihr Schatten. Geist und Ungeist, Inspiration und Verführung, Fortschritt und Kontrolle bilden die Achse eines Spielplans, der von E.T.A. Hoffmann zu Heinrich von Kleist führt und zugleich tief in die Gegenwart schaut. Den Auftakt macht am 17. September im Studio „Sophia oder das Ende der Humanisten“ von Moritz Rinke. Im Zentrum steht eine perfekte KI-Frau, die zunächst als kontrollierbare Gesprächspartnerin erscheint und dann aus den programmierten Bahnen gerät. Ein absolut sehenswerter heiter-dystopischer Ritt über Technikgläubigkeit, Begehren und die alte Frage, was vom Menschen bleibt, wenn der Geist aus der Maschine antwortet. Am 18. September folgt im Großen Haus Henrik Ibsens „Borkman“. Der Banker John Gabriel Borkman war einst Hoffnungsträger, dann Bankrotteur, Häftling und schließlich Gespenst seiner selbst. Um ihn herum kämpfen zwei Frauen um Sohn, Erbe, Gerechtigkeit und Deutungshoheit. Am 16. Oktober bringt die „E.T.A. Show: Große Geister“ das Spielzeitmotto selbst auf die Bühne. Daniel Seniuk und John von Düffel nehmen den Titel beim Wort und machen daraus einen Abend, der das Theater als Ort der Beschwörung versteht. Hier wird der Spielplan nicht erklärt, sondern lässt auf humorvoll-musikalische Weise aufleben, was so alles in den

Mauern des E.T.A. Hoffmann Theaters steckt. Am 30. Oktober folgt Walter Jens' „Judas. Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot“. Der vermeintlich größte Verräter der christlich-abendländischen Kultur erhält das Wort. Gerade unter dem Vorzeichen von Geist und Ungeist liegt darin eine besondere Spannung, denn der Abend fragt, wer Geschichte schreibt, wer Schuld verteilt und ob eine Figur mehr sein kann als ihr Verdammungsurteil. Bibellektüre auf Hochspannung! Charles Dickens' „Die Weihnachtsgeschichte“ steht kurz vor dem Fest auf den Spielplan. Auch dieser Stoff passt präzise ins diesjährige Motto. Denn die Geister der Weihnacht führen den Geizhals Scrooge durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und zeigen, dass Veränderung möglich ist. Am 9. Januar 2027 folgt mit der Uraufführung „Kleist, Ulrike von“ von Lea Mantel eine Spurensuche nach der Schwester Heinrich von Kleists. Das Stück fragt nach Lebenswegen, Handlungsspielräumen, Machtverhältnissen und einer komplexen Geschwisterbeziehung. Gerade im Übergang von 250 Jahren E.T.A. Hoffmann zu 250 Jahren Heinrich von Kleist öffnet sich hier ein anderer, weiblicher Zugang zur Geistesgeschichte. „Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Glauben ist Wissen.“ Am 15. Januar 2027 feiert George Orwells „1984“ Premiere. Big Brother kontrolliert nicht nur Handlungen, sondern Gedankenräume. Der Ungeist totalitärer Sprache, Überwachung und Selbstzensur macht

den Stoff bedrückend aktuell. Am 11. März 2027 folgt Lauren Gundersons „The Revolutionists“ als deutschsprachige Erstaufführung. Vier Frauen der Französischen Revolution treten mit Wortwitz, Mut und tragikomischer Wucht gegen die Ausschlüsse ihrer Zeit an. Tags darauf startet Michael McKeever's „Der Code“ als deutschsprachige Erstaufführung. Die Komödie führt ins Hollywood der 1950er Jahre, wo ein restriktiver Code über Image, Karriere und private Abweichung entscheidet. Perfekt hinein in den Reigen passt auch Georg Büchners „Woyzeck (Volxmusik)“. Zu sehen ist der Klassiker über Armut, Ausbeutung und psychische Zerrüttung in einer szenisch-musikalischen Cross-Over-Fassung ab dem 30. April 2027. Derweil fragt die britische Erfolgsautorin Lucy Prebbles „The Effect“ bereits ab dem 23. April 2027 nach Liebe, Hirnchemie und freiem Willen. Zwei Menschen geraten in einer Versuchsanordnung an die Grenze zwischen Gefühl und pharmakologischem Effekt. Den krönenden Abschluss der Spielzeit 26/27 bilden natürlich die Calderón-Spiele in der Alten Hofhaltung. Freuen darf sich das Publikum ab 25. Juni 2027 auf Shakespeares „Viel Lärm um nichts“. In diesem Spiel aus Esprit, Täuschung und Erkenntnis zeigt sich schließlich noch einmal, wie nah Geist und Ungeist im Theater beieinanderliegen. Nicole Oppelt

FOTOS N. OPPELT/ KATJA VON DÜFFEL/JIM RAKETE

■ www.theater.bamberg.de

Jubiläum: Danke, Georg!

Staatstheater Meiningen erinnert mit der neuen Spielzeit an Theaterherzog Georg II. von Sachsen-Meiningen

Im Staatstheater Meiningen steht die neue Saison ganz im Zeichen des Gedenkens an den 200. Geburtstag von Theaterherzog Georg II. von Sachsen-Meiningen. Ohne ihn hätte das Theater im 19. Jahrhundert nie weltweite Geltung im Schauspiel erhalten, ohne ihn wären nie so viele bedeutende Musiker in die Stadt an der Werra gekommen. Im Jubiläumsjahr sagt Meiningen, das „Theater mit Stadt“, wie der jetzige Intendant Jens Neundorff von Enzberg seine Wirkungsstätte nennt, „Danke, Georg!“ Das zeigt sich auch in einem Musical, in „Der Herzog & ich“ zum Gedenken an die dritte Ehefrau des Fürsten, die Schauspielerinnen Ellen Franz, das beweist eine Bronzeskulptur von dem bedeutenden Künstler Markus Lüpertz, aufgestellt vor dem Theatermuseum, und das ist festgehalten in einem Kunstbuch über die Meininger Bühnenbilder der Brüder Brückner nach den Entwürfen von Herzog Georg. Vor allem das Musiktheater schlägt eine Brücke zum außergewöhnlichen Förderer und „leidenschaftlichen Musikliebhaber“, wie es im Programmheft heißt. Die Saison beginnt am 18. September mit der „Historia von D. Johann Fausten“, der zweiten Produktion dieser Oper von Alfred Schnittke nach der Uraufführung in Hamburg 1995. Vielfältige Stile und Instrumente, Chor und Erzähler zeigen Stationen aus Fausts Leben und sein Streben nach Erkenntnis. Es folgt ein Frühwerk Händels, „Flavio, re de' Langobardi“ von 1723; Machtspiele und Liebesverwicklungen entstehen unter der Regie von Max Emanuel Cencic als Mixtur zwischen Drama und Satire. Nach der Uraufführung des Musicals „Der Herzog & ich“ folgt ein weiteres wichtiges musikdramatisches Werk, nämlich die Oper „Henry VIII.“ von Camille Saint-Saëns, hierzulande wenig bekannt, aber in Frankreich oft aufgeführt.

Mit dem wünschenswerten Umgang mit der Macht durch einen Fürsten befasst sich Mozarts Oper von 1791 „La clemenza di Tito“, inszeniert und ausgestattet von Hinrich Horstkotte. Die Anmaßung eines Mochtegers-Machtmenschen wird in Verdis letzter Oper „Falstaff“ witzig und mit einer großen Portion Schadenfreude auf Korn genommen. Neben diesen neu inszenierten Opern stehen auch eine Reihe von Wiederaufnahmen auf dem Programm, so die Operette „Die Csárdásfürstin“, „Otello“ von Verdi, „Riemannoper“, „Das Rheingold“ von Wagner oder „Castor et Pollux“ von Rameau. Das Schauspiel beginnt die Spielzeit mit „Mephisto“ nach dem Exilroman von Klaus Mann über den „Verrat der politischen und moralischen Integrität“ zugunsten einer Karriere. Es folgt eine Musikkomödie „The legend of Georgia Mc Bride“ von Matthew Lopez in den Kammerspielen, dann dort das „Lied der Nibelungen“ von dem derzeit vielbeschäftigten Autor Roland Schimmelpfennig sowie das Auftragswerk „Unter Hammer und Sichel“ von Ronny Jakubaschk und Lothar Kittstein als Uraufführung, ein Zeitzeugen-Projekt gegen die Verharmlosung der SED-Diktatur. Im Großen Haus dient die turbulente Komödie von Ken Ludwig „Carmen darf nicht platzen“ eher der guten Unterhaltung. Der Hildegard-Knef-Abend „Meine Lieder sind anders“ wird gestaltet von Anja Lenßen in den Kammerspielen. Dagegen finden die unverwundliche Tragödie „Romeo und Julia“ von Shakespeare, dem Lieblingsautor von Herzog Georg II., und das tragische Volksstück von Ödön von Horváth „Geschichten aus dem Wienerwald“ im Großen Haus statt. Hier wie in den Kammerspielen gibt es Wiederaufnahmen von Stücken, die in der vergangenen Saison äußerst erfolgreich über die Bühnen gingen. Das Eisenacher Balletten-

semble unter Chefchoreograf Jorge Pérez Martínez präsentiert sich in Meiningen mit der Uraufführung von „Buena Vista Dancing Club; ein klassisches Ballett aber ist „Don Quijote“ von Marius Petipa, und „Junge Choreografen IX“ kommt in die Kammerspiele. 40. Jubiläum feiert das Puppentheater in einer Festwoche vom 5. bis 13. November. Das Junge Schauspiel kommt mit „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ und mit „Angst oder Hase“ in den Rautenkranz; in den Kammerspielen wird „Als wir träumten“ gegeben, und als Weihnachtsmärchen wird „Die kleine Hexe“ nach Otfried Preußler in der Fassung von John von Düffel im Großen Haus sicher großen Zuspruch finden. Die Konzerte der Meininger Hofkapelle haben eine lange Tradition. Mit dem 8. Sinfoniekonzert aber wird sich Chefdirigent und Generalmusikdirektor Kilian Farrell von „seinen“ Meiningern verabschieden.

Renate Frey Eisen

FOTOS CHRISTINA IBERL

www.staatstheater-meiningen.de



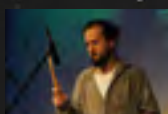
Musical-Sängerin Sophie Berner vor dem Porträt von Jubilar Herzog Georg II.

Wiederaufnahmen sind zu sehen von „Die Csárdásfürstin“ (Bild unten), „Otello“ von Verdi, „Riemannoper“, „Das Rheingold“ von Wagner oder „Castor et Pollux“ von Rameau.





MÄDELSABEND
Theater, Comedy,
Striptease
Sa.19.9. 20 Uhr



JONAS GÖBEL
"Visions in Sound"
Filmmusik, Piano,
Komponist
So.20.9. 18 Uhr



**CLAUDIA KORECK
& BAND**
"Best of"
Liedermacherei
Do.6.10. 20 Uhr



MAYBEBOP
"Vier Typen. Vier
Mikrofone. Sonst
nichts."
A-Cappella
Sa.10.10. 20 Uhr



STEPHAN BAUER
"Am Ende der
Nerven..."
Kabarett
Fr.23.10. 20 Uhr



JAZZ MAL ANDERS
"Tribute to
Miles Davis"
feat. Auer/Winter
So.25.10. 18 Uhr



ULTIMATE EAGLES
Eagles Tribute
aus England
Fr.30.10. 20 Uhr



KNEIPENSINGEN
Massenkaraoke
für Alle!
Do.12.11. 20 Uhr



**LIKE
SPRINGSTEEN**
The Ultimate
Concert Show
Fr.13.11. 20 Uhr



MARCO TSCHIRPKE
"Kalender, deine
Tage..." Kabarett
Klavier & Ukulele
Do.26.11. 20 Uhr



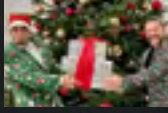
ORCHESTRA MONDO
"Zauberhafte
Weihnachtstriebe"
mit Anja Baldauf
Fr.27.11. 20 Uhr



WILDES HOLZ
"Block Party"
Blockflötenrock
Do.10.12. 20 Uhr



**THE GOLDEN
VOICES OF
GOSPEL**
"Sound of Joy"
Sa.12.12. 20 Uhr



X-MAS SWINGER
"Xmas-Klassiker
mit Swing &
Kitsch"
Fr.18.12. 20 Uhr



COME TOGETHER
Classic Rock
Di.5.1.27
20:30 Uhr



**THE INSTANT
VOODOO KIT**
Swing, Punk,
Cabaret, Jahrmarkt
Fr.22.1.27 20 Uhr



SCHARADWANZEN
"Spuren von
Volksmusik nicht
ausgeschlossen!"
Sa.20.2.27 20 Uhr



Like Springsteen

Kultur ist DIE Antwort

Kulturamt Hassfurt startet mit seinem Herbstprogramm „Kultur ist 42“ durch

Insidern entlockt das Motto des Haßfurter Herbst-Kulturprogramms ein süffisantes Lächeln, allen andern zeichnet es gewiss Falten auf die Stirn: Mit „Kultur ist 42“ liefert das Kulturamt seine eigene ultimative Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, die Autor Douglas Adams in seinem Science-Fiction-Roman „Per Anhalter durch die Galaxis“ in den 90igern mit „42“ von einem Supercomputer errechnen ließ. Für das Haßfurter Kulturamt ist Kultur zweifelsfrei der Sinn des Lebens. Der Beweis wird diesen Herbst mit einem zwanzigteiligen Kulturfeuerwerk angetreten. Die erste Rakete startet am 19. September mit Fischer & Jung und ihrem „Mädelsabend“, einer der erfolgreichsten Comedy-Shows für alle, die etwas fürs Herz, den Bauch und die Lachmuskeln brauchen. Mit drei arbeitslosen Freunden, die den irren Plan schmieden, mit Strippen Geld zu verdienen, nimmt das Chaos seinen Lauf. Denn statt Sixpack und Rhythmusgefühl haben sie Glatze, Hühnerbrust und

ein gehöriges Maß an Selbstüberschätzung zu bieten... Modern, urkomisch und schamlos ehrlich. Am 8. Oktober entführt Claudia Koreck mit ihrer einzigartigen Mischung aus Folk, Soul, Jazz, Blues und Pop in neue musikalische Welten. Ihre Live-Auftritte sind bekannt für ihre Vielseitigkeit – mal sanft und leise, dann wieder voller Kraft und Energie. Gemeinsam mit ihrer exzellenten Band bringt die Sängerin und Liedermacherei die Songs auf eine Weise auf die Bühne, die jedes Detail zur Geltung kommen lässt. Dabei zeigt ihre Musik eine beeindruckende emotionale Bandbreite und entfaltet live eine besondere Intensität. Ihr Best Of-Programm vereint die Höhepunkte ihrer bisherigen zwölf Alben. Einfach ganz besonders ist auch die famose Eagles Show der „Ultimate Eagles“ aus England am 30. Oktober. Sie präsentieren deren Hits „Hotel California“, „One Of These Nights“, „Take It To The Limit“, „Desperado“ und „Take It Easy“ aus allen Alben und jeder Epoche und gelten als die weltweit

beste Eagles Show. 450.000 Menschen in über zwölf Ländern haben sie bisher gefeiert. Ein absolutes Muss für Eagles-Liebhaber! Ebenso Gänsehautfeeling garantiert die Ultimate Concert Show „Like Springsteen“ am 13. November. Sie verwandelt Haßfurts Stadthalle in das pulsierende New Jersey. Zwölf (!) exzellente Musiker erwecken den legendären, unverwechselbaren Sound zum Leben. Das ist mehr als eine Hommage: Es ist eine emotional packende Musikkreise und grandiose Bühnenshow durch die gesamte Schaffensperiode einer Rocklegende mit den Gänsehautmomenten der Klassiker wie Sandy, Born to Run, The River, Glory Days – interpretiert mit der Leidenschaft und Seele, die Springsteen-Konzerte unvergesslich machen. Die restlichen 16 Raketen stehen diesen Highlights in Sachen Sinnfindung in nichts nach. Überzeugen Sie sich selbst unter www.kulturamt-hassfurt.de.

red

FOTOS MARVIN RUPPERT, HONU LANI RECORDS,
JÖRG HIMMICH



Mädelsabend



Claudia Koreck



Das „Famose Häuschen“ bereichert die Kulturszene in der Region. Conny Morath und Stephan Schmitt sind die Köpfe dahinter.

Famose Geschichte(n)

Conny Morath & Stephan Schmitt bieten in Karlstadt Musik, Gespräche und Traumreisen an

In vielen Dörfern der Region gibt es keine einzige Bierstube mehr. Keinen Laden. Keine Post. Begegnungsräume werden immer rarer. Dabei ist Begegnung so wichtig! Das jedenfalls finden Conny Morath und Stephan Schmitt vom „Famosen Häuschen“ in Karlstadt. Seit Mai 2024 laden die beiden mehrmals im Jahr zu einem „Famosen Küchengespräch“ ein. Das fand zunächst direkt im „Famosen Häuschen“ statt. Seit die beiden dort wohnen, laden sie an andere interessante Orte in Karlstadt ein. Wie viele spannende Menschen es in ihrer Heimatgemeinde gibt, hätten die beiden nicht gedacht, bevor das „Famose Küchengespräch“ an den Start ging. Bei diesem Event erzählen jeweils drei Gäste ihre Lebensgeschichte. Mindestens einer, so die „Spielregel“, muss aus Karlstadt stammen. Ein oder zwei Gäste werden von außerhalb eingeladen. So war der Ochsenfurter Schauspieler Heiko Schnierer schon zu Gast. Am 29. Oktober findet das nächste „Famose Küchengespräch“ statt. Mit John Boyle lernen die Gäste an diesem Abend einen waschechten

Australier kennen, der sich in Karlstadt angesiedelt hat. Wie die Eingewöhnung für ihn wohl war?

Erzählt jemand aus seiner Lebensgeschichte, kommen bei einem selbst oft Erinnerungen hoch: Ja, so war das auch bei mir! Oder man denkt: Unglaublich, worauf sich andere Menschen einlassen! Da wäre man selbst im Traum nie draufgekommen. Apropos Traum: Auch Traumreisen bieten Stephan Schmitt und Conny Morath bis zu fünf Mal im Winterhalbjahr an den Volkshochschulen in Karlstadt und Marktheidenfeld an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegen auf Yogamatten und werden von Conny Morath in andere Gefilde entführt: „Wir laufen dabei etwa in Irland, meinem Lieblingsland, am Strand entlang.“ Stephan Schmitt begleitet die Traumreise mit sphärischen Klängen auf der E-Gitarre. Vor allem Menschen, die reif für die Insel sind, tun die Konzerte der beiden gut. „Viele kommen gestresst an“, beobachtet Morath. Gehen diese Besucherinnen und Besucher nach dem Konzert mit einem Lächeln auf dem Gesicht

nach Hause, ist das für sie der schönste Lohn. „Famoser Winterzauber“ nennt sich die genussvolle Konzertreihe der beiden. Ende November werden sie damit bei der Sektellerei Höfer in Würzburg zu Gast sein. Präsentiert wird ein Mix aus bekannten sowie selbstkomponierten und selbstgeschriebenen Songs. Im „Famosen Häuschen“ ist keine Aufführung möglich, dazu ist es zu winzig. Musikunterricht wird hier allerdings angeboten. Stephan Schmitt unterrichtet Gitarrenfans im Alter zwischen 6 und 80 Jahren. Conny Morath hat sich auf Stimmtraining und Gesangsunterricht spezialisiert. Wie viele Personen jede Woche im „Famosen Häuschen“ ein- und ausgehen und damit dieses ehemalige Armenhaus lebendig halten, sei faszinierend, sagt die Künstlerin. „Jeder ist anders. Jeder inspiriert neu“, so Schmitt: „Auch wir stehen nicht still, wollen uns immer wieder neu erfinden.“

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST

connymorath.de/das-famose-haueschen-treffpunkt-fuer-musik-stimme-kunst-kultur-in-karlstadt



MUSIK

In Concert!

Mit 13 Bläserinnen und Bläsern sowie einer Rhythmusgruppe schöpft das Glenn Miller Orchestra aus einem Repertoire von 166 Stücken.



Swing-Zeitreise

Das Glenn Miller Orchestra bringt Mitte Oktober den Big-Band-Sound nach Bad Kissingen

„Eine Band sollte einen ganz eigenen Klang haben. Sie sollte eine Persönlichkeit besitzen“, sagte Glenn Miller einmal. Kaum ein Orchester hat diesen Gedanken so unverwechselbar in Musik verwandelt wie seine Big Band. Am 14. Oktober bringt das World Famous Glenn Miller Orchestra diesen legendären Sound in den Max-Littmann-Saal des Bad Kissinger Regentenbaus. Unter der Leitung von Uli Plettendorff lädt das Ensemble mit seinem Programm „Swing Forever“ zu einer Reise in die goldene Ära des Swing ein. Schon nach wenigen Takten dürften Füße wippen und

Erinnerungen wach werden, wenn die Klarinette über dem samtigen Saxophonsatz schwebt, Trompeten aufstrahlen und die Rhythmusgruppe den eleganten Puls vorgibt. Zu hören sind Klassiker wie „In the Mood“, „Moonlight Serenade“, „Chattanooga Choo Choo“, „Tuxedo Junction“, „American Patrol“ und „Pennsylvania 6-5000“. Doch der Abend lebt nicht allein von Nostalgie. Die Musikerinnen und Musiker spielen ohne Playback und Effekte, dafür mit jener Präzision, Leichtigkeit und Freude, die den Big-Band-Sound bis heute lebendig hält. Seit 2024 führt Uli Plettendorff

das europäische Glenn Miller Orchestra. Dem Ensemble gehört er bereits seit 1987 an und kennt seinen charakteristischen Klang bis in jede Nuance. Der prachtvolle Max-Littmann-Saal bietet dafür den passenden Rahmen. Zwischen funkelndem Blech, weichen Melodien und mitreißenden Rhythmen entsteht ein Konzertabend, der zum Träumen, Mitswingen und vielleicht sogar zum Tanzen verführt.

Nicole Oppelt

FOTOS NATHALIE ZIMMERMANN, MAGNIFIC.COM

www.bad-kissingen.de



Die schönsten
Ballettklassiker
zur Weihnachtszeit

Nussknacker

20.12.26 Bad Kissingen

Schwanensee

30.12.26 Bad Kissingen

16.12.26 Würzburg

Infos und Tickets auf crown-ballet.de
und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Sommerklang

Bad Kissinger Open Air vom 27. bis 29. August auf dem Turnierplatz

Ein Konzertabend unter freiem Himmel lebt nicht allein von Namen auf einem Plakat. Er lebt von der besonderen Stimmung eines Ortes, vom Licht des späten Sommers und von einem Publikum, das sich für ein paar Stunden davontragen lässt. Wie sich das anfühlt, können Musikfans Ende August beim Open Air Bad Kissingen auf dem hiesigen Turnierplatz erleben. Der Auftakt am 27. August verspricht sogleich besondere Konzertmomente. Zu Gast ist an diesem Abend Amy Macdonald. Die schottische Singer-Songwriterin ist mit Songs wie „This Is The Life“, „Mr. Rock & Roll“ und „Dream On“

seit Jahren international erfolgreich. Am 28. August folgt mit Fury in the Slaughterhouse einer der prägendsten deutschen Rockacts. Klassiker wie „Time To Wonder“, „Won't Forget These Days“ und „Radio Orchid“ haben bereits mehrere Generationen begleitet – und ein Ende scheint nicht in Sicht. Zum Abschluss kommt am 29. August Vincent Weiss nach Bad Kissingen. Mit „Musik sein“, „Feuerwerk“ und „Wer wenn nicht wir“ bringt er schließlich emotionalen deutschsprachigen Pop auf den Turnierplatz.

Nicole Oppelt

FOTOS OLIVIA ROSE, MAGNIFIC.COM

www.badkissingen-openair.de



Amy Macdonald zählt zu den erfolgreichsten Künstlerinnen Europas. Mit markanter Stimme und eingängigen Songs bringt sie Folk, Pop und Rock nach Bad Kissingen.

Nachwuchstalente am Start

Der KlavierOlymp vom 1. bis 4. Oktober in Bad Kissingen

Mit dem KlavierOlymp erfährt die Kissinger Festivalsaison am ersten Oktoberwochenende traditionell eine herbstliche Zugabe. 2003 wurde der Wettbewerb ins Leben gerufen, 2026 findet er nun bereits zum 24. Mal statt. Beim KlavierOlymp gilt es den pianistischen Nachwuchs zu entdecken. Sechs hochbegabte, vielversprechende junge Pianistinnen und Pianisten im Alter von maximal 27 Jahren werden jedes Jahr nach Bad Kissingen eingeladen, um sich mit einem Solo-Rezital nach eigener Wahl zu präsentieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben allesamt bereits Wettbewerbe im In- und Ausland gewonnen und stehen am Anfang einer vielversprechenden Karriere. Drei Preise werden von einer Fachjury, ein Publikumspreis von den Zuschauerinnen und Zuschauern, die alle Konzerte besucht haben, vergeben. Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs sind dann zum einen im Programm des Kissinger Sommers des Folgejahres zu erleben, zum anderen werden sie durch die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern und

der Vermittlung weiterer Auftritte auf ihrem Karriereweg unterstützt. Dass es hier immer wieder die Stars von morgen zu entdecken gibt, beweisen eindrucksvoll Namen wie Behzod Abduraimov, Kit Armstrong, Kirill Gerstein, Martin Helmchen, Igor Levit, Alice Sara Ott, Herbert Schuch oder Anna Vinnitskaja, die alle zu den ehemaligen Preisträgern zählen und heute auf den Bühnen der Welt das Publikum für sich einnehmen. Im Oktober 2026 treten Pianistinnen und Pianisten aus fünf Ländern an: Nicolas Absalom (Belgien), Roman Fediurko (Ukraine), Sasha Stychkina (Russland), Zhouhui Shen (China), Dongping Wang (China) und Louisa Sophia Jefferson (Deutschland).

red

FOTO MAGNIFIC.COM

www.kissingersommer.de/festival/kissinger-klavierolymp



Läuft bei uns.



9/10
NDR Bigband
+ Omar Sosa

10/10
Psycho

16/10
Maybebop

19/11
Kammer-
orchester Basel
+ Hewitt

3/12
Double Drums
+ Du...

6/12
Johanna
Summer
+ Jakob Manz

und viele mehr!



10/10, Psycho
Matthias Brandt, Lesung
Jens Thomas, Klavier

info+tickets:
tauberphilharmonie.de
07934 995 999 9

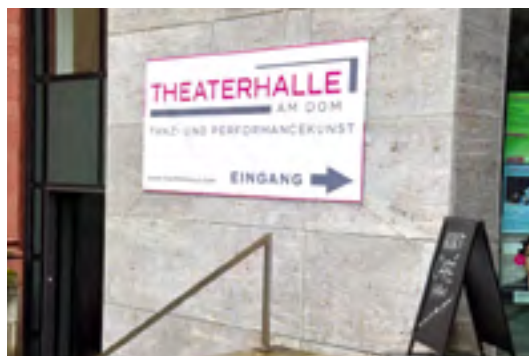
TAUBERPHILHARMONIE

LEPORELLO 31

Wunderschön bequem hatte es das Publikum gehabt, als die Theaterhalle in Würzburgs City zog. Ab September muss man sich informieren, wo gerade getanzt wird (Bild links).

Das „kollektiv anderer tanz“ steht für Stücke, die den Nerv der Zeit treffen (Szene aus „Fake it till you make it“ von 2021) (Bild rechts).

Das heimatlose Team um Thomas Kopp eröffnet die neue Spielzeit mit der Premiere einer neuen Tanz-Produktion am 26. September um 19 Uhr auf der Probenbühne der Mainfranken Theater Würzburg in der Theaterstraße 21.



Herausfordernd: ab sofort mal hier, mal da

Durch den Umbau des Kilianshauses muss auch die Theaterhalle ihre Räume verlassen

Hier kann man seine Seh- und Denkgewohnheiten auf den Prüfstand stellen. Hier wird man mit Themen konfrontiert, die gern als „heiß“ bezeichnet werden. Oder „brisant“. Für all das steht die Würzburger Theaterhalle. Viele neue Fans gewann das Team „kollektiv anderer tanz“ um Leiter und Choreograf Thomas Kopp in den vergangenen vier Jahren. Das lag am Umzug ins Kilianshaus und damit ins Herz von Würzburgs City. Zwei Spielzeiten lang wird diese Spielstätte nun nicht mehr zur Verfügung stehen. Viele Menschen wissen aus eigener Erfahrung, dass eine Wohnungskündigung alles andere als harmlos ist. Die Wohnungskrise macht es schwer, etwas Neues zu finden. Für ein Theater ist das nahezu ein Ding der Unmöglichkeit. Zumindest kurzfristig. Mitte März wurde Thomas Kopp damit konfrontiert, dass sein Theater wegen umfangreicher Umbauarbeiten

für mindestens 18 Monate aus dem Kilianshaus wird ausziehen müssen. Der Zeitdruck war enorm: Bereits am 1. Juni sollte die Theaterhalle geräumt sein. „So plötzlich von Hundert auf Null runtergebremsst zu werden, hat uns den Boden unter den Füßen weggezogen, wir waren in Schockstarre“, bekennt der Künstler. Beim Einzug vor viereinhalb Jahren war allen Beteiligten nachweislich unbekannt gewesen, dass eine Baumaßnahme dieser Dimension ins Haus stehen würde. Darangibt es, sagt Kopp, keinen Zweifel. Vom Ausmaß der notwendigen Umbauten waren ebenfalls alle überrascht. Viermal ging das 25-köpfige Team der Theaterhalle in Klausur, um über Alternativen und neue Konzepte bis mindestens Ende 2027 nachzudenken. Dies erschien so schwierig, dass sich am Anfang Pessimismus breitmachte. Alles war so kompliziert.

Alles so unglaublich aufwändig. „Wir haben gesagt, dass wir eigentlich aufhören müssten“, so Thomas Kopp. Ab September wird sich das Publikum immer wieder neu orientieren müssen, wo das Ensemble gerade spielt, da es keine Ersatzbühne geben wird. Lediglich eine Probenbühne hat Kopp bekommen, und zwar bei den Erlörschwwestern. Geplant ist nun ein Wohnzimmerkonzept mit ganz unterschiedlichen, kleineren Räumen, in denen wohl oft nur vor 30 oder 40 Zuschauern gespielt wird. Inhaltlich soll es im neuen Stück wahrscheinlich um das Thema Demenz gehen: „Ich denke über eine Choreografie mit einer älteren Schauspielerin und einer jungen Performerin nach.“ Die Premiere würde in den Herbst super passen, ist doch am 21. September Welt-Alzheimerstag.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST

www.theaterhalle.com

würzburger
58. bach
tage

19.11. - 29.11.2026 / Bach und die Zukunft

bachtage-wuerzburg.de

KARTENBESTELLUNG & VORVERKAUF

Tourist Information im Falkenhaus am Markt, Würzburg
Telefon: 0931 372398
online: www.adticket.de





Würzburg als Tanzstadt

Mit ihrem Laban-Projekt erinnert die Tänzerin und Choreografin Lisa Kuttner an ein fast vergessenes Kapitel der Würzburger Kulturgeschichte

„Für mich war sofort klar: Das muss erinnert werden. Würzburg könnte eine Tanzstadt sein.“ Lisa Kuttner spricht begeistert über Rudolf von Labans Wirken in Würzburg und zugleich mit Unverständnis darüber, dass dieses bedeutende Kapitel der Stadtgeschichte fast in Vergessenheit geraten ist. 1926/27 gründete der Pionier des freien Tanzes gegenüber der Residenz eine Akademie, arbeitete als Choreograf am Stadttheater und machte die Stadt zeitweise zu einem Zentrum seiner Ausbildungsarbeit. Kuttner selbst wusste lange nichts davon. Erst bei einer Veranstaltung wurde sie von Wolfgang Klein-Langner, Mitbegründer des Siebold-Vereins, darauf aufmerksam gemacht. Der Grund: Dessen Mutter hatte an Labans Akademie gelernt. Er motivierte die Tänzerin und Choreografin der Geschichte nachzugehen. Recherchen im Leipziger Tanzarchiv bestätigten schließlich die Bedeutung für die eigene Heimat: In Würzburg fanden Aufnahme- und Abschlussprüfungen statt. „Die Akademie war wirklich groß.“ Als Tanzpädagogin arbeitet Lisa Kuttner seit vielen Jahren mit Labans Bewegungs- und Antriebslehre. Besonders fasziniert sie die Idee des Ausdruckstanzes: nicht vorgegebene Formen nachzuahmen, sondern die eigene Persönlichkeit sichtbar werden zu lassen. „Das ist für mich nach wie vor total inspirierend.“ Labans

Ansatz sei auch für Menschen ohne Tanzerfahrung verständlich. „Wir lernen unseren Körper kennen, damit das, was ich spüre, in meiner Bewegung sichtbar werden kann“, erklärt Lisa Kuttner. Schon eine geöffnete Hand oder eine Faust verändere die Haltung des ganzen Körpers. „Alles taucht in dieser Bewegung auf: der Körper, die Gefühle, der Geist und die Gedanken.“ Die Geschichte Rudolf von Labans erzählt jedoch auch von Widerständen. Seine freie Körperarbeit war in Würzburg bald nicht mehr erwünscht. Die katholische Kirche setzte sich nach Kuttners Recherchen gegen sie ein. Für die Choreografin führt dies unmittelbar zu aktuellen Fragen nach Kunstfreiheit, Körperbildern und gesellschaftlicher Kontrolle. „Mit solchen Fragen sind wir heute wieder beschäftigt.“ Künstlerinnen und Künstler müssten sich erneut fragen, wie frei sie sich äußern dürften. Umso wichtiger scheint ihr Laban-Projekt für Würzburg. Die Premiere findet am 22. Oktober um 19 Uhr im Würzburger Stadtarchiv statt, eine weitere Aufführung folgt am 23. Oktober. Unterstützung erhält Kuttner dabei von Sabrina Zinke, der stellvertretenden Leiterin des Stadtarchivs, die das Projekt von Beginn an unterstützt hat. Am 24. Oktober werden Teile bei der Langen Kulturspeichernacht gezeigt. Aufführungen, Workshops, Buchvorstellungen und

eine Dokumentation sollen Labans Werk mit der Gegenwart verbinden. Am 25. Oktober sind schließlich alle eingeladen, gemeinsam in der Stadt zu tanzen. „Wir wollen, dass alle Laien zum Tanzen kommen“, freut sich Kuttner schon jetzt darauf, wieder Bewegung in die Innenstadt zu bringen. Alter und Erfahrung spielen keine Rolle. Langfristig wünscht sie sich einen regelmäßigen Bewegungschor. Denn Labans Methoden wirken bis heute weiter, etwa in Tanzpädagogik, Theaterarbeit und Sportunterricht. „Er begegnet uns überall, wir wissen es nur nicht...“

Nicole Oppelt

FOTOS WILFRIED WEIS

www.tanzraum-wuerzburg.de



Für den 27. November ist „Eine Sternstunde der Kammermusik“ mit Albrecht Meyer (Oboe) und Bernd Glemser (Klavier, im Foto) angekündigt.



Herbstlicher Höhepunkt

Die Würzburger Bachtage vom 19. bis 29. November

Harald Oeler begleitet am 19. November den Vortrag von Prof. Ulrich Konrad über Bachs „Opus ultimum et summum“ am Akkordeon.

Im Kiliansdom Würzburg gibt es am 26. November ein Orgelkonzert mit Domorganist Stefan Schmidt.



Für Kulturinteressierte in Würzburg prägen zwei musikalische Ereignisse das Jahr, das Mozartfest im Sommer und die Bachtage im Spätherbst. Für Letztere ist es vom 19. bis 29. November wieder so weit. Diesmal widmen sich die Bachtage dem Thema „Bach und die Zukunft“, also der Wirkung des großen Johann Sebastian auf heutige musikalische Werke. Los geht es mit einem Eröffnungsakt im Berthold-Hummel-Saal des Mozartareals mit einem Vortrag von Prof. Ulrich Konrad über Bachs „Opus ultimum et summum“, seine „Große Catholische Messe“, BWV 232, also die h-Moll-Messe.

Das Referat begleitet Harald Oeler am Akkordeon. Im Zentrum am 21. November in der St.-Johannis-Kirche steht Bachs h-Moll-Messe, aufgeführt von exzellenten Solistinnen und Solisten, vom Bachorchester barock mit Konzertmeisterin Petra Mülleijans, dem Bachchor Würzburg, alles unter der Leitung von Hae-Kyung Jung. Beim Kantatengottesdienst am 22. November erklingt die Kantate „Ich habe genug“ BWV 82. Am selben Sonntag um 16 Uhr locken „Die Bremer Stadtmusikanten“ Kinder zum Mitsingen und Mitagieren, um die Tiere spielerisch zum Leben zu erwecken, alles unter der Moderation von Jochen Müller-Brincken, dem Vorsitzenden der Bachgesellschaft Würzburg. Übrigens steht das bekannte Märchen auch als Weihnachtsstück auf dem Programm des Mainfranken Theaters. Am 24. November heißt es „Bach meets Jazz“ in der Johanniskirche mit dem Jannis-Krüger-Quartett. Im Kiliansdom Würzburg gibt es am 26. November ein Orgelkonzert mit Domorganist Stefan Schmidt. Er zeigt, wie Bachs Erbe in Werken von Widor, Reger und anderen Musikern und in Improvisationen in späteren Epochen weiter wirkt. Am 27. November ist im Großen Saal der Hochschule für Musik „Eine Sternstunde der Kammermusik“ angekündigt mit zwei international gefeierten

Künstlern: Albrecht Meyer (Oboe) und Bernd Glemser (Klavier). Traditionell wird die Matinee am 28. November als Förderkonzert für junge Künstler, diesmal für Studierende des Zentrums für musikalische Exzellenzförderung an der Hochschule für Musik Würzburg, genutzt. Es präsentieren sich im Berthold-Hummel-Saal des Mozartareals Robert Schlotter, Violoncello, Lena Hugel, Timofej Molodschinin, Klavier, Klara Nemeth, Violine, Moritz Hoffmeyer, Komposition, mit Werken von Bach, Beethoven, Scriabin, Prokofieff, Ravel und Hoffmeyer. Am 28. November erklingt in der Johanniskirche ein Chorkonzert mit dem europaweit renommierten Windsbacher Knabenchor unter der Leitung von Ludwig Böhme. Zu hören ist Vokalmusik zwischen dem Ende des Kirchenjahres und dem 1. Advent, neben Bach auch die Lieblingslieder der jungen Sänger, alles begleitet von Hae-Kyung Jung an der Orgel. Beim abschließenden Kantatengottesdienst am 29. November, bei der Kantate BWV 36 „Schwingt freudig Euch empor“, wirken Mechthild Söffler (Sopran), Kea Niedoba (Alt), Oliver Kringel (Tenor), Jakob Ewert (Bass), das Orchester La strada armonica und der Bachchor Würzburg mit.

Renate Freyzeisen

FOTOS WERNER KMETITSCH, PRIVAT, MARTIN MAHLMEISTER, MAGNIFICOM

Großer Riesling, goldener Herbst

Mit dem Sieg „Best of Franken“ startet das Bürgerspital Weingut in einen genussvollen Veranstaltungserbst

Ein großer Riesling, 240 Millionen Jahre Erdgeschichte und ein Herbst, der nach reifen Trauben, kühlen Kellern und geselligen Abenden duftet: Im Bürgerspital Weingut verbinden sich derzeit Auszeichnung und Vorfreude. Beim Wettbewerb „Best of Franken“ setzte sich der 2024er Riesling GG aus der VDP.GROSSE LAGE® Radersackerer Pfülsen in der Kategorie „Herausragende Rieslinge“ durch. Mehr als 400 Weine wurden an nur einem Tag von Gastronominnen und Gastronomen, Händlerinnen und Händlern sowie Sommeliers verkostet. Für das Team des Bürgerspitals ist der Sieg Anerkennung und Ansporn zugleich. Sichtbares Zeichen dieser besonderen Würdigung ist die Trophäe: ein Ceratit nodosus, ein 240 Millionen Jahre alter versteinertes Urzeitkopffüßer. So begegnen sich in diesem Preis Erdgeschichte und Weinkultur, Vergangenheit und Gegenwart. Doch nicht nur die Auszeichnung gibt Anlass zur Freude, sondern auch der Veranstaltungskalender für den kommenden Herbst. Am 11. und 12. September lädt die Themenweinprobe

„Weinlesezeit“ zu einem Abend rund um die Lese ein. Nach einer Kellerführung mit Aperitif werden fünf Weine, eine Brotzeit und kleine Speisen aus der Weinstuben-Küche serviert. Zum 300-jährigen Jubiläum des Bocksbeutels folgt am 26. September und 17. Oktober das gemütliche „Bocksbeutel-Schlendern“. Vier Weine, natürlich aus dem fränkischen Original, begleiten den gemeinsamen Weg durch Holzfasskeller, Edelstahlkeller und Schatzkammern. Jeden Freitag um 17 Uhr lädt außerdem das „Keller-Schlendern“ mit drei Weinen zu einem entspannten Auftakt ins Wochenende ein. Den Schlusspunkt der Saison setzt am 20. November das Kelterhallen-Weinfest. Mit Live-Musik, Speisen und einer vielfältigen Weinauswahl verwandelt sich die Kelterhalle in einen Ort voller Wärme, Klang und Lebensfreude und stimmt zugleich auf die „Nacht der offenen Weinkeller“ am folgenden Tag ein.

Nicole Oppelt

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, MAGNIFIC.COM

www.buergerspital.de/weinevents



Ein Preis mit Geschichte: Die „Best of Franken“-Trophäe zeigt einen 240 Millionen Jahre alten Ceratit nodosus.



Die neue Präsidentin des Fränkischen Weinbauverbands: Barbara Becker.

HISTORISCHE WAHL

Barbara Becker wurde am 8. Juni zur neuen Präsidentin des Fränkischen Weinbauverbands gewählt und vertritt nun rund 34000 Weinproduzierende in Franken. Sie ist die erste Frau an der Spitze des Verbands in dessen 190-jähriger Geschichte und auch deutschlandweit die erste Präsidentin eines Weinbauverbands. Barbara Becker ist 56 Jahre alt, stammt aus einer Winzerfamilie und ist seit ihrer Kindheit mit dem fränkischen Weinbau verbunden. Sie ist Nebenerwerbswinzerin und war als Unternehmensberaterin für verschiedene Winzergruppen tätig. Neben Becker wurden fünf Vizepräsidenten gewählt, die verschiedene Winzergenossenschaften und Gruppierungen vertreten. Die Amtszeit aller beträgt vier Jahre. Der langjährige Präsident Artur Steinmann wurde feierlich verabschiedet. Er erhielt die höchste Auszeichnung des Verbands, den Goldenen Bocksbeutel, und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. red Foto Rudi Merk/ Fränkischer Weinbauverband



Am 4. Oktober gastiert das Theater Poetenpack aus Potsdam mit dem Stück „Der kleine Prinz“.

I Reservierung von Eintrittskarten für den Herbst sind bereits möglich. Ausführliche Veranstaltungsbeschreibungen werden zeitnah auf der Internetseite <https://kulturwochen.landkreis-miltenberg.de> veröffentlicht. Für weitere Informationen steht das Kulturreferat gerne zur Verfügung.

Das Hörspielkonzert „Das Haus Usher“ beeindruckt am 30. Oktober im Bürgerzentrum Elsenfeld durch ein spannendes Zusammenspiel von Musik und Lesung.



Am 6. Dezember darf man sich im Bürgerzentrum Elsenfeld auf die Musicalversion von „In 80 Tagen um die Welt“ freuen.

Herbstliches Potpourri

Kulturwochen des Landkreises Miltenberg bieten vielfältiges Programm für Jung und Alt

Die Kulturwochen im Landkreis Miltenberg, organisiert vom Landratsamt, warten ab Mitte September mit einem vielfältigen kulturellen Programm auf. Konzerte der klassischen und aktuellen Musik stehen ebenso auf dem Programm wie Familientheater, Kunstausstellungen oder Lesungen. Für die unterschiedlichsten Interessen und Altersgruppen bietet das Programm eine Auswahl.

Den Auftakt macht das Konzert am 20. September um 17 Uhr in der Alten Dorfkirche Hausen, ein auch für seine Ausstellungen aktueller Kunst bekannter Ort. Das Bibra Gitar Quartet spielt an diesem Abend aktuelle Musik für Gitarre unter anderem von J.F.W. Schneider und Michael Quell, für dessen Stück das Ensemble durch einen Pianisten erweitert wird.

Klassische Konzerte stehen auch in diesem Jahr sowohl in unterschiedlichen Formationen mit internationalen als auch regionalen Musikerinnen und Musikern auf dem Programm. Das Orgelkonzert in Sulzbach, in dem die Dauphin-Orgel im Mittelpunkt steht, findet

am 26. September um 19.30 Uhr statt. Die Musikerinnen und Musiker des Music Campus Frankfurt RheinMain gastieren mit Werken von Victor Ullmann und Antonín Dvořák am 25. Oktober um 17 Uhr im Schiffahrtsmuseum Würth.

Das beliebte Chor-Orchesterkonzert findet am 14. November in der Stadtpfarrkirche Miltenberg statt. Das European Union Youth Orchestra und der Süddeutsche Kammerchor haben dabei Werke von Mozart, Tormis und Vasks im Gepäck.

Im Konzert der Churfränkischen Philharmonie am 22. November in der Frankenhalle Erlenbach geht es auf der Bühne ganz regional zu, denn das Orchester besteht aus Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften der beiden Musikschulen Erlenbach und Obernburg.

Ein Programm für Familien darf auch in den diesjährigen Kulturwochen nicht fehlen. Das Bürgerzentrum Elsenfeld ist gleich zweimal Spielort für Familienprogramme.

Am 4. Oktober gastiert das Theater Poetenpack aus Potsdam mit dem Stück „Der kleine Prinz“ in

der Halle und am 6. Dezember das Theater mit Horizont aus Wien mit der Musicalversion von „In 80 Tagen um die Welt“. Beide Ensembles sind regelmäßig Gast im Landkreis und für ihre familienfreundlichen Inszenierungen für Kinder ab fünf Jahren bekannt.

Die bildende Kunst lockt mit einer Ausstellung in die Kochsmühle nach Obernburg. Unter dem Titel „Mit den Augen wandern“ widmet sie sich in diesem Herbst dem Schaffen der Malerin Jutta Winterheld.

Musik und Literatur werden u.a. in einer Veranstaltung in der Bibliothek der Stadt Erlenbach eine Rolle spielen, die im Rahmen ihres Jubiläums zum Veranstaltungsort für ein kleines, aber feines Format aus Jazzmusik und Poetry Slam mit jungen Künstlerinnen und Künstlern wird. Das Hörspielkonzert „Das Haus Usher“ am 30. Oktober im Bürgerzentrum Elsenfeld beeindruckt durch ein spannendes Zusammenspiel von Musik und Lesung.

jjf

FOTOS SEBASTIAN KIRSTEN, HANDLER PRODUCTIONS KG, UDO REINHARDT & BERND KUGLER





Der Kabarettist Mäc Härder und das Rhöner Quintett „Take Five“ garantieren Zerstreuung und gute Stimmung.

In historischem Flair

Der Landkreis Schweinfurt bietet wieder jede Menge „Kultur in alten Mauern“

Kulturinteressierte und alle, die es noch werden wollen, erwartet in der zweiten Jahreshälfte wieder ein vielfältiges Programm in der beliebten Reihe „Kultur in alten Mauern“. Mit der Veranstaltungsreihe präsentiert der Landkreis Schweinfurt bereits im neunten Jahr ausgewählte Veranstaltungen in und aus seinen Gemeinden, die nicht nur außergewöhnlich sind, sondern - passend zum Motto - auch in historischen Gebäuden stattfinden.

Das Programm umfasst drei Lesungen, eine Ausstellung, Kabarett, einen Vortrag sowie einen Abend mit Zauber- und Variétékunst und Konzerte verschiedenster Musikrichtungen in einem ausgesprochen stimmungsvollen Ambiente.

Den literarischen Auftakt machte bereits im Juli die Sommerlesung der Schweinfurter Autorengruppe SAG im Literaturhaus Wipfeld. Im Oktober werden hier zwei Polizisten in einer Lesung „Die fränkische Antwort auf Hubert und Staller“ liefern. Kabarettistisch und echt fränkisch bleibt der Herbst mit Mäc Härders

neuer Show im Historischen Rathaus Grettstadt. Etwas ruhigere Töne werden Hans Driesel mit seiner Lesung zu Albrecht Dürer in der Alten Schule Sennfeld und Schwester Theresa mit ihrem Vortrag in der Alten Kirche Schonungen anschlagen.

Die Ausstellung „Zwischen Ewigkeit und Augenblick“ im Museum Johanniskapelle in Gerolzhofen zeigt noch bis 1. November Werke von Künstlern wie Thomas Hildenbrand, Franz Hitzler und Hermann Driesel bis Anfang November.

Das vielfältige musikalische Angebot, das beispielsweise in Schonungen mit Zauber- und Variétékunst verbunden wird, findet seinen Abschluss im Dezember mit dem hochkarätigen Vokalensemble „Take Five“ im Pilgerhof Altenmünster.

Programmübersicht

Bis 1. November: Zwischen Ewigkeit und Augenblick - Ausstellung im Museum Johanniskapelle Gerolzhofen

21. August, 19.30 Uhr: Klavierrecital mit Aniele Steininger - Konzert im Schloss Zeilitzheim

27. September, 17 Uhr: Vom Leben begeistert - von Schwester Theresa - Vortrag in der Alten Kirche Schonungen

23. Oktober, 19 Uhr: Die fränkische Antwort auf Hubert und Staller - Lesung im Literaturhaus Wipfeld

25. Oktober, 18 Uhr: Mäc Härder - Kabarett im Bürgersaal im Historischen Rathaus Grettstadt

16. November, 19 Uhr: „Hier bin ich ein Herr, zuhause ein Nichts“ - Lesung mit Hans Driesel im Bürgersaal in der Alten Schule Sennfeld

28. November, 17 Uhr: „Verzauberte Weihnacht“ - Zauberkunst und Konzer in der Alten Kirche Schonungen

5. Dezember, 19 Uhr: Vokalensemble Take Five - Konzert im Pilgerhof Altenmünster *sb*

FOTOS JAN-PHILIP STEHLI, JO WALTHERA, EMILY HEINISCH, PETER EICHLER

www.landkreis-schweinfurt.de/kultur



Das Zauberduo „Joe und Pafema Walthera“ begeistert am 28. November in Schonungen. Schwester Teresa erzählt in ihrem Vortrag am 27. September in Schonungen, wie ein glückliches Leben gelingen kann.



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G



Der Abschluss der Weinfest-Saison!

KELTERHALLEN
WEINFEST

Eintritt frei
Livemusik

Fr. 20.11.
ab 17 Uhr

Kulinarisches
Gemeinsam genießen
Erstklassige Weine
Tanzen und Feiern

19



10

VDP.WEINGUT

Bürgerspital zum Hl. Geist, Weingut
Theaterstraße 19 · 97070 Würzburg





Zeitgemäße Märchen und Geschichten werden die kleinen und große Besucher in ihren Bann ziehen.

Verkehrsbüro Steinau, Brüder-Grimm-Straße 70 in 36396 Steinau an der Straße, Telefon: 06663.97388, tourismus@steinau.de. Karten für die Abend- und Familienveranstaltungen gibt es auch online unter www.steinau.de (abweichende Preise).



Eine Hand voll Fantasie

Steinau an der Straße lädt vom 19. bis 27. September zu den 32. Puppenspieltagen

Ein alljährliches Highlight im Spätsommer sind die Puppenspieltage der Brüder-Grimm-Stadt Steinau. Sie sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Vom 19. bis 27. September wird Steinau bereits zum 32. Mal zum Zentrum des Puppenspiels. Zu erleben sind wieder die zahlreichen Facetten, die Figurentheater zu bieten hat. So dürfen sich die kleinen und großen Gäste auf Puppen- und Schauspiel, Handpuppen- und Schattentheater sowie Objekttheater in künstlerischer Vollendung freuen.

Zeitgemäße Märchen und Geschichten werden die kleinen Besucher in ihren Bann ziehen. Die erwachsenen Zuschauer erwartet unter anderem eine Parabel auf die Manipulierbarkeit der Menschheit nach einem Stück von



Kleine Geste, große Wirkung, damit verzaubert das Handschattentheater.

Thomas Mann, ein Theaterklassiker von Shakespeare und mit den „Vier Millionären“ eine Komödie frei nach Grimms Stadtmusikanten.

Traditionsgemäß findet am zweiten Wochenende der Puppenspieltage die „Lange Figuren-

theater-Nacht“ statt, mit zwei Vorstellungen an einem Abend und dazwischen einem Imbiss auf dem historischen Marktplatz der Stadt.

spt

FOTOS PUPPENSPIELTAGE STEINAU

Das ausführliche Programm findet sich unter www.steinau.de.

Töpfermarkt Sommerhausen

34 KERAMIKWERKSTÄTTEN
PRÄSENTIEREN STEINZEUG,
PORZELLAN, RAKU, FAYENCE
UND MEHR



26.-27. SEPTEMBER
10-18 UHR

TOEPFERMARKT-SOMMERHAUSEN.DE

AUF DEM PLAN (MARKTPLATZ) UND IN DER RATHAUSGASSE, SOMMERHAUSEN



Märchenführungen, Lesungen,
Theater und vieles mehr für
Erwachsene und die ganze Familie!

Rothenburger Märchenzauber

30.10. – 15.11.2026

Rothenburg
ob der Tauber
www.rothenburg.de



FLANEUR

unterwegs

„Schwanensee“ erzählt die bewegende Geschichte von Prinz Siegfried und der verzauberten Prinzessin Odette.

Ein Winter voller Magie

Crown Ballet® mit „Schwanensee“ und „Der Nussknacker“ in Unterfranken zu Gast

Im Dezember 2026 bringt Crown Ballet® zwei der berühmtesten Meisterwerke der Ballettgeschichte unter anderen nach Würzburg und Bad Kissingen. Das international besetzte Ensemble präsentiert großes klassisches Ballett, eindrucksvolle Choreografien und die unvergängliche Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky – live gespielt von einem Orchester.

„Der Nussknacker“ entführt das Publikum in eine zauberhafte Weihnachtswelt, in der Spielzeug lebendig wird und eine Nussknackerpuppe sich in einen Prinzen verwandelt. Festliche Bühnenbilder, fantasievolle Kostüme und die berühmte Musik machen die Inszenierung zu einem Erlebnis für die ganze Familie.

„Schwanensee“ erzählt die bewegende Geschichte von Prinz Siegfried und der verzauberten Prinzessin Odette.

Romantik, Täuschung und Hoffnung verbinden sich zu einer der bekanntesten Liebestragödien des klassischen Balletts.

Das Zusammenspiel von Tanz und Musik verleiht den Aufführungen besondere Intensität und macht jeden Abend zu einem außergewöhnlichen Kulturerlebnis.

Termine

An folgenden Terminen gastiert das Crown Ballet® in der Region:

16. Dezember: „Schwanensee“ in Würzburg

20. Dezember: „Der Nussknacker“ in Bad Kissingen

30. Dezember: „Schwanensee“ in Bad Kissingen

Ausführliche Informationen zur kompletten Tournee und allen Kartenmöglichkeiten gibt es online unter www.crown-ballet.de.

tenmöglichkeiten gibt es online unter www.crown-ballet.de. cb

FOTOS CONCERT PRODUCTIONS DRESDEN

Karten für beide Vorstellungen gibt es auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Festliche Bühnenbilder, fantasievolle Kostüme und die berühmte Musik machen den „Nussknacker“ zum Erlebnis für die ganze Familie.

für

ENTDECKER

2 Stunden kostenfrei parken
Parkhaus Altstadt/
Schloss und
Bahnhof

Ein Ort zum Verweilen
Wunderschöne Altstadt, entspanntes Shopping
und Veranstaltungs-Highlights

www.bad-mergentheim.de **Bad Mergentheim**

GLASWELTEN

Ein besonderes Jubiläum steht in diesem Jahr in Wertheim im Mittelpunkt: Das Glasmuseum Wertheim feiert sein 50-jähriges Bestehen. Allemaal ein Grund, ihm einen Besuch abzustatten und in die spannende Welt des Glases einzutauchen. Seit seiner Eröffnung am 29. Mai 1976 hat sich das Glasmuseum weit über die Region hinaus zu einem bedeutenden Zentrum für Glasgeschichte, Glaskunst und Glastechnologie entwickelt. Gegründet wurde das Museum auf Initiative des Glasphysikers und Unternehmers Dr. Hans Löber, der maßgeblich am Aufbau der Wertheimer Glasindustrie beteiligt war. Sein Ziel war es, die faszinierende Geschichte und Vielfalt des Werkstoffs Glas lebendig zu vermitteln. Heute präsentiert das Glasmuseum auf mehreren Ebenen und in historischen Fachwerkhäusern mehr als 3000 Jahre Glasgeschichte – von antiken Glasgefäßen über kunstvolle Studioglasobjekte bis hin zu technischem Glas und Exponaten der Wertheimer Laborglasindustrie. Interaktive Stationen und museumspädagogische Angebote machen das Museum zudem zu einem besonderen Erlebnis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. gmw

www.glasmuseum-wertheim.de

**FLECHT
KULTUR
Festival**
KORBMARKT LICHTENFELS



18. BIS 20. SEPTEMBER 2026
FLECHTKULTUR ERLEBEN!

WWW.KORBMARKT.DE



Kaum zu überbieten: Freuen kann man sich auf mehr als 40 Programmpunkte aus allen möglichen Kultursparten.

Nacht der Kultur

13 Spielstätten in Schweinfurts Innenstadt öffnen am 26. September ihre Türen

Seit über dreißig Jahren gibt es im Herbst in Schweinfurt die „Nacht der Kultur“ des Kulturpakts. Geboten werden mehr als 40 Programmpunkte aus allen möglichen Kultursparten an einem Abend: Einmal ein Eintrittsbändchen kaufen und dabei sein, wo man möchte! Tanz und Theater, Poetry Slam und Lesungen, Kabarett und Comedy, Ausstellungen und Kunstaktionen und natürlich viel Musik unterschiedlichster Art von Klassik über Big Band-Sound und Ethno-Folk bis zu Jazz und Rock sind im breiten Angebot.

An einem Dutzend Spiel-Orten in der Schweinfurter Innenstadt treten rund 30 Gruppen und Einzelkünstler auf. In Leerständen, Läden, Einrichtungen und Treffpunkten wird die ganze Bandbreite der Kultur und Kleinkunst geboten. In diesem Jahr findet die Kulturnacht wieder überwiegend rund um den Martin-Luther-Platz und die Johanniskirche statt, erstreckt sich aber auch bis zum Statistischen Landesamt.

Neben bewährten Spielstätten wie dem Martin-Luther-Haus, der Johanniskirche und dem Café Vorn-dran gibt es am Platz das wieder begehbare Alte Gymnasium und den Leopoldina-Saal im Rückert-Bau. Zum ersten Mal dabei sind als Veranstaltungsorte das Statistische Landesamt und der Jugendtreff Kom,ma, die über einen Personentransport durch historische Fahrzeuge angebunden werden.

Die Oldtimerfreunde Gochsheim werden dazu mit rund 20 Automobilen als „Rollendes Kulturgut“ in der Stadt ihre Runden drehen und kostenlos Besucher mitnehmen! Weitere Orte sind unter anderem der leerstehende ehemalige Spielwaren Schierling, die Buchhandlung Colibri am Markt, Elektro Wilhelm und das Mehrgenerationenhaus in der Bauerngasse.

Bei der Kulturnacht treten neben einigen überregional bekannten Interpreten und Gruppen vor allem Künstlerinnen und Künstler aus der Region auf. Eröffnet wird die Kulturnacht durch Ritmo Candela um



19.30 Uhr und den Abschluss bildet eine heiße Feuer-show des Duo Minuusch um 23.30 Uhr.

Das Eintrittsbändchen für den ganzen Abend kostet nur 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) im Vorverkauf und an den Abendkassen 18 und ermäßigt 15 Euro. jg

FOTOS MARIE-CLAIRE GÖTZINGER

Vorbestellungen und Infos unter www.kulturpackt.de, kulturpackt@gmx.de oder 0972.803577



Mit diesem Töpfermarkt verabschieden sich ihre Macherinnen Heidrun Traupe (Arbeit im Bild rechts) und Sieglinde Bösl (Foto links).

Erlesen & facettenreich

Am 26. und 27. September findet der Töpfermarkt in Sommerhausen zum 40. Mal statt

Wie jedes Jahr Ende September, heuer am 26. und 27. September von 10 bis 18 Uhr, präsentieren professionelle Werkstätten auf dem historischen Marktplatz am Plan, in der Hauptstraße und in der Rathausgasse in Sommerhausen eindrucksvolle Aspekte zeitgenössischer Keramikunst. Der zweitägige Markt bietet mit 34 Keramikerinnen und Keramikern eine breite Palette verschiedenster Stilrichtungen. Die Besucher erwartet ein zeitgemäßes und vielfältiges Angebot von Unikatkераmik, individueller und serieller Gebrauchskeramik, feinem Porzellan und hochwertigem Schmuck bis hin zu künstlerischen Objekten, Brunnen und Feuerschalen. Die Vielfalt an Techniken, Handschriften und keramischen Oberflächen ist fast unerschöpflich und hält für jeden etwas bereit.

Keramische Qualität statt Quantität: Das Konzept des Sommerhäuser Töpfermarktes entwickelten Heidrun Traupe und Sieglinde Bösl bereits 2010. Vom Bürgerverein Sommerhausen wurde ihnen die Organisation des Keramikmarktes übertragen und ihr Konzept dafür hat sich bewährt. Ausschließlich ausgebildete Keramiker, wie Keramikmeister – Gesellen, Gestalter,

Diplom-Keramiker, Hochschulabsolventen, professionell arbeitende Werkstätten und künstlerische Ateliers werden zum Töpfermarkt zugelassen. Die Teilnehmenden werden durch die beiden Keramikerinnen ausgewählt. Der diesjährige Töpfermarkt ist der letzte, den die beiden Töpferinnen organisieren. Sie hoffen auf ein Nachfolger-Team, das den Markt weiterführt.

Porzellanobjekte oder Steinzeug-Keramik als Kunstfläche, originelles Design, leuchtende Farben und inspirierende Formgebung. Keramik kann immer wieder neu entdeckt werden und fasziniert stetig mehr Menschen, die individuell hergestellte Arbeiten schätzen. Die unerschöpflichen und vielfältigen Möglichkeiten in der Herstellung der Objekte bieten für jeden Besucher etwas Einzigartiges, erfordert Porzellan als sensibles und auch sehr eigenwilliges Material doch eine ganz besondere Sorgfalt in der Bearbeitung. Diesem Umstand ist es wahrscheinlich auch zu verdanken, dass das Töpfer- und Keramik-Handwerk in Deutschland 2025 in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde.

An beiden Markttagen wird erstmals eine szenische Lesung veran-

staltet. Um 17 Uhr gibt das Team vom Roten Turm das Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist im Sommerhäuser Rathaus zum Besten. Darin wird gefragt, ob ein Elefant im Porzellanladen die Wahrheit ans Licht bringen kann. Darüber hinaus öffnet der Rote Turm am Marktwochenende wieder seinen romantischen Garten.

Sieglinde Bösl

FOTOS SIEGLINDE BÖSL, HEIDRUN TRAUPE, PRIVAT



Bei der Raku-Technik werden Einzelstücke wie diese Vase im Feuer gebrannt.



OCHSENFURTER SONDERFÜHRUNG HINTER DIE RATHAUSUHR
JEDEN LETZTEN FREITAG IM MONAT

START 16.30 UHR AM NEUEN RATHAUS | DAUER 45 MINUTEN
PREIS PRO PERSON 5,00 EURO
MAXIMALE TEILNEHMERZAHL 10 PERSONEN

OCHSENFURTER SONDERFÜHRUNG DURCH DIE ST. WOLFGANGSKAPELLE
JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT
APRIL BIS OKTOBER

START 14.00 UHR AN DER KAPELLE | UFFENHEIMER STR. 31
DAUER 1 STUNDE
PREIS PRO PERSON 8,00 EURO

OCHSENFURTER WEINERLEBNIS
JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT
APRIL BIS NOVEMBER

FREUEN SIE SICH AUF EINE SPANNENDE TOUR DURCH DIE ALTSTADT MIT WEINGENUSS AN 3 STATIONEN
START 14.00 UHR IM HOTEL NEUTZ | DAUER 2 STUNDEN
PREIS PRO PERSON 25,00 EURO (INKL. 2X 0,3L WEIN)

OCHSENFURTER SONDERFÜHRUNG AUF DEN SPUREN MUTIGER FRAUEN FRÜHER UND HEUTE
AM 10.04. | 12.06. | 14.08. | 09.10.2026

START 10.30 UHR AUF DER ALTEN MARKTSTÄTTE (NORMA-LÖTTE)
DAUER 90-100 MINUTEN GEFÜHRT UND ANSCHL. BEIEND EIGENE SPURENSUCHE MIT KLEINEN ÜBERRASCHUNGEN
PREIS PRO PERSON 10,00 EURO

ANMELDUNG ZU ALLEN FÜHRUNGEN IN DER TOURIST INFORMATION OCHSENFURT
TELEFON 09331 5855 | E-MAIL TOURISMUS@STADT-OCHSENFURT.DE

STADTFEST

Rund 100 Verkaufsstände und ein prall gefülltes Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein bietet das 36. Würzburger Stadtfest am 18. und 19. September, veranstaltet vom Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“ e.V. Abwechslungsreiche Bühnenshows durch erstklassige Musikgruppen oder DJs und vielfältige andere Darbietungen sorgen für spannende Unterhaltung. Am Unteren Marktplatz begeistert auf der Bühne der Würzburger Hofbräu am Freitag zum Beispiel die Band Udo West mit 80er-Vintage-Sound, am Samstag lädt der Aalbachtalexpress mit zünftiger Festzeltstimmung ein. **ww**



ROTHENBURG LÄDT ZUM MÄRCHENZAUBER

Noch denkt zwar kaum jemand an den Herbst, doch in Rothenburg ob der Tauber ist man schon für eine Traditionsveranstaltung gerüstet: Vom 30. Oktober bis 15. November bietet der „Rothenburger Märchenzauber“ ein buntes Programm für Groß und Klein. Nach dem Start mit Veranstaltungen im Rathausgewölbe bis zum 7. November wird es ab dem 8. November im RothenburgMuseum märchenhaft. Hier lädt Nonne Sabine am 8. und 15. November zu einem märchenhaften Rundgang, am 9. und 10. November schließt sich Märchenerzählerin Juliane Dehner mit ihrer Märchenstunde an. Auch das Stationentheater „Märchen durch Raum und Zeit“ ist am 14. November hier zu erleben sowie die gruseligen Kuriositäten der Folklore des Maerenkabinetts am 15. November. Oliver Gußmann erzählt am 12. November in der Franziskanerkirche Legenden aus dem Leben von Franz von Assisi. Und am 13. November gibt es in der Stadtbücherei unheimliche Märchen für Kinder ab acht Jahren zu hören. **rts**, Foto RTS/W. Pfitzinger

■ Informationen zu Gesamtprogramm, Zeiten und Voranmeldung unter www.rothenburg.de

ANZEIGE

Heimatverbunden

Auf zum 32. Nordbayerischen Kunsthandwerkermarkt in Bad Königshofen

Der 32. Nordbayerische Kunsthandwerkermarkt Bad Königshofen wird am 12. und 13. September, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr, auf dem Marktplatz und im Kurviertel stattfinden.

Der Veranstalter, die Stadt Bad Königshofen, freut sich auf ein vielseitiges Angebot der Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker und wünscht sich sonniges „Marktwetter“ sowie viele Besucherinnen und Besucher. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und regionale Spezialitäten runden das Angebot ab. Die einheimische Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl. Die Werbegemeinschaft beteiligt sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag am 13. September.

Die Geschichte der Region Grabfeld kann man in den Museen in der Schranne mit ihren beiden Dauerausstellungen zur Archäologie der Region sowie zur innerdeutschen Grenze erleben. „Postwesen in Königshofen“ ist das Motto einer Sonderausstellung des Vereins für Heimatgeschichte, die bis einschließlich 31. August zu sehen ist.

Am „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ beteiligen sich das Haus mit dem Angebot „Geschichte zum Schmecken - Weinreise durch das Archäologiemuseum, begleitet von vier ausge-



Auf dem Kunsthandwerkermarkt ist Kurioses und Einzigartiges zu finden.

wählten Weinen“. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Schranne ist zudem der perfekte Startpunkt, um die wunderschöne Kulturlandschaft des Grabfeldes zu entdecken. Der Türmer von Königshofen erklärt an einem multimedialen Modell unter anderem, woher der Name „Grabfeld“ stammt.

Darüber hinaus bietet das Netzwerk für Jugendkultur, jukunet, über 100 Veranstaltungstermine für Kinder, Jugendliche und Familien allein in diesen Sommerferien. Wie in allen Ferien gibt Kultur- und Freizeitangebote vom Töpfern über

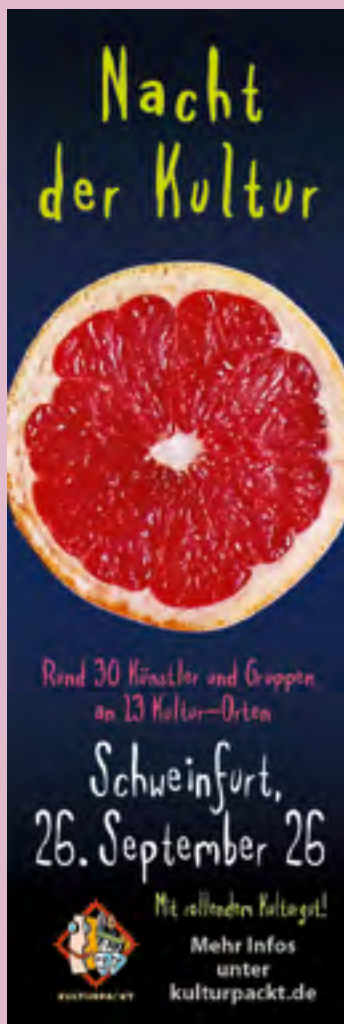
Tanzen, Theater und Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien. Das Programm findet sich unter www.jukunet.de.

Angeboten werden einwöchige Veranstaltungen, Tagesveranstaltungen, aber auch kürzere Termine. Es wartet ein Sommer voller spannender Tage – das Programm steht Einheimischen ebenso offen wie allen, die die Region besuchen.

ar

FOTO ANDREAS ROTTMANN

■ Kultur und Museen in der Schranne, Bad Königshofen, www.dieschranne.info, info@schranne.info, Telefon 09761.409 320





Flechtliebe

Über 80 Flechthandwerker aus 20 Ländern kommen vom 18. bis 20. September in die Korbstadt Lichtenfels

Lichtenfels gilt als Deutsche Korbstadt. Vom 18. bis 20. September wird diese Tradition besonders lebendig. Dann findet der 45. Lichtenfelder Korbmarkt, ein einzigartigen Festival rund um Flechtkunst, Handwerk und Kultur, zum 45. Mal statt. Mit seiner außergewöhnlichen Mischung aus internationalem Spezialmarkt, stimmungsvollem Altstadtfest und hochwertigem Kleinkunstprogramm zählt der Korbmarkt zu den bedeutendsten Veranstaltungen seiner Art in Europa. Über 80 Flechthandwerker, Flechtwerkgestalter, Künstler und Aussteller aus 20 Ländern und fünf Kontinenten präsentieren in der historischen Altstadt ihre außergewöhnlichen Arbeiten und machen Lichtenfels erneut zum internationalen Treffpunkt der Flechtkultur. Besucherinnen und Besucher erwartet ein Wochenende voller Kreativität, Begegnungen und kultureller Vielfalt.

Das Flechten gehört zu den ältesten Handwerkstechniken der Menschheit und wird bis heute auf der ganzen Welt gepflegt. Seit 2016 ist das Flechthandwerk in Deutsch-

land als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. In Lichtenfels lässt sich diese jahrhundertealte Handwerkskunst auf besondere Weise erleben – traditionell, innovativ und international.

Neben einer beeindruckenden Vielfalt hochwertiger Flechtwaren bietet der Korbmarkt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ein besonderer Blickfang ist das diesjährige Flechtkunst-Großprojekt „In Memoriam Aqua Purae“ (Zum Gedenken an reines Wasser) des polnischen Künstlers Maciej Pawlak, das vor der Stadtpfarrkirche entsteht. Im Lichtenfelder Stadtschloss ist die Sonderausstellung „Habitat“ zu sehen. Das internationale Kooperationsprojekt verbindet Arbeiten der Staatlichen Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung Lichtenfels mit Beiträgen zweier italienischer Vereinigungen aus den Partnerstädten Ariccia und Acquaviva Picena und zeigt eindrucksvoll den kreativen Austausch über Ländergrenzen hinweg. Wer selbst aktiv werden möchte, kann in zahlreichen Flechkursen mit renommierten Kursleiterinnen

und Kursleitern aus dem In- und Ausland traditionelle und moderne Flechttechniken kennenlernen. Ergänzt wird das Kulturprogramm durch das 5. Internationale Kurzfilmfestival „Flechtkultur – Weaving Culture“ in der Neuen Filmbühne. Gezeigt werden außergewöhnliche Kurzfilme aus Irland, Frankreich, Spanien, England, Norwegen und Australien.

Auch Musikliebhaber kommen auf ihre Kosten. Mehr als 20 Bands und Musikgruppen sorgen auf mehreren Bühnen in der Altstadt für Festivalstimmung. Ein besonderes Augenmerk gilt den Familien. Das abwechslungsreiche Kinderprogramm mit Kinderflechten, Korbkarussell, dem einzigartigen Korbtheater, Straßenkünstlern und vielen weiteren Mitmachaktionen macht den Korbmarkt zu einem Erlebnis für Besucher jeden Alters.

Der Korbmarkt beginnt bereits am 18. September mit dem traditionellen Einzug der Marktteilnehmer sowie einem stimmungsvollen Auftaktprogramm auf den Bühnen und in den Straßen der Altstadt. *sl*

FOTOS PORTRAITSTUDIO KÖGLER, CLAUDIA DRESSSEL/STADT LICHTENFELS

Der Spezialmarkt mit über 70 Ausstellern ist am Samstag, 19. September, und Sonntag, 20. September, jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Das Musikprogramm findet am Freitag von 18 bis 24 Uhr, am Samstag von 10 bis 24 Uhr und am Sonntag von 10 bis 20 Uhr statt. Der Eintritt zum Lichtenfelder Korbmarkt ist frei. In Kürze gibt es mehr Infos unter www.korbmarkt.de



32. Steinauer Puppenspieltage 19.9.-27.9.2026



Veranstaltungen für Familien

- 20.09. | Nils Karlsson-Däumling
- 27.09. | Alles Meins!
sagt der kleine Rabe Socke

Abendveranstaltungen

- 19.09. | Das Eiskalte Händchen
- 23.09. | Ein Sommernachtstraum
- 25.09. | Das Kleid - Theater zum Erinnern
- 26.09. | Lange Figurentheater-Nacht
(1) Mario und der Zauberer
(2) Handschattentheater
Zwischen Poesie u. Philosophie
- 27.09. | Vier Millionäre
Die Berliner Stadtmusikanten 3

Für Schulen u. Kindergärten

- 21.09. | Nils Karlsson-Däumling
- 22.09. | Die goldene Gans
- 23.09. | Rumpelstilzchen
- 24.09. | Pieps!
Lustige Tiergeschichten

Programm und Tickets:

Verkehrsbüro Steinau
Tel. (0 66 63) 973 88

Wir
freuen
uns auf
euch!

Infrastruktur im Fokus

Ochsenfurt bietet zum Tag des offenen Denkmals ein dichtes Programm samt Jahrmarkt

WEINWISSEN

Ochsenfurts Gäste dürfen sich auf ein ganz besonderes Highlight im vielfältigen Führungsangebot der Stadt freuen: das Ochsenfurter Weinerlebnis. Zertifizierte Gästeführerinnen und Gästeführer Weinerlebnis Franken nehmen die Teilnehmer mit auf eine genussvolle Entdeckungsreise durch die historische Altstadt. Dabei verbindet sich Wissenswertes über Ochsenfurts Geschichte, Weintradition und Fachwerkarchitektur mit ausgewähltem fränkischem Weingenuss. An drei Stationen werden regionale Weine verkostet – begleitet von spannenden Geschichten, unterhaltsamen Anekdoten und interessanten Einblicken in den fränkischen Weinbau. So entsteht ein Erlebnis für alle Sinne, das Kultur, Geselligkeit und Genuss harmonisch miteinander verbindet. Die öffentliche Führung startet am Hotel Meintz, dauert rund zwei Stunden und findet von April bis November jeden ersten Samstag im Monat um 16 Uhr statt. Der Preis pro Person inklusive einer Weinverkostung von drei Weinen (3x 0,1l) an drei Stationen beträgt 23 Euro.

Eine Anmeldung ist über die Tourist Information notwendig. Telefon 09331.5855, Email: tourismus@stadt-ochsenfurt.de



Ab sofort dürfen sich Gäste auf ein ganz besonderes Highlight freuen: das Ochsenfurter Weinerlebnis.

Am 13. September beteiligt sich die Stadt Ochsenfurt am bundesweiten Tag des offenen Denkmals. Unter dem Jahresmotto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ stehen historische Bauwerke und Verbindungen im Mittelpunkt – von Brücken und Verkehrswegen bis hin zu den Orten, die Menschen seit Jahrhunderten miteinander verbinden. Das Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz rückt damit Bewegung, Austausch und historische Infrastruktur in den Fokus.

Ochsenfurt greift dieses Thema mit einem abwechslungsreichen Programm auf und lädt Einheimische wie Gäste dazu ein, die Geschichte der Stadt aus unterschiedlichen Perspektiven zu entdecken.

Den Auftakt bildet von 11 bis 12 Uhr eine öffentliche Altstadtführung, bei der die historischen Gassen, Plätze und Gebäude der fränkischen Fachwerkstadt im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss heißt es von 12 bis 13 Uhr „Leinen los“ für eine Fahrt mit der Altstadtfähre Nixe. Begleitet von einem Gästeführer erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes über die Brücken Ochsenfurts, ihre Bedeutung als verbindende Bauwerke sowie über die Geschichte und Funktion der Nixe selbst.

Ein weiterer Höhepunkt wartet bei den beliebten Türmerführungen „Von Tor zu Tor“. Sie finden von 14 bis 15.30 Uhr sowie von 17 bis 18.30 Uhr statt. Gemeinsam mit dem Türmer geht es entlang der historischen Stadtbefestigung, wobei zwei der markanten Türme bestie-



Am Tag des offenen Denkmals am 13. September stehen in Ochsenfurt historische Bauwerke und Verbindungen im Mittelpunkt.

gen werden können. Dabei eröffnen sich nicht nur spannende Einblicke in die Stadtgeschichte, sondern auch beeindruckende Ausblicke über Ochsenfurt. Wer schon immer wissen wollte, was sich hinter dem Zifferblatt der Rathausuhr verbirgt, hat dazu um 15.30 Uhr und 16.30 Uhr Gelegenheit. Während der etwa 45-minütigen Führung kann man einen Blick hinter die historische Rathausuhr werfen sowie ihre Technik und Geschichte kennenlernen.

Technikgeschichte steht auch im Spital im Mittelpunkt. Dort präsentieren die Gaubahnfreunde von 11 bis 17 Uhr eine Ausstellung rund um die Geschichte der Gaubahn und ihrer Bedeutung für die Region. Ebenfalls von 11 bis 17 Uhr öffnet das Trachtenmuseum seine Türen und lädt dazu ein, fränkische Kultur- und Kleidungs Geschichte zu entdecken. Eine aktuelle Sonderausstellung zeigt „Das Ochsenfurter Rathaus und seine Aufgaben – Stadtverwaltung im Mittelalter“. Das Rathaus spielte im städtischen Leben über Jahrhunderte hinweg eine zentrale Rolle, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich. Zu seinen Aufgaben gehörten: das Ordnen des Wirtschaftsbereiches, einheitliche Richtlinien für Handel und Gewerbe und die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Waren.

Die Ausstellung zeigt zahlreiche Exponate zum Markt- und Ge-

richtswesen und erläutert die historischen Hintergründe anschaulich.

Die Stadt Ochsenfurt lädt alle Interessierten herzlich ein, den Tag des offenen Denkmals zu nutzen, um bekannte Orte neu zu entdecken und einen Blick hinter Türen zu werfen, die sonst verschlossen bleiben. Sämtliche Angebote bieten die Gelegenheit, Geschichte hautnah zu erleben und die vielfältigen Verbindungen zwischen Denkmälern, Menschen und Infrastruktur zu erkunden. Der Eintritt zu der Ausstellung und dem Museum sowie die Teilnahme an allen Führungen und der Fahrt mit der Nixe ist frei. Spenden zum Erhalt dieser besonderen Schätze sind willkommen.

Da am 13. September auch der Jahrmarkt in der gesamten Altstadt stattfindet, bleibt diese für den Autoverkehr komplett gesperrt.

Kulturinteressierte können Ochsenfurt auch bei einer Stadtführung kennenlernen. Noch bis zum 1. November starten jeden Samstag, Sonntag und am Feiertag um 11 Uhr öffentliche Führungen. Ein gemütlicher Rundgang mit dem Ochsenfurter Nachtwächter führt jeden Freitag um 21 Uhr die Gäste durch die reizvolle Altstadt mit kleinen Gässchen. Individuelle Gruppenführungen sind jederzeit möglich. Gerne erstellt die Tourist Info ein individuelles Angebot.

FOTOS ARLENA RIDLER, TOURIST INFO OCHSENFURT



FLANEUR

Iphofen

Vom 25. bis 27. September
zieht Iphofen zur Kirchweih
alle Register.

JUTTA HUHN.
Die Goldschmiede.



TANZANIT
MIT BRILLANTEN
750ER WEISSGOLD

Lange Gasse 21
97346 Iphofen
Fon 09323-8700130
jutta@goldschmiedehuhn.de
www.goldschmiedehuhn.de

Weinselige Zeiten

Zur Kirchweih im September lockt Iphofen mit seiner ganzen Genuss- und Kulturvielfalt

Zur Kirchweih im September zeigt sich die Weinstadt Iphofen einmal mehr in ihrer ganzen Genuss- und Kulturvielfalt. Fünf Tage lang, vom 25. bis 29. September, begleitet ein Rahmenprogramm mit Konzerten, Führungen, Weinproben und Rummelplatz das Festgeschehen. Im Mittelpunkt steht der Wein-Kulinarische Spaziergang am Kirchweih-Sonntag am 27. September von 11 bis 18 Uhr. Die historische Altstadt rund um Rathaus und Marktplatz verwandelt sich in eine Genuss- und Flaniermeile für Wein- und Kulturfreunde.

An zahlreichen Ständen und in den geöffneten Winzerhöfen gibt es Bremser, Frankenweine und prickelnde Sekte, dazu fränkische Spezialitäten aus der Iphöfer Gastronomie – von deftig bis süß, von Kirchweihgerichten bis zu Torten und Kuchen in den Cafés. Wer lieber verkostet als schlendert, ist

beim Weingut Wirsching richtig: Dort gibt es mehrmals täglich Kellerführungen mit Weinprobe unter dem Titel „Weine mit Geschichte“. Musikalisch bleibt an diesem Tag kaum eine Ecke der Altstadt still. Unterschiedlichste Live-Darbietungen begleiten den Bummel. Am Sonntag haben die Geschäfte von 12 bis 17 Uhr geöffnet, Galerien und Museen rund um den Marktplatz freuen sich auf Besucher und ein Flohmarkt lädt zum Bummeln ein. Ab 13 Uhr ist am Rummelplatz am Einersheimer Tor Stimmung angesagt.

Aber bereits vor dem Sonntag warten weinselige Programmpunkte: Nach der Rummelplatz-Eröffnung mit halbem Fahrpreis geht es am Freitag um 19.30 Uhr im Rathauskeller weiter – die Shaker Mosis servieren zu Livemusik von Daniel Zepter & Matze Schmitt Weine und Weincocktails bei der Wein-

Kulinarischen Nacht. Am Samstag mischen sich Stadtführung, Kellerbesichtigung im Bio-Weingut Zehntkeller und eine Weinbergswanderung mit dem Weingut Emmerich unter ein dichtes Programm aus Weinproben, einer Vernissage samt Weintasting in der ArtLounge und dem mehrgängigen Weinmenü „Iphöfer Achtele“. Wer es abends elektronischer mag, wird in der Karthäuserereventscheune des Ilmbacher Hofes fündig: Winzer und DJ Thomas Fröhlich alias DJ Bluna sorgt dort ab 21 Uhr für Klangvielfalt.

Ruhiger, aber nicht weniger fränkisch, geht es am Montag zu, wenn im Schützenhaus das Bürgerschießen fortgesetzt wird. Den Schlusspunkt setzt der Familientag am Dienstag mit ermäßigten Fahrpreisen am Rummelplatz.

ti

FOTOS RICHARD SCHÖBER, MICHAEL KOCH

www.iphofen.de



Freilandmuseum
Kirchburg
Mönchsandheim

Herbst- & Kelterfest
04.10.2026 | 11.30 - 18 Uhr

| Historische Erntearbeiten | Keltern
| Buttern | Kraut hobeln | Imkern
| Brot backen | Traditionelle Speisen

Das Kirche im Dorf Museum
www.kibu-museum.de

Beim traditionellen Herbst- und Kelterfest am 4. Oktober gibt es auch für junge Besucher jede Menge zu entdecken und lernen.



Leben auf dem Land

Das Freilandmuseum Kirchenburg lädt am 4. Oktober zum Herbst- und Erntefest



Beim Stelzenlaufen ist Geschick gefragt.

www.kirchenburgmuseum.de

Beim traditionellen Herbst- und Kelterfest am 4. Oktober im Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim nahe Iphofen erleben Besucher, wie historische Erntearbeiten mit Dreschflügel und Windfège einst von statten gingen und lernen alte Techniken, wie „Klee aufbocken“ kennen. Außerdem wird die Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln gezeigt, etwa beim Keltern, der Butterherstellung oder dem Brotbacken. Vorführungen und Mitmachaktionen wie beim Imkern, Kraut hobeln oder beim Strohballen-Schätzettbewerb bieten zusätzliche Einblicke und Unterhaltung. Auf die ganz kleinen

Besucher warten Schäflein und Zicklein im Stall.

Genießer, die traditionelle Speisen schätzen, sind ebenfalls richtig: Schmackhafte Kartoffeln aus dem Dämpfer mit allerlei Beilagen, frisch ausgebackene „Apfelkräpfli“ mit Vanillesoße, ofenfrischer Zwiebelkuchen und Apfel- oder Zwetschgenplootz stehen auf der Speisekarte.

Wer möchte, kann sich frisch gebackenes Holzofenbrot und Mönchsondheimer Honig mit nach Hause nehmen oder eine Auswahl an Bio-Spezialitäten im Hofladen einkaufen.

Wer mehr über das Freilandmuseum erfahren möchte, kann dies mit dessen besonderem Familienangebot „Landpartie – ein Museumstag für Familien“. Das museumspädagogische Programm lädt Familien dazu ein, ihren Aufenthalt individuell zu gestalten und Geschichte aktiv zu erleben. Ob bei spannenden Ausstellungen, inter-

aktiven Führungen oder gemeinsamen Aktivitäten: die „Landpartie“ verbindet Wissen, Bewegung und Spaß zu einem ganzheitlichen Erlebnis für Groß und Klein. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Themenwelten des Museums, die Einblicke in das Leben und Arbeiten in einem mainfränkischen Dorf über mehrere Jahrhunderte geben. Historische Gebäude, originale Schauplätze und anschauliche Ausstellungen vermitteln eindrucksvoll, wie Dorfgemeinschaft, Handwerk und Landwirtschaft einst funktionierten.

Besonders beliebt sind die speziell für Familien konzipierten Führungen: Während ältere Kinder bei einem „sprichwörtlichen“ Rundgang die Herkunft bekannter Redewendungen erraten können, gehen jüngere mit historischen Gegenständen bei der Entdeckungsreise „Gestern und Heute“ durch den Alltag vergangener Zeiten. *mdh*

FOTOS VIKTOR MESHKO, MICHAEL KOCH

**WEIN-KULINARISCHER
SPAZIERGANG**
An der Iphöfer Kirchweih
SONNTAG 27.09.2026

11 – 18 UHR GENUSS- & FLANIERMEILE:
OFFENE WINZERHÖFE & GESCHÄFTE
LIVE-MUSIK RUMMELPLATZ
WEIN & ESSEN
AUSSTELLUNGEN & FÜHRUNGEN

IPHOFEN *Frankens Weinstadt mit Kultur*

www.iphofen.de · [@iphofeninfo](#) · [tourist.iphofen](#)



Wie lebten die Menschen früher auf dem Dorf? Und wie sah der Alltag ohne moderne Technik aus? Antworten auf diese Fragen bietet das Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim bei Iphofen.

Ode an die Schönheit

Vom 26. August bis 7. November ist Tamara Siebert mit Bildern zu Gast in der Goldschmiede Jutta Huhn in Iphofen

Im Trubel des Alltags lädt Tamara Siebert die Betrachter ihrer Bilder zu Momenten der Ruhe, Achtsamkeit und inneren Stärkung ein. Mit klassischen Medien wie Öl und Aquarell sowie experimentellen Monotypien hält die Malerin vergängliche Augenblicke der Natur in atmosphärisch dichten Bildwelten fest, die zu visuellen Lichtquellen im manchmal dunklen Alltag werden. „Meine Bilder sind eine Einladung, zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu schöpfen und sich wieder mit dem zu verbinden, was uns als Menschen trägt“, beschreibt die Malerin ihre Intention.

Ihre Inspirationen findet Tamara Siebert in der Hohenloher Landschaft, auf Reisen, in der Stille oder auch in Musik und philosophischen Gedanken. Die in Sibirien geborene und seit 30 Jahren in Baden-Württemberg lebende Malerin entdeckte schon in ihrer Kindheit ihre Liebe zur Kunst, die ihr immer mehr zur inneren Notwendigkeit wurde. Damit begeistert sie ihre Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer seit 2013 in ihrer Kunstschule „Harmonie“ in Künzelsau. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte Tamara Siebert bei renommierten Künstlern sowie an Akademien im In- und Ausland. So studierte sie beispielsweise an der Akademie der Bildenden Künste im Kolbermoor bei.

Vom 26. August bis 7. November ist Tamara Siebert mit Bildern zu Gast in der Goldschmiede Jutta Huhn in Iphofen.

red

FOTO TAMARA SIEBERT



**Ausstellung: Mittwoch bis Freitag
10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr**

Perfektion im Kleinen

Knauf-Museum zeigt Handtaschen und gibt Einblicke in die Bonsai-Kunst

Diesen Herbst lohnt ein Besuch des Knauf-Museums in Iphofen gleich aus doppeltem Grund. Noch bis zum 8. November zeigt die Ausstellung „Trag mich!“ Handtaschen aus 100 Jahren. Seit dieser Zeit sind diese ein unverzichtbares Accessoire der Frauen und neben ihrer Funktionalität ein Zeichen für die stilistisch-kulturelle Entwicklung der jeweiligen Dekade. Ihre Geschichte spiegelt nicht nur modische Trends wider, sondern reflektiert auch gesellschaftliche Veränderungen und die wechselnden Rollen der Frauen im sozialen Leben.

Vom 11. Oktober bis 1. November steht mit der Bonsai-Kunst im Innenhof des Museums eine faszinierende Tradition im Fokus, die Natur und menschliche Kreativität auf engstem Raum verbindet. Die Ausstellung „Bonsai – Kunst und Perfektion im Kleinen“ entführt in die Welt dieser Miniaturbäume, die nicht nur ästhetische Meisterwerke, sondern auch Symbole für Geduld,



Hingabe und Harmonie sind. Die Ausstellung im Innenhof des Knauf-Museums lädt dazu ein, die Ruhe und Schönheit der Bonsai-Kunst zu erleben und sich von der

Perfektion im Kleinen inspirieren zu lassen sowie mehr über die Geschichte der Bonsais und die Kunst der Gestaltung zu erfahren. sek

FOTOS MARTIN SKOREPA, PETRA JENDRYSEK

Neben Handtaschen aus 100 Jahren sind im Knauf-Museum in Iphofen bis 1. November Bonsais aus einer Privatsammlung zu bestaunen.



KULTUR IN ALTEN MAUERN

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte kulturelle Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

8 außergewöhnliche Veranstaltungen in alten Gemäuern

AUGUST BIS DEZEMBER 2026

Bis 1.11.: Ausstellung:
Zwischen Ewigkeit und Augenblick
Museum Johanniskapelle Gerolzhofen

21.08.: Klavierrecital mit Aniele Steininger
Schloss Zeilitzheim

**27.09.: Vom Leben begeistert –
Vortrag von Schwester Theresa**
Alte Kirche Schonungen

**23.10.: Die fränkische Antwort auf Hubert
und Staller**
Literaturhaus Wipfeld

25.10.: Mäc Härder – Kabarett
Bürgersaal im Historischen Rathaus
Grettsstadt

**16.11.: „Hier bin ich ein Herr, zuhause ein
Nichts“ – Lesung mit Hans Driesel**
Bürgersaal in der Alten Schule
Sennfeld

**28.11.: „Verzauberte Weihnacht“ –
Zauberkunst und Konzert**
Alte Kirche Schonungen

5.12.: Vokalensemble Take Five
Pilgerhof Altenmünster



Weitere Informationen unter:
landkreis-schweinfurt.de/kultur



Die exklusive **Printausgabe** greift aktuelle Trends aus dem Gesundheitsbereich auf, während der **Podcast „Entlang der Lebenslinie“** Tipps für einen gesunden Alltag bereithält. Auf **Instagram** erleben Sie visuelle Highlights und exklusive Blicke hinter die Kulissen des Gesundheitsbetriebs.

www.lebenslinie-magazin.de



NEU!
SPIELZEIT
2026/27

AUF ZU NEUEN UFERN!

MAINFRANKENTHEATER.DE